

WLV RÜCKBLICK 2023

Leichtathletik in Württemberg



Adressen – Berichte – Bestandserhebung

Die Highlights des Jahres 2023 im
Württembergischen Leichtathletik-Verband



Du
spielst für Fans,
Teams
und Talente.
Und eine sehr,
sehr frühe
Rente.

Lotto Baden-Württemberg: für alle ein Gewinn.
Denn ein Teil des Spieleinsatzes wird verwendet,
um Vereine und deren Sportstätten zu unterstützen.
Pro Jahr kommen so fast 60 Millionen Euro für den Spitzen-
und Breitensport in Baden-Württemberg zusammen.

MEHR AUF
LOTTO-BW.DE

Die Lotterien von
 **LOTTO**
Baden-Württemberg



Ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de,
check-dein-spiel.de oder buwei.de. Offizieller Anbieter (Whitelist).

Inhalt

Vorwort Präsident	
WLV-Adressen	
Geschäftsstelle	
Vorstand	
Fachausschüsse	
Kreisvorsitzende	
GFLW	
Leichtathletik Baden-Württemberg gGmbH	
Landestrainer in Baden-Württemberg	
In Baden-Württemberg tätige DLV-Trainer	
Leistungssport	
Berichte Internationale Meisterschaften	
Hallen-EM Istanbul (Türkei; 02.-05.03.2023)	
Werfer-Europacup Leiria (Portugal, 11.-12.03.2023)	
10.000 Meter Europacup Pacé (Frankreich; 03.06.2023)	
Berglauf- und Trailrunning-WM Innsbruck (Österreich; 06.-10.06.2023)	
Team-EM Chorzow (Polen; 23.-25.06.2023)	
European Youth Olympic Festival Maribor (Slowenien; 23.-29.07.2023)	
U23-EM Espoo (Finnland; 13.-16. Juli 2023)	
World University Games Chengdu (China; 28.07.-08.08.2023)	
U20-EM Jerusalem (Israel; 07.08-10.08.2023)	
WM Budapest (Ungarn; 19.-27.08.2023)	
Berglauf- & Trail-WM Masters Madeira	
Cross-EM 2023 Brüssel (Belgien; 10.12.2023)	
Berichte Nationale Meisterschaften	
DHM Dortmund	
DJHM Dortmund	
DM Winterwurf Halle/Saale	
DM Langstaffeln Bietigheim	
DM Kassel	
DJM Rostock	
DM Masters Mönchengladbach	
DM U16 Stuttgart	
DM 10km Straße Bad Liebenzell	
Süddeutsche Meisterschaften	
Wettkampfororganisation	
BW Leichtathletik Hallen-Finals Sindelfingen	
Doppelsiege für Elena Burkard, Pia Ringhoffer und Jens Mergenthaler	

BW Leichtathletik Jugend Hallen-Finals Sindelfingen	
BW Leichtathletik Finals Walldorf	
BW Leichtathletik Jugend Finals Weinstadt	
Kampfrichterwesen	
Freizeit-, Lauf-, Gesundheitssport	
WLV-Veranstaltungen	
BW Running.....	
Bildung und Sportentwicklung	
WLV Kongresse.....	
Kinder und Jugend.....	
VR Talentiade	
KiLa vor Ort.....	
WLV Pokal Kinderleichtathletik	
Jugendlager/Pfingstlager	
U16-Vergleichskampf	
Bundesjugendspiele	
Pressemitteilung der Leichtathletik Baden-Württemberg (LABW) zur Diskussion über die Einführung der „neuen“ Bundesjugendspiele	
BLV und WLV schulen Referendare zu Bundesjugendspielen.....	
KiLa trifft BuJu	
Seniorenwettkampfsport	
Bestandserhebung.....	
Statistik	

Impressum

Titelbild:	Im Uhrzeigersinn von links oben an: Sandrina Sprengel, Nina Ndubuisi, Rosina Schneider, Lasse Schulz, und in der Mitte Tizian Lauria und Eric Maihöfer sind die erfolgreichsten WLV-Athlet:innen der U23- und U20-EM 2023. Fotos: Iris Hensel
Herausgeber:	Gesellschaft zur Förderung der Leichtathletik in Württemberg mbH, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Redaktion, Gestaltung und Koordination:	WLV-Geschäftsstelle
Fotos:	Iris Hensel, Jens Priedemuth, Beautiful Sports (T. Sobczak), WLV

Vorwort Präsident



Ein gutes Jahr für die Leichtathletik im WLV

Liebe Freunde der Leichtathletik,

dieses Jahr lesen Sie die Ausführungen des Präsidenten erstmals nicht in der traditionell gedruckten Ausgabe des WLV-Jahrbuchs, sondern in dieser digitalen Version unseres neuen „WLV Rückblicks“. Sie werden sehen, Tradition und Fortschritt passen in diesem Fall – wie überhaupt in der Arbeit Ihres WLV – hervorragend zusammen.

Nach den Ausnahmejahren der Corona-Pandemie hätte man erwarten dürfen, dass wieder Normalität in unser Leben einzieht. Aber es ist in diesem Jahr 2023 anders gekommen. Die weltweiten Konflikte mit unermesslichem Leid und tiefgreifenden globalen Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Politik haben uns eines anderen belehrt und werfen dunkle Schatten auf dieses Jahr. Gemessen daran erscheinen die Sorgen um unsere (Spitzen-)Leichtathletik in Deutschland relativ, aber für uns keineswegs trivial. Nicht erst nach der Medaillen-Nullnummer der deutschen Leichtathletik bei den Weltmeisterschaften in Budapest treiben uns Fragen um, wie es zu dieser seit etlichen Jahren erkennbaren Entwicklung kommen konnte und vor allem, was getan werden kann, um eine Trendwende in der deutschen Spitzenleichtathletik herbeizuführen und wieder den Anschluss an das Weltniveau zu finden.

Auch wenn nach der Aufgabenteilung der Bund-Länder-Vereinbarung Sport der Bund und damit der DLV für die Spitzenleichtathletik verantwortlich ist und die Länder und damit wir als WLV in Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Badischen Leichtathletikverband für den Nachwuchsleistungssport zuständig sind, haben wir uns als Landesverbände sehr intensiv in die Diskussionen über die Zukunft der deutschen Spitzenleichtathletik eingebracht. Im Gegensatz zu der mancherorts beschworenen stärkeren Zentralisierung sehen wir die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung der Spitzenleichtathletik in einer Stärkung der Vereine und von regionalen Leistungs- und Kompetenzzentren. Die Förderung muss dort ansetzen und ausgebaut werden, wo erfolgreiche Athleten-Trainer-Gespanne wirken und sie muss individuell nach diesen Bedürfnissen gestaltbar sein. Die Diskussionen darüber dauern in das neue Jahr hinein an.

Nicht ohne Stolz und selbstbewusst blicken wir auf die herausragenden Ergebnisse unserer Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler. Sie haben mit 16 Medaillen bei internationalen Meisterschaften (bis U23) der Leichtathletik Baden-Württemberg einen einmaligen Glanz verliehen. Die weiteren Top-Platzierungen auf internationaler Ebene ergänzen dies eindrucksvoll. National erzielten 49 baden-württembergische Vereine Top 8-Platzierungen bei einer DM Jugend, darunter 10xGold, 12xSilber und 11xBronze. Das zeigt, wir haben im Land ein großartiges Potential im

Nachwuchsleistungssport. Das ist ein Verdienst der Vereine und Trainer in den Vereinen vor Ort, die diese Talente entdeckt, gefördert und gemeinsam mit den Landestrainern zu jungen Spitzenathleten entwickelt haben.

Für diese herausragende Entwicklung unserer Leichtathletikjugend gebührt allen daran Beteiligten Dank und Anerkennung. Lassen Sie uns diesen erfolgreichen Weg der baden-württembergischen Leichtathletik gemeinsam fortsetzen, lassen Sie uns die guten Bedingungen für den Nachwuchsleistungssport gemeinsam weiter ausbauen. Wir als WLV wollen Sie dabei bestmöglich unterstützen. Kommen Sie auf uns zu.

Erfolge in der Spitze gibt es nicht ohne die breitensportliche Ausrichtung der Jugendleichtathletik. Leichtathletik in unseren Vereinen muss vor allem eines – den Kindern und Jugendlichen Spaß machen, egal auf welchem Niveau. Nur so können wir Mädchen und Jungen für die Leichtathletik begeistern und sie in der Leichtathletik halten. Mit unserer Kinderleichtathletik haben wir im WLV seit Jahren ein absolut beispielgebendes Erfolgsmodell, das ständig weiterentwickelt wird. Im nächsten Jahr wird zum Beispiel die VR-Talentiade in das System der KiLa-Ligen integriert.

Die Dropout-Quote bei den Jugendlichen kann und muss nach meiner Überzeugung reduziert werden. Dazu muss die Leichtathletik in den Vereinen auch für diejenigen, die unseren Sport weniger leistungs- und wettkampforientiert betreiben wollen, attraktiv und teamorientiert gestaltet werden.

Teamorientiert und individuell leistungsorientiert schließen sich nicht aus, sondern ergänzen sich. Darauf basiert auch das Konzept der öffentlich vielfach ohne Kenntnis der Inhalte heiß diskutierten Bundesjugendspiele. Wir haben uns öffentlich klar für die Bundesjugendspiele als Wettbewerb mit individueller Leistungserfassung positioniert und gehen in der Kooperation Schule-Verein noch einen Schritt weiter, indem wir unser Erfolgsprojekt „WLV Kinderleicht-Athletik VOR ORT“ gemeinsam mit dem BLV in die Bundesjugendspiele mit dem neuen Namen „Kinderleichtathletik trifft Bundesjugendspiele“ integrieren.

Stichwort Kooperation Schule-Verein: Wir in der Leichtathletik müssen uns vorbereiten auf den ab 2026 sukzessive geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung an Grundschulen. In diesem Kontext unsere Leichtathletik stärker in die Schulen zu bringen, ist einerseits eine Herausforderung, gleichzeitig aber auch eine große Chance. Ich kann die Vereine vor Ort nur ermutigen, das Thema jetzt aufzugreifen.

Der Freizeit-, Lauf und Gesundheitssport ist im Jahr 2023 wieder mehr in Bewegung gekommen. Die Tendenz ist positiv, was sich nicht zuletzt an den wieder steigenden Teilnehmerzahlen bei den Straßen- und Volksläufen zeigt. Aber es bedarf auch hier attraktiver Angebote und Anstrengungen, um an das Niveau der Vor-Corona-Jahre anzuknüpfen. Leider stießen die u.a. auch darauf ausgerichteten Bildungsangebote des WLV, wie beispielsweise der Kongress Bewegung und Gesundheit, in diesem Jahr auf eine enttäuschende Resonanz. Die mit viel Herzblut und mit ausgezeichneten Referenten organisierten Veranstaltungen sind eine wahre Ideenbörse und bieten neben dem inhaltlichen Input eine gute Gelegenheit für den Austausch untereinander.

Die Fortbildungen des WLV gehören zu den Kronjuwelen des Verbandes. Innovativ, zeitgemäß und in erstklassiger Qualität sind die Themen von der Kinderleichtathletik bis zum Leistungssport Bestandteil der vielfältigen Angebote. Das neue System der strukturierten dezentralen Fortbildungen ist angelaufen. Die Experten des WLV kommen zu Ihnen vor Ort. Nehmen Sie die Angebote wahr.

Die Prävention sexualisierter Belästigung und Gewalt ist in der im Herbst 2022 verabschiedeten neuen Satzung des WLV fest

verankert. Aktuelle Studien zeigen, dass sexualisierte Belästigung und Gewalt im Leistungssport und im Breitensport gleichermaßen erschreckend weit verbreitet sind. Wir haben kein Erkenntnisproblem. Alle, die im organisierten Sport Verantwortung tragen, sind gefordert. WLV und BLV haben im Jahr 2023 insgesamt vier Vertrauenspersonen als Ansprechpartnerinnen für die Leichtathletik im Land eingesetzt. Sie stehen für Informationen und bei Fragen und Problemen jederzeit zur Verfügung. Scheuen Sie sich nicht, Kontakt aufzunehmen. Bei Bedarf auch vertraulich.

Der gesellschaftliche Mehrwert unserer Leichtathletik als Grundsportart droht manchmal im Informationszeitalter mit einer reizüberflutenden, effekthascherischen Information und Kommunikation in sozialen, digitalen oder auch klassischen Medien unterzugehen. Wir bewirken mit unseren überwiegend ehrenamtlichen Strukturen in der Leichtathletik so viel Gutes, dass wir damit nicht hinter dem Berg halten sollten. Auch wenn die Weisheit „tue Gutes und sprich darüber“ einige Jahrhunderte alt sein mag, ist sie heute so aktuell wie früher. Gemeinsam mit unseren Freunden im BLV haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Leichtathletik in den Medien wieder präsenter zu machen. Mit einem Redaktionsteam wollen wir möglichst wöchentlich aktuelle redaktionelle Beiträge erstellen und damit die Medienredaktionen bedienen. Ein spannendes Thema, das nicht zuletzt von den Berichten über Veranstaltungen und Personen vor Ort lebt. Das Team braucht weitere Unterstützung und Verstärkung – gerne einfach melden.

Inklusion wird in einer Reihe unserer Vereine wie auch im WLV bereits gelebt. Mit einer im Herbst 2023 unterzeichneten Vereinbarung zur Kooperation zwischen der Leichtathletik Baden-Württemberg, BLV und WLV mit der ARGE Parasport Baden-Württemberg schlagen wir ein neues Kapitel hierzu auf. Getragen von der Überzeugung, dass die Leichtathletik für alle offen steht, wollen wir insbesondere bei Trainingsmaßnahmen, der Trainerkompetenz, bei Jugendlagermaßnahmen und bei den Bildungsangeboten enger zusammenarbeiten. Fortbildungsangebote für die Vereine werden dazu entwickelt.

Die Leichtathletik lebt finanziell, wie auch die anderen Sportfachverbände im Land, von Beitragsrückflüssen des WLSB, die sich an den gemeldeten Mitgliederzahlen orientieren. Der WLV hat danach rund 95.000 Mitglieder. Die Zahl ließe sich nach

unserer Überzeugung durchaus steigern, wenn alle Vereinsmitglieder, die tatsächlich „Laufen, Springen, Werfen“, bei der jährlichen Bestandserhebung der Vereine auch für die Sparte Leichtathletik gemeldet würden. Diese Bestandsmeldung für die Leichtathletik kann auch zusätzlich zu einer anderen ausgeübten Sportart erfolgen. Wichtig ist, dass Abteilungsleitungen und Vereinsführungen dafür sensibilisiert werden.

Unsere Leichtathletik lebt ganz entscheidend von den Ehrenamtlichen auf allen Ebenen und in unterschiedlichen Funktionen. Ohne diese geht gar nichts. Ich will an dieser Stelle exemplarisch die Kampfrichter herausgreifen. Auf dem Papier haben wir mit über 2.000 ausgebildeten Kampfrichtern mehr als genug. In der Praxis zeigt sich leider ein ganz anderes Bild. Wenige Dutzend aktive Kampfrichter schultern beispielsweise die Landesmeisterschaften mit grenzwertig langen Einsatzzeiten. Ich appelliere eindringlich an die ausgebildeten Kampfrichter: Unterstützt die Durchführung unserer Leichtathletikwettkämpfe und stellt euch für Einsätze zur Verfügung. Erstens macht die Aufgabe im KaRi-Team am Puls der Leichtathletik Spaß und zweitens können dann die Einsatzzeiten reduziert werden. Mit einer Jungkampfrichter-Initiative wollen wir zudem den Pool der einsatzbereiten Kampfrichter weiter vergrößern.

Mit viel Einsatz und Herzblut haben die ehrenamtlich und hauptamtlich in der Leichtathletik in unserem Verbandsgebiet Engagierten Außergewöhnliches geleistet und unter nicht immer einfachen Bedingungen ausgezeichnete Sportangebote für jung und alt auf die Beine gestellt. Die Ergebnisse können sich mehr als sehen lassen. Es ist mir Anliegen, mich dafür ganz herzlich bei allen zu bedanken. Die Leichtathletik in Württemberg ist gut aufgestellt. Lasst uns auf dieser Basis die Zukunft gestalten.

Herzliche Grüße

Ihr



Dieter Schneider
WLV-Präsident

WLV-Adressen

Geschäftsstelle

Württembergischer Leichtathletik-Verband e.V.
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Postfach 501222, 70342 Stuttgart
Telefon 0711/28077-700
Mail: info@wlv-sport.de
Internet: <http://www.wlv-sport.de>

Ihre Ansprechpartner auf der WLV-Geschäftsstelle

Geschäftsführer
Rene Stauss
Tel.: 0711/28077-700
stauss@wlv-sport.de

Geschäftsführer GFLW
Gerhard Müller
Tel.: 0711/28077-700
mueller@wlv-sport.de

Assistentin der
Geschäftsführung
Heike Mäder
Tel.: 0711/28077-701
<mailto:maeder@wlv-sport.de>

Referentin Breitensport
Silvia Ochs
Tel.: 0711/28077-707
ochs@wlv-sport.de

Referent Wettkampfwesen
Stellv. Geschäftsführer
Markus Reichle
Tel.: 0711/28077-704
reichle@wlv-sport.de

Referent Bildung
Marcel Breuer
Tel.: 0711/28077-708
breuer@wlv-sport.de

Referent Marketing/Event
Alexander Hübner
Tel.: 0711/28077-706
huebner@wlv-sport.de

Referentin Marketing/Event
Rebecca Gnam (Elternzeit)

Referent Marketing/Events
Jordan Faust
Tel.: 0711/28077-712
faust@wlv-sport.de

Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Lea Saur
Tel.: 0711/28077-715
saur@wlv-sport.de

MA-Studentin
Lena Stäbler
Tel.: 0711/28077-702
staebler@wlv-sport.de

BA-Student
Luca Mazzei
Tel.: 0711/28077-713
mazzei@wlv-sport.de

Freiwilligendienstleistende
Maya Redenius
Tel.: 0711/28077-703
redenius@wlv-sport.de

Freiwilligendienstleistende
Miriam Steinbach
Tel.: 0711/28077-703
steinbach@wlv-sport.de

Die WLV-Geschäftsstellen-Mitarbeiter:innen v.l.n.r.: Jordan Faust, Luca Mazzei, Silvia Ochs, Alexander Hübner, Heike Mäder, Rene Stauß, Lena Stäbler, Markus Reichle, Maya Redenius und Marcel Breuer. Foto: WLV



Vorstand

Präsident
Dieter Schneider
praesident@wlv-sport.de

Vorstand Wettkampf-
/Leistungssport
Max Kottmann
vorstandwettkampf@wlv-sport.de

Ehrenpräsident
Fred Eberle Tel.:
fred.eberle.gd@gmail.com

Vorstand Bildung und Sport,
Vizepräsident
Dr. Wolfgang Kreißig
vorstandbildung@wlv-sport.de

Vorstand Jugend
Johannes Lohrer
vorstandjugend@wlv-sport.de

Ehrenpräsident
Karl-Heinrich Lebherz

Vorstand Finanzen Dr. Joachim
Beckmann
vorstandfinanzen@wlv-sport.de

WLV-Geschäftsführer
Rene Stauss
Tel.: 0711/28077-700
stauss@wlv-sport.de

Ehrenpräsident
Jürgen Scholz
scholz@sersheim.de



Der WLV-Vorstand v.l.n.r.: Joachim Beckmann, Dieter Schneider, Rene Stauß, Johannes Lohrer, Max Kottmann, Dr. Wolfgang Kreißig. Foto: WLV

Fachausschüsse

Bildung und Sportentwicklung
Leitung: Maximiliane Stauß

Freizeit-, Lauf- und
Gesundheitssport
Leitung: Eberhard Mauser

Kinder und Jugend
Leitung: Johannes Lohrer
vorstandjugend@wlv-sport.de

Wettkampfororganisation
Leitung: Jan Helwerth
jan.helwerth@gmx.de

Kampfrichterwesen
Leitung: Ulrike Achatz
UlrikeAchatz@gmx.de

Seniorenwettkampfsport
Leitung: Anita Bayha-Zaiser
A.M.Bayha-Zaiser@t-online.de

Alle weiteren Ansprechpartner innerhalb der Fachausschüsse finden Sie auf

<https://www.wlv-sport.de/home/verband/was-ist-der-wlv>

Kreisvorsitzende

Biberach
Lotte Obrist
plobrist@t-online.de

Böblingen
Holger Schmidt
hschmidtsifi@t-online.de

Bodensee
Tanja Griebel
tanja.griebel@gmx.de

Calw
Christos Georgiadis

Esslingen
Martin Moll
mm.kirchheim@web.de

Freudenstadt
N.N.

Göppingen
Thomas Mürder
vorstand@wlv-goeppingen.de

Heidenheim
Hannes Müller

Heilbronn
Dr. Ariane Pakaki-Buchner
kreisvorsitz.wlvkreishn@gm.de

Hohenlohe
Manfred Förnzer
manfred.foernzler@gmx.de

Ludwigsburg
Rose Müller
vorsitz.ludwigsburg@wlv-kreis.de

Mergentheim
Heinz Losert
heinz.losert@gmail.com

Ostalb
Rainer Strehle
info@leichtathletik-ostalbkreis.de

Ravensburg
Joachim Scheef

Rems-Murr
Jasmin Hitzelberger
J.Hitzelberger@t-online.de

Reutlingen
Tobias Fluck

Rottweil
Norbert Burkhardt
norbertburkhardt@web.de

Schwäbisch Hall
Otto Braun
otto.braun@freenet.de

Sigmaringen
Veronika Flatz
veronika.flatz@gmail.com

Stromberg-Enz
Jörg Burkhardt
j.bu@gmx.de

Stuttgart
Ralph Weber
weber@crtax.de

Tübingen
Ursula Jetter-Vogt
jetter-vogt@t-online.de

Tuttlingen
Christoph Koch
chr_koch@email.de

Ulm/Alb-Donau
Christian Hummel
hummel@wlv-sport.de

Zollernalb
Susanne Kommer
susanne@kommer-mail.de

GFLW

Geschäftsführer
Gerhard Müller
mueller@gflw.de

Kassenprüfer
Rolf Bauer, Ulrich Krieger, Rolf
Setzer

Leichtathletik Baden-Württemberg gGmbH

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
☎ 0711/28077-701
Mail: info@bwleichtathletik.de
Homepage: www.bwleichtathletik.de

Gesellschafter:
Badischer Leichtathletik-Verband e.V.
Deutscher Leichtathletik-Verband e.V.
Württembergischer Leichtathletik-Verband e.V.

Geschäftsführer/Sportdirektor
Sven Rees
0711 280 77 709
rees@bwleichtathletik.de

Leitender Landestrainer
Nachwuchs
Christian Hummel
0711 280 77 710
hummel@bwleichtathletik.de

Teammanagement
Heike Mäder
0711 280 77 701
maeder@bwleichtathletik.de

Landestrainer in Baden-Württemberg

Lauf (U20/Aktive)/Gehen
Jens Boyde
0171 950 0836
boyde@bwleichtathletik.de

**Lauf/Gehen
Nachwuchs/Teamleitung**
Christoph Thürkow
0174 202 4726
thuercow@bwleichtathletik.de

Mehrkampf
Florian Bauder
0711 280 77 725
bauder@bwleichtathletik.de

Mehrkampf Nachwuchs
Christoph Geissler
07621 9159632
geissler@bwleichtathletik.de

**Sprint
(Langsprint/Langhürde)**
Cathleen Tschirch
0711 280 77 726
tschirch@bwleichtathletik.de

Sprint
Valerij Bauer
0174 3120799

Sprung
(Hoch/Weit/Drei/Teamleitung)
Steffen Hertel
0711 280 77 732
hertel@bwleichtathletik.de

Sprung Nachwuchs
Jennifer Hartmann
0711 280 77 723
hartmann@bwleichtathletik.de

Sprung Nachwuchs
Volker Zahn
0170 242 6139
zahn@bwleichtathletik.de

Stabhochsprung
Dr. Stephan Munz
0711 280 77 733
munz@bwleichtathletik.de

Wurf
Kugelstoß
Peter Salzer
0711 280 77 722
salzer@bwleichtathletik.de

Wurf
Nachwuchs/Hammerwurf
Carolin Streipart
0711 280 77 721
streipart@bwleichtathletik.de

Speerwurf (Lehrertrainer)
Karsten Thumm
07071 872 80
thumm@bwleichtathletik.de

In Baden-Württemberg tätige DLV-Trainer

OSP Trainer Kurzspurt

Valerij Bauer
0174 3120799
bauer@bwleichtathletik.de

DLV-Bundestrainer

Zehnkampf Männer
Christopher Hallmann
0160 986 42 027
info@christopher-hallmann.com

DLV-Bundesstützpunkttrainer

Wurf
Artur Hoppe
0711 280 77 724
arturhoppe88@yahoo.de

DLV-Bundestrainer Hochsprung Frauen

Tamás Kiss
0151 14928373
tamas.kiss@t-online.de

DLV-Bundesstützpunkttrainer Wurf (Speer/Diskus)

Lutz Klemm
0173 - 586 65 78
lutz.klemm@web.de

DLV-Teamleiter Speerwurf/ Bundestrainer Speerwurf Männer

Boris Obergföll
016 0833 88 00
bhenry@gmx

DLV-Bundestrainer 100m Hürden Frauen

Sebastian Bayer
sebastian.bayer@leichtathletik.de

Hier geht es zur Homepage der Leichtathletik Baden-Württemberg:

www.bwleichtathletik.de/

Auf unserem gemeinsamen Instagram-Kanal von BLV und WLW ist einiges geboten:

www.instagram.com/bwleichtathletik



Per Mail auf dem Laufenden bleiben? Abonnieren Sie unseren WLW-Newsletter, der alle 2 Wochen erscheint:

<https://www.wlv-sport.de/service/newsletter>

Leistungssport



Liebe Leichtathletikgemeinde,

am Ende einer ereignisreichen Saison 2023 ist es an der Zeit, meinen Dank auszusprechen. Ich möchte mich von Herzen bei all den engagierten Ehrenamtlichen bedanken, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz unsere großartige Sportart am Leben erhalten und tagtäglich wertvolles Engagement leisten. Ohne euer Engagement wäre es undenkbar, über Leistung, Meisterschaften und Erfolge zu sprechen. Als Verband möchten wir weiterhin eine tragende Säule sein und die Rahmenbedingungen kontinuierlich verbessern, sodass wir gemeinsam Stück für Stück besser werden.

Mit dem Ende des Jahres 2023 möchte ich auch meine ehrliche Anerkennung für die Leistungen unseres Wettkampfwesens zum Ausdruck bringen. Die Leichtathletik hat sich in unserer Region

zunehmend international profiliert und national für Aufsehen gesorgt. Gerade die internationalen Anforderungen sind in der jüngsten Vergangenheit enorm gestiegen und ich habe den

Eindruck, dass wir im Ländle an dieser Herausforderung gewachsen sind. Dieser Erfolg ist sowohl den ausrichtenden Vereinen als auch der Geschäftsstelle des WLV zu verdanken, welche Tag und Nacht im Dienst der Leichtathletik stehen und eine professionelle Unterstützung garantieren.

Dennoch gebietet die Ehrlichkeit auch, die Herausforderungen und Schattenseiten unserer Sportart nicht zu verschweigen. Bedauerlicherweise hat die Leichtathletik in den letzten Jahren auf Bundesebene unter einem mangelnden Realismus gelitten, ohne dass handfeste Lösungen in Sicht sind. Es schmerzt mich zutiefst mitanzusehen zu müssen, dass grundlegende Umstrukturierungen weder transparent noch zum richtigen Zeitpunkt in die Wege geleitet werden. Etwas mehr Feingefühl wäre angebracht gewesen. Als Landesverband setzen wir uns nach Kräften dafür ein, diesen Entwicklungen entgegenzuwirken, auch wenn wir auf Widerstand stoßen. Für uns stehen weiterhin die Athletinnen und Athleten und deren Umfeld im Fokus. Unser Antrieb ist es, niemanden im Stich zu lassen und individuelle Lösungen zu finden. Dafür stehen wir gerne als Ansprechpartner für euch zur Verfügung und hoffen auf rege Beteiligung!

Abschließend möchte ich mich bei euch allen für eure Leidenschaft und Hingabe zur Leichtathletik bedanken. Wir blicken zuversichtlich auf die kommende Saison und freuen uns auf die gemeinsamen Herausforderungen und Erfolge. Lasst uns weiter an einem Strang ziehen und in unserem Einflussbereich das Beste geben!

Mit sportlichen Grüßen

Max Kottmann

Eines der Highlights im Leistungssportjahr 2023: Die Austragung der DM U16 im Stuttgarter Stadion Festwiese mit sehr viel Publikum! Foto: WLV



Berichte Internationale Meisterschaften
Hallen-EM Istanbul (Türkei; 02.-05.03.2023)



Manuel Eitel

Disziplin: Siebenkampf (Halle)
Platz 4 – 6.047 Pkt.
Verein: SSV Ulm 1846
Trainer: Christopher Hallmann
SB: / PB: 6.047 Pkt.



Hanna Klein

Disziplin: 3.000 Meter
Platz 1 – 8:35,87 min
Verein: LAV Stadtwerke Tübingen
Trainerin: Isabelle Baumann
SB: / PB: 8:35,87 min



Anjuli Knäsche

Disziplin: Stabhochsprung
Platz 16 (Qualifikation) – 4,30 m
Verein: LG Leinfelden-Echterdingen
Trainer: Dr. Stephan Munz
SB: / PB: 4,50 m / 4,55 m



Tim Nowak

Disziplin: Siebenkampf (Halle)
Platz 7 – 5.727 Pkt.
Verein: SSV Ulm 1846
Trainer: Christopher Hallmann
SB: / PB: 5.727 Pkt. / 5.906 Pkt.

Gold für Hanna Klein

Ihren ersten internationalen Titel holte sich Hanna Klein (LAV Stadtwerke Tübingen) am zweiten Tag der Hallen-Europameisterschaften in Istanbul. 150 Meter vor dem Ziel zog sie an der bis dahin führenden Konstanze Klosterhalfen vorbei und holte die erste Goldmedaille für das DLV-Team.

Als Nummer eins und zwei standen Konstanze Klosterhalfen (TSV Bayer 04 Leverkusen) und Hanna Klein (LAV Stadtwerke Tübingen) auf der Meldeliste des 3.000 Meter-Wettbewerbs der Hallen-EM. Aber schon bei ihrem souveränen Sieg im gestrigen Vorlauf zeigte Hanna Klein, in welcher glänzenden Verfassung sie derzeit ist. So kam es nicht gänzlich unerwartet, dass der erhoffte Doppelsieg für das DLV-Team in der Reihenfolge Klein vor Klosterhalfen gefeiert werden konnte. Nach der Bronzemedaille über 1.500 Meter bei der Hallen-EM 2021 in Torun war es die zweite internationale Hallen-Medaille für die Tübingerin und der erste Hallentitel. Fast schon nebensächlich, dass es in 8:35,87 Minuten auch noch zu einer neuen persönlichen Bestzeit gereicht hat.

Endstation für Anjuli Knäsche in der Qualifikation

Nicht für das Finale im Stabhochsprung der Frauen qualifizieren konnte sich Anjuli Knäsche von der LG Leinfelden-Echterdingen. Nach übersprungenen 4,30 Metern im Qualifikationswettbewerb scheiterte sie dreimal an der folgenden Höhe von 4,45 Metern. Damit landete die hauptamtliche Cheftrainerin der LG Leinfelden-Echterdingen auf Rang 16 und verfehlte damit den Einzug ins Finale der besten acht.

Starker erster Tag von Manuel Eitel

Am ersten Tag des Siebenkampfes konnte sich Manuel Eitel vom SSV Ulm 1846 über einen starken Auftakt freuen. Er begann mit 6,81 Sekunden über 60 Meter, nur eine Hundertstel über seiner Bestmarke. Im Weitsprung ließ er mit 7,19 Metern eine ordentliche Leistung folgen, um dann im Anschluss die Kugel auf eine neue Hallenbestmarke von 15,27 Metern zu stoßen. Dasselbe Kunststück gelang ihm im Hochsprung: mit 2,01 Metern konnte der Ulmer den ersten Wettkampftag mit einer weiteren persönlichen Bestleistung abschließen.

Nach vier der sieben Disziplinen hat Manuel Eitel 3.429 Punkte auf dem Konto, damit liegt er auf Rang drei. Wenn der zweite Tag genauso gut läuft, ist die 6.000-Punkte-Marke und sogar eine Medaille in Reichweite.

In Führung liegt der Norweger Sander Skotheim mit insgesamt 3.541 Punkten, auf Rang zwei folgt Zehnkampf-Weltrekordler Kevin Mayer aus Frankreich mit 3.474 Punkten. Weniger gut lief der erste Tag für den Zweiten Ulmer Mehrkämpfer im Feld, Tim Nowak. Er rangiert nach dem ersten Tag auf Platz neun, gefolgt vom dritten DLV-Starter Kai Kazmirek.

Platz vier für Manuel Eitel

Ganz knapp verpasste Manuel Eitel vom SSV Ulm 1846 im Siebenkampf eine Medaille. Nach 8,23 Sekunden über 60 Meter Hürden und 4,70 Meter im Stabhochsprung lag er bis zur letzten Disziplin, dem 1.000 Meter-Lauf, auf dem Bronze-Rang. Erst im

abschließenden 1.000 Meter-Lauf musste er Risto Lillemets (Estland) trotz neuer persönlicher Bestzeit von 2:44,45 Minuten noch an sich vorbeiziehen lassen. Platz vier kann der 26-jährige Ulmer trotzdem als großen Erfolg verbuchen, hat er doch mit 6.047 Punkten zum ersten Mal in der Halle die 6.000 Punkte-Grenze überboten und drei neue Bestmarken in den sieben Disziplinen aufgestellt.

Wie schon am ersten Tag lief es für den zweiten Ulmer im Feld, Tim Nowak auch am zweiten Tag nicht wie gewünscht. Nach 8,23 Sekunden über 60 Meter Hürden folgten im Stabhochsprung 4,70 Meter und 2:41,61 Minuten über 1.000-Meter. Damit platzierte er sich am Ende mit 5.727 Punkten auf dem siebten Rang.

[>> Zum Bericht von Martin Neumann auf leichtathletik.de](#)

Martin Neumann (leichtathletik.de)

Vereinskameraden gemeinsam bei der Hallen-EM: Tim Nowak (links) gratuliert Manuel Eitel (beide SSV Ulm 1846). Foto: Priedemuth



Werfer-Europacup Leiria (Portugal, 11.-12.03.2023)



Simon Bayer

Disziplin: Kugelstoß
Platz 9 – 20,12 m
Verein: VfL Sindelfingen
Trainer: Markus Reichle
SB = PB: 20,51 m



Eric Maihöfer

Disziplin: Kugelstoß
Platz 2 – 19,13 m
Verein: VfL Sindelfingen
Trainer: Artur Hoppe
SB / PB: 19,44 m / 19,75 m



Nina Ndubuisi

Disziplin: Kugelstoß
Platz 3 – 16,24 m
Verein: SG Schorndorf 1846
Trainer: Artur Hoppe
SB = PB: 17,97 m

Baden-Württemberg beim Werfer-Europacup stark vertreten

Beim Werfer-Europacup in Leiria/Portgal der Werfer-Europacup zeigten sich WLW-Athlet:innen in starker Form: Die Kugelstoßerin Nina Ndubuisi (SG Schorndorf 1846) gewann Bronze in der U23. Eric Maihöfer (VfL Sindelfingen) gewann U23-Silber. Mit seinem Vereinskollegen Simon Bayer (Kugelstoßen) war ein weiterer BW-Athlet im DLV-Aufgebot.

Nina Ndubuisi als U20-Athletin auf dem U23-Treppchen

Im Feld der U23-Kugelstoßerinnen erklomm eine der jüngsten Teilnehmerinnen das Podest: 16,24 Meter brachten **Nina Ndubuisi** die Bronzemedaille ein. Die Schorndorferin, die noch der U20 angehört, hätte mit ihrem weitesten Stoß im letzten Versuch beinahe Emilia Kangas (Finnland; 16,28 m) vom Silberrang verdrängt. Gold holte mit 16,90 Metern die Britin Serena Vincent.

[>> Zum Original-Artikel zu Tag 1 auf leichtathletik.de \(Svenja Sapper\)](#)

Team-Sieg und Einzel-Silber in der U23

Die erste deutsche Medaille am Sonntag schimmerte silbern: Mit 19,13 Metern bewies **Eric Maihöfer** (VfL Sindelfingen) im letzten Kugelstoß-Versuch starke Nerven und machte Rang zwei hinter Muahmet Ramadani (Kosovo; 19,28 m) klar. Maihöfer besiegelte damit auch den Sieg der deutschen U23-Mannschaft mit 4.148 Punkten vor der Ukraine (4.119 Pkt).

Simon Bayer zielsicher im 20-Meter-Bereich

Kugelstoßer **Simon Bayer** (VfL Sindelfingen) bewegte sich konstant im Bereich der 20-Meter-Grenze. Seine ersten vier Versuche waren gültig. Und jedes Mal glückte ihm eine beinahe exakte Punktlandung auf die „runde“ Zahl. Auf 19,98 Meter im ersten Durchgang folgten glatte 20 Meter, in Runde drei schlug die Kugel bei 19,96 Metern ein, danach bei 19,82 Metern. Der fünfte Stoß war ungültig, bevor der Sindelfinger zum Abschluss mit

seiner Tagesbestweite aufwartete: 20,12 Meter und Rang neun in der Gesamtabrechnung.

Den Sieg errang der Hallen-EM-Dritte Roman Kokoshko (Ukraine) mit 21,52 Metern vor dem luxemburgischen Rekordler Bob Bertemes (21,21 m). Hallen-Europameister Zane Weir aus Italien

musste sich mit Bronze (20,98 m) begnügen, sein weiter fünfter Stoß war ungültig.

[>> Zum Original-Artikel zu Tag 2 auf leichtathletik.de \(Svenja Sapper\)](#)

Svenja Sapper (leichtathletik.de)

10.000 Meter Europacup Pacé (Frankreich; 03.06.2023)



Eva Dieterich

Disziplin: 10.000 Meter – 32:49,27 min

Platz 8, Mannschafts-Silber

Verein: LAV Stadtwerke Tübingen

Trainerin: Isabelle Baumann

SB: / PB: 32:17,75 min

Europacup-Team-Gold für Eva Dieterich

Beim 10.000-Meter-Europacup holten die deutschen Damen mit Eva Dieterich im Team im Sog von Einzelsiegerin Alina Reh wieder die Goldmedaille.

Bei Temperaturen noch immer deutlich über 20 Grad machten sich am Samstagabend drei deutsche Läuferinnen auf die 10.000 Meter-Strecke des Europacups 2023 von Pacé (Frankreich). Die ganz schnellen Zeiten machte wohl die Hitze zunichte und auch der Wind im Stadion – die Renngestaltung der drei DLV-Asse aber hätte besser kaum sein können.

In 32:15,47 Minuten feierte Alina Reh nach Silber im Vorjahr an selber Stelle nun den Gewinn der Goldmedaille. Und eine zweite goldene mit dem Team gab es am Ende sogar obendrauf. Denn auch Domenika Mayer (LG Telis Finanz Regensburg) und Eva Dieterich (LAV Stadtwerke Tübingen) überzeugten mit starken Rennen. Die Deutsche Meisterin Domenika Mayer konnte in der

Schlussphase auch die finale Tempoverschärfung mitgehen und überquerte in 32:35,95 Minuten als Dritte die Ziellinie. Eva Dieterich (32:49,27 min) wurde Achte.

Mit dieser geschlossenen Mannschaftsleistung wurde das DLV-Trio in einem Feld, für das starke Laufnationen wie zum Beispiel Großbritannien oder die Türkei dieses Mal nicht ihr bestes Aufgebot entsandt hatten, eindrucksvoll seiner Favoritenrolle gerecht. Schon 2022 konnten dieselben Läuferinnen ebenfalls in Pacé im Team mit Katharina Steinruck (Eintracht Frankfurt) den Europacup-Sieg feiern.

[>> Hier geht es zum gesamten Artikel von Silke Bernhart auf leichtathletik.de](#)

Silke Bernhart (leichtathletik.de)

Berglauf- und Trailrunning-WM Innsbruck (Österreich; 06.-10.06.2023)



Hanna Gröber

Disziplin: Mountain Classics (7,5 km) – 1:10:53h

Platz 19

Verein: LAV Stadtwerke Tübingen

Benedikt Hoffmann

Disziplin: „Trail Short“ (45,2 km) – 4: 32,28 h

Platz 10

Verein: TSG 1845 Heilbronn

Benedikt Hoffmann in den Top Ten

Siebter wurde das deutsche Männerteam mit Benedikt Hoffmann (TSG 1845 Heilbronn; 10./4:32:28 h), Marc Dürr (TV Hindelang; 27./4:44:47 h), Thomas Wanninger (WSV Viechtach; 40./4:54:08 h) und Marcel Höche (TS Herzogenaurach; 44./4:54:45 h). Vor allem Benedikt Hoffmann war mit seiner Leistung als Zehnter und trotz eines blutigen Knies sehr zufrieden.

„Ich bin die ersten und letzten zehn Kilometer der Strecke vor einer Woche abgelaufen, das hat sich ausgezahlt, obwohl ich beim letzten Downhill gestürzt bin und danach auch Krämpfe hatte“, sagte der Vater von zwei Söhnen, der als Biologie- und Chemielehrer an einem beruflichen Gymnasium in Tuttlingen arbeitet und diese Trail-Weltmeisterschaften auf einer Ebene mit

den ganz großen Trailklassikern weltweit sieht. „Das wird ja in der Szene viel diskutiert, aber dieses Event hat einen Stellenwert, der einer Weltmeisterschaft absolut würdig ist.“

Hanna Gröber 19.

Auf Rang 19 kam als zweitbeste Deutsche Hanna Gröber (LAV Stadtwerke Tübingen) ins Ziel. Sie finishte in 1:10:53 Stunden. Mit Nina Völckel und Laura Hampel landeten die beiden weiteren Starterinnen in dem von der US-Amerikanerin Grayson Murphy in 1:04:29 Stunden gewonnen Rennen auf den Rängen 37 (Völckel; 1:14:02 h) und 47 (Hampel; 1:15:42 h).

Christian Ermert (laufen.de)

Team-EM Chorzow (Polen; 23.-25.06.2023)



Carolina Krafzik (links)

Disziplin: 400 Meter Hürden

Platz 1 – 54,47 sec

Disziplin: 4x400 Meter Mixed Staffel

Platz 6 – 3:14,00 min

Verein: VfL Sindelfingen

Trainer: Werner Späth

SB / PB: 54,47 sec / 54,32 sec

Hanna Klein (2.v.l.)

Disziplin: 1.500 Meter

Platz 3 – 4:12,14 min

Verein: LAV Stadtwerke Tübingen

Trainerin: Isabelle Baumann

SB / PB: 4:05,41 min / 4:02,58 min

Elisa Lechleitner

Disziplin: 400m (4x400 Meter Mixed)

Platz 6 – 3:14,00 min

Verein: LAZ Ludwigsburg

Trainerin: Cathleen Tschirch

SB: / PB: 52,64 sec / 52,53 sec

Vom 23. bis zum 25. Juni geht es im polnischen Chorzów im Rahmen der European Games 2023 um die Frage: Welche Leichtathletik-Nation stellt das stärkste Team Europas? Hier lesen Sie, wie sich die Württemberger:innen in der DLV-Auswahl im Wettstreit mit 15 weiteren Nationen in der höchsten Liga der Team-Europameisterschaft, der Division I, präsentieren.

FRAUEN

400 Meter Hürden | Carolina Krafzik | 1. Platz | 54,47 sec

Am Samstagnachmittag gab's den zweiten Einzelsieg für die DLV-Mannschaft bei der Team-EM. Über 400 Meter Hürden setzte sich Carolina Krafzik (VfL Sindelfingen) mit neuer Saisonbestzeit von 54,47 Sekunden durch. Damit sicherte sie dem deutschen Team die Optimal-Punktzahl 16.

„Ich bin total happy und konnte endlich meinen Rhythmus durchziehen, auch noch in der zweiten Kurve. Nun ruhe ich mich aus. Denn morgen steht ja noch die 4x400-Meter-Staffel an“, sagte Carolina Krafzik. Ihre Bestzeit verpasste die 28-Jährige bei ihrem Sieg lediglich um 15 Hundertstelsekunden.

Hinter der Sindelfingerin blieben zwei weitere Läuferinnen unter der 55-Sekunden-Marke. Rang zwei ging an die Italienerin Ayomide Folorunso mit 54,79 Sekunden. Für die Niederlande ersetzte Cathelijn Peeters die Ausnahmeläuferin Femke Bol und sicherte dem Team mit 54,97 Sekunden als Dritte 14 Punkte.

[» Zum Gesamtartikel von Martin Neumann und allen weiteren Informationen auf leichtathletik.de](#)

1.500 Meter | Hanna Klein | 3. Platz | 4:12,14 min

15 Läuferinnen gingen Schulter an Schulter in die letzte Runde des 1.500-Meter-Rennens. Mittendrin: Hanna Klein. Die Tübingerin nutzte auf den letzten 300 Metern den Windschatten der Schweizerin Lore Hoffmann, um sich Platz um Platz nach vorn zu arbeiten. Doch der Weg an die Spitze war durch die Extra-Meter auf Bahn zwei etwas zu weit. Trotzdem lief die Hallen-Europameisterin über 3.000 Meter noch auf Platz drei nach vorn. 4:12,14 Minuten bedeuteten 14 Punkte für die deutsche Mannschaft.

„Das war ein sehr chaotisches Rennen. Ich habe erst auf den letzten 130 Metern meinen Schritt ziehen können. Der Spurt war dann sehr, sehr gut. Ich hätte gern früher agiert, war aber über lange Zeit eingekesselt und kam nicht raus“, so das Fazit von Hanna Klein nach einem taktischen Rennen.

An der Spitze entschied eine Hundertstel über den Sieg. Diesen Mini-Vorsprung rettete Esther Guerrero mit 4:11,77 Minuten über den Zielstrich. Dahinter folgte unter dem lauten Applaus des Publikums Martyna Galant. Die Polin war wenige Meter vor dem Ziel aus dem Tritt gekommen. Das kostete womöglich den Sieg.

4x400 Meter | Sanders, Lechleitner, Bredau, Krafzik | 6. Platz | 3:14,00 min

Im finalen Lauf der Team-EM stürmte die polnische Mixed-Staffel über 4x400 Meter in 3:12,87 Minuten zu einem vielumjubelten Sieg. Allerdings war der Erfolg nur gut genug für Platz zwei. Denn im ersten Lauf war die tschechische Staffel eine knappe halbe Sekunde schneller. 3:12,34 Minuten brachten 16 Punkte fürs Team. Die Besetzung der beiden Rennen wurde durch den Gesamtstand eine Stunde vor den Staffelfrennen entschieden.

Dementsprechend war der DLV-Vierer im zweiten Lauf an der Reihe. Manuel Sanders (LG Olympia Dortmund) brachte das Quartett mit der zweitbesten Zeit und einer extrem starken Zielgeraden in eine gute Ausgangsposition. Dahinter führten Elisa Lechleitner (LAZ Ludwigsburg) und Jean Paul Bredau (SC Potsdam) die DLV-Staffel auf Rang fünf. Schlussläuferin Carolina Krafzik (VfL Sindelfingen) konnte am Ende noch einen Platz gutmachen.

Mit 3:14,00 Minuten fehlte als Vierter nur etwas mehr als eine Sekunde auf Olympiasieger Polen. In der Gesamtwertung der beiden Läufe belegte die Staffel Rang sechs. Dafür gab's noch einmal elf Punkte und in der finalen Gesamtwertung nach 37 Disziplinen Rang drei mit 387,5 Punkten hinter dem sehr dominanten italienischen Team (426,5 pt.) und den polnischen Gastgebern (402,5 pt.).

[>> Zur Original-Meldung von Martin Neumann und den Ergebnissen auf leichtathletik.de](#)

Der Jubel des deutschen Teams war groß. Foto: Manke-Reimers



European Youth Olympic Festival Maribor (Slowenien; 23.-29.07.2023)



Kelson De Carvalho

Disziplin: Kugelstoßen

Platz 3 – 19,77 m

Verein: LG Steinlach-Zollern

Trainer: Artur Hoppe

SB = PB: 20,10 m (5 kg)



Joy Kessler (rechts)

Disziplin: Stabhochsprung

Platz 6 – 3,85 m

Verein: LG Neckar-Enz

Trainer: Dr. Stephan Munz / Roland Hepperle

SB = PB: 4,05 m

Bronze für Kelson DeCarvalho

Kelson DeCarvalho holt bei den Europäischen Jugendspielen in Maribor Bronze im Kugelstoßen, Joy Kessler springt mit dem Stab auf Platz 6.

Bereits in der Qualifikation hatte Kelson de Carvalho (LG Steinlach-Zollern) mit 19,26 Metern seine Position als Medaillenkandidat untermauert. Im Finale konnte er auf diese Weite noch einmal etwas draufpacken. 19,77 Meter brachten auch ihm Bronze ein. Für die zwei vordersten Plätze wären Ergebnisse jenseits der 20 Meter notwendig gewesen: Mit 20,72 Metern ging Gold an den Griechen Dimitrios Antonatos, Silber errang der Finne Aatu Kangasniemi (20,15 m).

Auf Platz sechs sortierte sich im Stabhochsprung Joy Kessler (LG Neckar-Enz) ein. Sie überquerte 3,85 Meter. Für einen Platz auf dem Treppchen wären fünf Zentimeter mehr nötig gewesen. Diese Höhe meisterten Apolena Svabikova (Tschechien), Evgenia Maria Panagiotou (Griechenland), Emma Meszaros (Ungarn) und Embla Matilde Njerve (Norwegen), die Silber und drei geteilte Bronzemedailles gewannen. Joy Kessler hatte die 3,90 Meter ausgelassen, bevor sie dreimal an 3,95 Metern scheiterte. Die Goldmedaillengewinnerin Magdalena Rauter aus Österreich flog auch noch über vier Meter.

[» Hier geht es zu den Gesamtberichten von Svenja Sapper auf leichtathletik.de](#)

U23-EM Espoo (Finnland; 13.-16. Juli 2023)



Milaine Ammon

Disziplin: Kugelstoßen

Platz 4 – 16,11 m

Verein: LG Staufien

Trainer: Peter Salzer

SB = PB: 16,65 m



Kim Bödi

Disziplin: 3.000 Meter Hindernis

Platz 16 – 10:47,90 min

Verein: VfL Sindelfingen

Trainer: Bastian Franz

SB = PB: 10:08,31 min



Aliena Heinzmann

Disziplin: Dreisprung

Platz 9 – 13,14 m

Verein: TV Eppingen

Trainer: Peter Bergdolt und Martin Löwer

SB = PB: 13,76 m



Oliver Koletzko

Disziplin: Weitsprung

Im Finale verletzt

Verein: VfB Stuttgart 1893

Trainer: Tamas Kiss

SB / PB: 7,71 m / 7,98 m



Aileen Kuhn

Disziplin: Hammerwurf

Platz 3 – 68,30 m

Verein: LAZ Ludwigsburg

Trainerin: Carolin Streipart

SB = PB: 68,71 m



Tizian Lauria

Disziplin: Kugelstoßen

Platz 1 – 19,80 m

Verein: VfL Sindelfingen

Trainer: Artur Hoppe

SB = PB: 19,80 m (7,26 kg)



Eric Maihöfer

Disziplin: Kugelstoßen

Platz 2 – 19,44 m

Verein: VfL Sindelfingen

Trainer: Artur Hoppe

SB / PB: 19,44 m / 19,75 m

Kugelstoßen: Milaine Ammon überzeugt als Vierte

19 Jahre jung, bisher ohne Erfahrung bei internationalen Meisterschaften – und dann im Wettstreit mit der bis zu zweieinhalb Jahre älteren Konkurrenz der vierte Platz: Milaine Ammon (LG Staufeu) hat am Donnerstag bei der U23-EM in Espoo einen Eindruck hinterlassen, der für die Zukunft hoffen lässt! Auf 16,14 Meter in der Qualifikation am Vormittag folgten am Abend 16,11 Meter.

Aileen Kuhn wirft den Hammer zu Bronze

Die erste deutsche Medaille der U23-Europameisterschaften von Espoo (Finnland) glänzt bronzen: Aileen Kuhn hat am Freitag im Hammerwurf mit Platz drei als erste DLV-Athletin den Sprung aufs Podium geschafft.

19 Jahre ist Aileen Kuhn (LAZ Ludwigsburg) jung, und doch hat sie sich schon in ihrem ersten U23-Jahr an der Spitze dieser Altersklasse festgesetzt. Erst national, mit dem Sieg und Bestleistung von 68,71 Metern bei den Deutschen U23-Meisterschaften. Und dann zwei Wochen später auch bei der U23-EM in Espoo (Finnland)! In einem starken Wettkampf, bei der ihr Hammer gleich fünfmal jenseits von 65 Metern einschlug, wurden in Runde zwei 68,30 Meter notiert.

Lange lag Aileen Kuhn damit sogar auf dem Silberrang, hinter der überragenden Favoritin aus Finnland Silja Kosonen, die mit neuem Meisterschaftsrekord von 73,71 Metern einsame Spitze war. Sie trat damit im Übrigen die Nachfolge von Samantha Borutta (Eintracht Frankfurt) an, die sich 2021 mit 68,80 Metern durchgesetzt hatte. In Espoo konnte die Britin Charlotte Payne mit 69,22 Metern diese vorherige Siegesweite ebenfalls übertreffen und in Runde fünf noch Aileen Kuhn abfangen.

„Ich habe lange versucht, Silber zu verteidigen, aber ich bin auch mit Bronze super happy!“ freute sich Aileen Kuhn. „Ich hatte vorher auf den 68er gehofft, und dass der zu einer Medaille reicht. Sonst habe ich zuletzt immer mit einem ungültigen Versuch angefangen,

Sindelfinger Kugelstoßer feiern Doppelsieg

Das Kugelstoßen der U23-Europameisterschaften von Espoo entwickelte sich zu einem Zentimeter-Krimi, aus dem gleich zwei DLV-Athleten mit einer Medaille hervorgingen: Tizian Lauria und Eric Maihöfer feierten einen Doppelsieg für den DLV und den VfL Sindelfingen, als Vierter schrammte Xaver Hastenrath nur um einen Zentimeter am Podium vorbei.

Schwarz-Rot-Gold. Das waren durchweg die dominierenden Farben an der Spitze des Tableaus im Kugelstoßen der männlichen U23 bei der U23-EM in Espoo. Nur die Reihenfolge der Namen Tizian Lauria, Eric Maihöfer (beide VfL Sindelfingen) und Xaver Hastenrath (LAV Bayer Uerdingen/Dormagen) wechselte fast von Runde zu Runde. Sie waren drei von insgesamt 19-Meter-Stoßern im Feld. Die 20-Meter-Marke, die zwei der Konkurrenten schon im Vorfeld überboten hatten, fiel am Samstagabend nicht.

Mit 19,44 Metern im dritten Versuch eroberte zunächst Eric Maihöfer die Spitze des Feldes, nur einmal war er in seiner Karriere weiter gekommen, und das ist zwei Jahre her. Dann packte Tizian Lauria den Goldstoß aus: Der 20-Jährige, der gerade erst in die U23-Altersklasse aufgestiegen ist, feuerte die 7,26 Kilo-Kugel bis auf 19,80 Meter – Bestleistung. Und Gold! Was

„Ich bin mega happy mit dem vierten Platz. Meine erste EM – ich kann mich nicht beschenken“, sagte Milaine Ammon anschließend. „Nächstes Mal zeigte ich auch im Wettkampf, was ich im Einstoßen gezeigt habe, dann wird's auch eine Medaille.“ Wie schon in der Qualifikation sei sie entspannt in den Wettbewerb gegangen. Dass die Kugel nicht noch weiter flog, als es drauf ankam, führte sie auf technische Fehler zurück.

jetzt hatte ich zum Glück einen guten ersten und konnte darauf aufbauen.“

3.000 Meter Hindernis: Platz 16 für Kim Bödi

Während Olivia Gürth im Finale an der Spitze um die Medaille kämpfte, hatte Kim Bödi (VfL Sindelfingen) schon im Vorlauf ihren persönlichen Erfolg errungen, mit dem Einzug in die Runde der besten 16. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass ich in zwei Tagen noch mal laufen muss“, hatte sie danach gesagt, und tatsächlich wurde es für die Sindelfingerin hart. Schließlich ging es nur noch ums Durchkommen, abgeschlagen kam sie am Samstag nach 10:47,90 Minuten auf Rang 16 ins Ziel.

Dreisprung: Aliena Juliette Heinzmann mit Fußschmerzen

Die Dreispringerinnen hatten schon ihre ersten Probesprünge absolviert, als der Himmel von Espoo seine Schleusen öffnete. Dann ging im Stadion gar nichts mehr – und die Athletinnen wurden wieder ins Trockene geführt, wo sie eine Stunde bis zum Neustart ausharren mussten.

13,14 Meter für Aliena Juliette Heinzmann (TV Eppingen) in Runde eins – für sie sollte dieser erste Sprung der beste bleiben, mit dem sie schließlich Platz neun belegte. Bitter für Heinzmann nach einer Saison voller persönlicher Rekorde: Schon im ersten Versuch schmerzte der Fuß, im dritten musste sie humpelnd die Grube verlassen.

er mit einem Luftsprung feierte, der den Hochspringern auf der gegenüberliegenden Seite des Stadions Konkurrenz gemacht hätte.

„Ich kann's noch gar nicht fassen“, sagte er anschließend, „ich bin mehr als zufrieden. Ich wollte mit Eric hier eine Medaille holen. Aber mit Gold hätte ich nie gerechnet! Es waren ja auch zwei 20-Meter-Stoßer im Feld.“ Auch er selbst nähert sich dieser Marke: „Mein Fünfter war über 20, er war über der Linie, aber ich konnte ihn nicht halten. Naja, ungültig ist ungültig.“ Dass er die Medaille mit seinem Trainingspartner aus der Sindelfinger Trainingsgruppe von Arthur Hoppe feiern kann, mache den Erfolg für ihn „umso emotionaler“.

„Ich bin unglaublich zufrieden“, sagte auch Eric Maihöfer. „2021 bin ich Fünfter geworden. Ich wollte hier einen guten Wettkampf machen und eine Medaille holen, besser als Platz fünf. Ich trainiere täglich mit Tizian und wir pushen uns gegenseitig, das zählt sich aus. Bald haben wir im Verein ein Sommerfest, da wird ordentlich gefeiert!“

Alle U23-Berichte: Silke Bernhart (leichtathletik.de)

World University Games Chengdu (China; 28.07.-08.08.2023)



Kim Bödi

Disziplin: 3.000 m Hindernis
Platz 12 – 10:28,51 min
Verein: VfL Sindelfingen
Trainer: Bastian Franz
SB = PB: 10:08,31 min



Jens Mergenthaler

Disziplin: 3.000 m Hindernis
Platz 1 – 8:38,42 min
Verein: LG farbtext Nordschwarzwald
Trainer: Jörg Müller / Jens Boyde
SB = PB: 8:26,35 min



Lea Riedel

Disziplin: Kugelstoß
Platz 3 – 17,32 m
Verein: VfL Sindelfingen
Trainer: Peter Salzer
SB = PB: 17,97 m

Lea Riedel gewinnt zum Auftakt Bronze

Am Dienstagvormittag in der Qualifikation hatte Kugelstoßerin Lea Riedel noch ein paar Versuche zum Reinkommen gebraucht. Doch im Finale von Chengdu (China), da zählte es am Abend. Und da lieferte die 24-Jährige! Im fünften Durchgang schlug ihr Arbeitsgerät erst nach 17,32 Metern ein, damit kam sie bis auf neun Zentimeter an ihre Saisonbestleistung heran.

Zwischenzeitlich bedeutete dieses Ergebnis Rang zwei hinter der überragenden Siegerin Jiayuan Song. Doch mit ihrem letzten Stoß zog die Portugiesin Eliana Arruda Bandeira (17,47 m) noch an Lea Riedel vorbei. Damit blieb der Studentin der Bewegungswissenschaften Bronze – ihre zweite internationale Medaille nach U23-EM-Silber 2021.

[» Hier geht es zum Gesamtartikel von Tag 1 auf leichtathletik.de](#)

Jens Mergenthaler ist Studierenden-Weltmeister

Dass er diese Saison in der besten Form seines Lebens ist, bewies Jens Mergenthaler schon mit einigen Bestzeiten. Beim Hitzerennen bei der DM in Kassel hatte er als Vizemeister sein Können unter schwierigen Bedingungen unter Beweis gestellt, und dieses wurde nun auch in Chengdu gefordert. Er konnte sowohl das schnelle Anfangstempo ebenso wie eine Tempoverschärfung später mitgehen.

Unwiderstehlich dann der Schlusspurt ca. 300 Meter vor Schluss – diesem Antritt konnte keiner folgen, sodass Jens Mergenthaler im Ziel nach 8:38,42 Minuten über den Titel jubeln konnte. Nick Jäger wurde in 8:40,53 Minuten Zweiter.

[» Hier geht es zum Artikel zu Tag 3 auf leichtathletik.de](#)

Kim Bödi wird Zwölfte

Kim Bödi (VfL Sindelfingen | Uni Stuttgart) landete in 10:28,51 Minuten auf Platz zwölf über 3.000 Meter Hindernis. Die Sindelfingerin ist schon 10:08 Minuten gelaufen diese Saison und hatte wahrscheinlich vor Ort auch mit den schwierigen Bedingungen zu kämpfen.

[» Hier geht es zum gesamten Artikel auf leichtathletik.de](#)

[» Hier geht es zu den Ergebnissen auf leichtathletik.de](#)

Svenja Sapper (leichtathletik.de)

U20-EM Jerusalem (Israel; 07.08-10.08.2023)



Bruno Betz

Disziplin: 110 m Hürden
 Platz 6 im Vorlauf – 14,00 sec
 Verein: SSV Ulm 1846
 Trainer: Cathleen Tschirch / Sven Rees
 SB = PB: 13,61 sec



Tabea Eitel

Disziplin: Weitsprung
 Platz 5 – 6,46 m
 Verein: LG Filder
 Trainer: Florian Bauder
 SB = PB: 6,59 m



Johanna Göring

Disziplin: Hochsprung
 Platz 8 – 1,80 m
 Verein: SV Salamander
 Kornwestheim
 Trainerin: Jennifer Hartmann
 SB / PB: 1,92 m / 1,91 m



Lotta Mage

Disziplin: 4x400 Meter
 Platz 4 – 3:35,75 min
 Verein: VfL Sindelfingen
 Trainer: Bastian Marcard
 SB = PB: 59,09 sec (400 m Hürden)



Marec Metzger

Disziplin: Stabhochsprung
 Qualifikation – 4,85 m
 Verein: VfL Sindelfingen
 Trainer: Leo Lohre
 SB / PB: 5,30 m / 5,15 m



Emanuel Mollerker

Disziplin: Zehnkampf
 Platz 15 – 7.366 Punkte
 Verein: LG Filder
 Trainer: Florian Bauder
 SB = PB: 7.448 Punkte



Laura Raquel Müller

Disziplin: Weitsprung
 Platz 3 – 6,51 m
 Verein: Unterländer LG
 Trainer: Tamas Kiss
 SB = PB: 6,51 m



Nina Ndubuisi

Disziplin: Kugelstoß
 Platz 1 – 17,97 m
 Verein: SG Schorndorf 1846
 Trainer: Artur Hoppe
 SB = PB: 17,97 m



Rosina Schneider

Disziplin: 100 Meter Hürden / 4x100 Meter
 Platz 1 – 13,06 sec / Platz 1 – 43,82 sec
 Verein: TV Sulz am Neckar
 Trainerin: Cathleen Tschirch / Alexandra Gacic
 SB = PB: 13,06 sec



Lasse Schulz

Disziplin: Kugelstoß
 Platz 1 – 20,21 m
 Verein: TV Plieningen
 Trainer: Markus Reichle
 SB = PB: 20,48 m



Sandrina Sprengel

Disziplin: Siebenkampf
 Platz 1 – 5,928 Punkte
 Verein: LG Steinlach-Zollern
 Trainer: Florian Bauder
 SB / PB: 6.015 / 5.958



Alexander Stepanov

Disziplin: 800 Meter
 Platz 6 (1:49,03 min)
 Verein: VfL Sindelfingen
 Trainer: Oleg Stepanov
 SB = PB: 1:48,32 min



Nick Thumm

Disziplin: Speerwurf
 Platz 10 (66,52 m)
 Verein: LAV Stadtwerke Tübingen
 Trainer: Karsten Thumm
 SB = PB: 72,28 m

Kira Weis

Disziplin: 5.000 Meter
 Platz 2 (15:50,36 min)
 Verein: KSG Gerlingen
 Trainer: Ralph Sagasser
 SB = PB:

Tag 1 | Die BW-Talente in den Vorrunden

110 Meter Hürden | Vorlauf: Bruno Betz vom Winde verweht

Um es bereits vornewegzunehmen: Die Hürden-Halbfinals finden leider ohne deutsche Beteiligung statt. Die deutschen Teilnehmer haderten am Montagabend insbesondere mit dem Rückenwind, der in allen Läufen stark wehte. "Ab der vierten, fünften Hürde hat mich der Wind einfach zu sehr an die Hürde rangepusht", schnaufte Bruno Betz (SSV Ulm 1846) nach 14,00 Sekunden und Rang sechs in seinem Lauf. "Ich bin dann an den letzten drei Hürden noch mal hängen geblieben, dann ging gar nichts mehr. Ich hatte das Rennen nicht mehr unter Kontrolle."

Bei der Jugend-DM in Rostock hatte er wegen Beugerproblemen auf das Finale verzichtet, die er in Jerusalem nicht mehr spürte. "Daran lag's nicht", sagte der jahresschnellste deutsche U20-Hürdensprinter.

Tag 2: Nina Ndubuisi jubelt über Gold

Nach der Qualifikation hatte Nina Ndubuisi (SG Schorndorf) angekündigt, im Finale der U20-EM in Jerusalem (Israel) die 17-Meter-Marke übertreffen zu wollen. Nach dem Finale stellte sie am Dienstagabend lachend fest: "Das war eine Untertreibung!" Die 19-Jährige kratzte nämlich mit 17,97 Metern gar an der 18-Meter-Barriere. Eine Weite, die der europäischen Jahresbesten mit mehr als einem Meter Vorsprung die Goldmedaille bescherte. Zweite wurde Zuzanna Maslana aus Polen mit 16,90 Metern, Bronze ging an Chantal Rimke (LC Jena).

"Die drei Zentimeter ärgern mich ein bisschen", hatte Nina Ndubuisi auf hohem Niveau etwas zu meckern und ließ direkt eine Liebeserklärung an den Austragungsort folgen: "Ich kann mein Glück gar nicht in Worte fassen. Ich liebe Jerusalem, ich bin sehr gerne hier."

Bereits im ersten Versuch hatte sie mit 16,59 Metern ihre Gold-Ambitionen angemeldet, in Runde vier mit 17,33 Metern den Sieg klargemacht. Im fünften Durchgang folgte dann die Krönung. "Das war einer der besten Wettkämpfe, die ich je hatte", fand Nina Ndubuisi. "Wir haben uns als Team unterstützt, auch meine Freunde aus der Mannschaft haben angefeuert, die Sprinter und Dreispringer zum Beispiel."

Tag 2: Rosina Schneider stürmt zu Gold

Vorlaufsschnellste. Halbfinal-Schnellste. Und im Finale Gold! Rosina Schneider (TV Sulz) präsentierte sich bei der U20-EM in Jerusalem in absoluter Top-Form. Auf 13,13 Sekunden im Vorlauf und Halbfinale ließ sie am Dienstagabend in Jerusalem (Israel) 13,06 Sekunden folgen und krönte sich damit überlegen zur U20-Europameisterin. Angereist war sie mit einer Bestzeit von 13,38 Sekunden als Siebtschnellste.

Rosina Schneider verbesserte damit nicht nur ihre eigene europäische U20-Jahresbestzeit, sondern katapultierte sich auch auf Rang eins der deutschen Jahresbestenliste der Aktiven, die bislang die U23-EM-Finalistin Franziska Schuster (TSV Bayer 04 Leverkusen) angeführt hatte.

Weitere Statistiken untermauern den historischen Wert: Zuletzt gab es im Jahr 2003 deutsches Edelmetall im Hürdensprint bei einer U20-EM. Damals siegte Sophie Krauel in 13,28 Sekunden. Keine deutsche U20-Hürdensprinterin in diesem Jahrtausend hat eine solch starke Zeit erzielt wie Rosina Schneider, für die nun die 13-Sekunden-Marke das nächste große Ziel ist.

Tag 1+2: Sandrina Sprengels Weg zu Gold

Laufsieg mit Bestzeit: Sandrina Sprengel (LG Steinlach-Zollern), als Zweite der Meldeliste nach Jerusalem gereist, setzte sich in ihrem Vorlauf in 13,75 Sekunden durch, eine Verbesserung um zwölf Hundertstel – ein Top-Start in den Mehrkampf.

Stabhochsprung | Qualifikation: Marec Metzger scheidet aus

Für Marec Metzger war in der brütenden Hitze vorzeitig Endstation. "Der Wettkampf war so lange gut, bis er es nicht mehr war", erklärte er. Bis 4,85 Meter war der Sindelfinger fehlerfrei geblieben. "Ich hatte sehr gute Sprünge über 4,65 und 4,85 Meter." Bei 5,05 Meter wackelte im ersten Versuch die Latte, fiel dann aber doch. "Danach habe ich es nicht mehr auf die Reihe bekommen. Der Versuch bei 4,85 Meter war der beste Sprung, den ich diese Saison gezeigt habe. Mit dem wäre ich auch über die nächste Höhe gekommen, das ist schade."

[» Gesamtübersicht auf leichtathletik.de](#)

Trainingsgruppe und Schule als Talentschmiede

Die Stuttgarter Kugelstoßgruppe von Artur Hoppe ist nun um einen weiteren Halsschmuck reicher. Im Juli hatten Nina Ndubuisi Trainingskollegen Tizian Lauria und Eric Maihöfer (VfL Sindelfingen) bei der U23-EM einen Doppelsieg gefeiert. Auch Kelson de Carvalho (LG Steinlach-Zollern), EYOF-Dritter, zählt zur Trainingsgruppe. Freude dürfte auch am Württemberg-Gymnasium in Stuttgart herrschen, an dem alle drei U20-Europameisterinnen von Dienstag in diesem Jahr ihr Abitur abgelegt haben. Kurz vor Nina Ndubuisi hatten bereits Sandrina Sprengel (LG Steinlach-Zollern) im Siebenkampf und Rosina Schneider (TV Sulz) im Hürdensprint triumphiert.

Vor zwei Jahren war Nina Ndubuisi in Tallinn (Estland) bereits Dritte der U20-EM. "In den zwei Jahren habe ich sehr viel gelernt. Vor allem, dass es Höhen und Tiefen gibt. Letztes Jahr war für mich eher ein kleines Tief, aus dem ich mich dieses Jahr wieder rausbuddeln konnte und jetzt als Europameisterin hier stehe und glücklich nach Hause fahren darf."

[» Hier geht es zum Gesamtartikel auf leichtathletik.de](#)

Mit Powernap zum Erfolg

"Klar habe ich spekuliert, welche Zeit ich laufen könnte. Dass es so schnell wird, damit hätte ich niemals gerechnet", sagte die frisch gekürte U20-Europameisterin. Durch die 13,13 Sekunden im Vorlauf erhöhte sich der Druck. Damit wusste sie jedoch umzugehen. "Ich war über die 13,13 Sekunden gestern sehr überrascht, vor allem auch darüber, dass der Wind legal war", erinnerte sich Rosina Schneider.

Zwischen dem Halbfinale und dem Finale machte sie noch einen Powernap. "Ich bin eine Kandidatin, die immer zwischen diesen Vorläufen und Halbfinals schläft", lachte sie. Dass sie jetzt schnellste deutsche Hürdensprinterin ist, fand die talentierte Sprinterin, die auch für die 4x100-Meter-Staffel nominiert ist, "heftig".

[» Hier geht es zum Gesamtartikel auf leichtathletik.de](#)

Im Hochsprung-Wettbewerb verblieb sie, die bereits nach zwei Disziplinen ihren Flow gefunden hatte, am längsten. 1,83 Meter besicherten ihr den nächsten persönlichen Rekord und Rang zwei (2.030 Pkt) im Gesamt-Ranking. Die favorisierte Kroatin Jana Koscak ging mit 2.123 Zählern als klare Führende in die

Mittagspause, mit 13,37 Sekunden über die Hürden und 1,86 Meter im Hochsprung räumte sie beide Disziplinsiege ab.

Sandrina Sprengel geht als Führende in den zweiten Tag

Das Kugelstoßen verleitete Sandrina Sprengels Heimtrainer Florian Bauder zu einem kleinen Tänzchen. "Der war weiter", frohlockte er nach dem dritten Stoß seines Schützlings. Mit 12,41 Metern fehlte nicht viel zur Bestleistung (12,62 m). Über 200 Meter wendete sich dann das Blatt, denn Jana Koscak trat nicht mehr an. So hat nach dem ersten Tag Sandrina Sprengel mit 3.630 Punkten die Führung übernommen. Über 200 Meter kämpfte sie sich in 24,73 Sekunden, ein Stück über Bestzeit, ins Ziel.

Sandrina Sprengel (LG Steinlach-Zollern): Ich habe super angefangen mit einer Bestzeit über die Hürden. Der Start war allerdings holprig. Wir hatten zwei Fehlstarts, einer davon wurde mir zugeschrieben, obwohl es letztlich keiner war. Ich war dann sehr nervös, hatte schon Tränen in den Augen und Angst, dass ich disqualifiziert werde. Dann hat es aber super geklappt, auch im Hochsprung. Mit dem Kugelstoßen bin ich auch voll zufrieden. Die 200 Meter waren sehr zäh. Es war ein langer Tag. Ich freue mich morgen ziemlich auf Weitsprung und Speer. Moment rechne ich noch gar nicht, ich will mir nicht so viel Druck machen. Wenn wir dann vor dem 800-Meter-Lauf stehen, wird die Punktzahl auch eine Rolle spielen.

[» Hier geht es zum Gesamtartikel auf leichtathletik.de](#)

Tag 3 | BW-Athlet:innen in Aktion

4x400 Meter-Quartett mit der zweitschnellsten Vorlaufzeit

Vor zwei Jahren in Tallinn (Estland) gab's über 4x400 Meter Gold für die deutsche Staffel. In Jerusalem startete das Quartett in der Besetzung Paula Pelzer (ASC Darmstadt), Anna Lena Schüller (TSV Bayer 04 Leverkusen), Lotta Mage (VfL Sindelfingen) und Nele Kühn (Eintracht Frankfurt) und bewies direkt, dass mit ihnen auch diesmal wieder zu rechnen sein wird. In 3:37,42 Minuten mussten sie in ihrem Rennen nur den Polinnen (3:36,81 min) den Vortritt lassen.

Hochsprung | Finale: Johanna Göring lässt sich nicht entmutigen

Freude und Frust lagen bei den beiden deutschen Finalteilnehmerinnen nah beieinander. Denn während Joana Herrmann jubeln konnte, erlebte **Johanna Göring** (SV Salamander Kornwestheim) "den schlechtesten Wettkampf meiner Karriere". Bereits bei der Einstiegshöhe benötigte sie zwei Anläufe, anschließend übersprang sie 1,80 Meter, doch bei 1,83

Tag 3: Gold-Stoß von Lasse Schulz

Der DLV-Nachwuchs räumt bei der U20-EM in Jerusalem (Israel) richtig ab! Am Mittwochvormittag gewannen Lasse Schulz (TV Plieningen) und Lukas Schober (SG Freital-Weißig) im Kugelstoß-Finale Gold und Silber und damit die neunte und zehnte Medaille für Deutschland. Die beiden einzigen 20-Meter-Stoßer ihrer Altersklasse in Europa wurden ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht. Bis zum letzten Durchgang hatte Lukas Schober noch die Hand am Gold, dann fing sein DLV-Teamkollege ihn noch ab: 20,21 Meter bescherten dem Baden-Württemberger den Titel.

Lasse Schulz, der in Jerusalem zum ersten Mal das Nationaltrikot trug, fand seinen Erfolg "unbeschreiblich". Er rief auf dem Weg zu Gold zum dritten Mal in seiner Karriere ein 20-Meter-Resultat ab. "Das hätte ich nicht gedacht", staunte er. "Ich hatte mich schon damit abgefunden, dass ich Zweiter werde. Nach dem ersten Ungültigen habe ich mir schon meine Gedanken gemacht. Dann war der zweite Versuch gut und ich habe voll auf Risiko gestoßen,

Deutsche Doppelführung vor den 800 Metern

Die besten deutschen Siebenkämpferinnen gehen von den Plätzen eins und zwei in die finale Disziplin. Souverän in Führung liegt weiterhin Sandrina Sprengel. Die Athletin der LG Steinlach-Zollern konnte ihren Vorsprung mit 5,99 Metern im Weitsprung und 42,41 Metern im Speerwurf noch einmal ausbauen. 5.190 Punkte bringen ihr einen satten Vorsprung von 212 Zählern ein – auf Pia Meßing, die sich als jeweils drittbeste Weitspringerin (6,07 m) und Speerwerferin (42,37 m) von Rang sieben nach dem ersten Tag auf Position zwei nach vorne gekämpft hat.

Deutsches Duo macht den Sack zu

Über 800 Meter musste Sandrina Sprengel Gold nur noch nach Hause laufen. 2:26,44 Minuten genügte, um den Sieg perfekt zu machen. 5.928 Punkte bescherten der U20-WM-Dritten des Vorjahres nun ihren ersten internationalen Titel.

Sandrina Sprengel trat mit ihrem Erfolg in die Fußstapfen von Carolin Schäfer (Eintracht Frankfurt), die als bislang letzte DLV-Athletin im Jahr 2009 den U20-EM-Titel errungen hatte.

[» Hier geht es zum Gesamtartikel auf leichtathletik.de](#)

[» Hier geht es zu den Ergebnissen](#)

Meter, einer Höhe, die sie in der Qualifikation noch souverän abgerufen hatte, war Endstation. Damit wurde sie Achte. "Ich stand mental und körperlich einfach neben mir."

Die Stuttgarterin unterstützte nach ihrem Ausscheiden ihre Teamkollegin, zitterte während der finalen Versuche der Konkurrenz gemeinsam mit ihr. Für die U18-Vize-Europameisterin gilt es jetzt, den schlechten Tag schnellstmöglich abzuhaken. Denn mit der WM in Budapest (Ungarn; 19. bis 27. August) wartet ein weiteres Highlight auf sie, bei dem sie ohne Druck an den Start gehen kann. "Auch negative Erfahrungen bringen weiter", sagte sie tapfer.

Speerwurf | Finale: Nick Thumm ebenfalls Platz 10

Als Elfter in die Top Zwölf eingezogen, konnte sich Nick Thumm im Finale im Vergleich zur Qualifikation um einen Platz steigern. Zum Erreichen der Top Acht fehlte **Nick Thumm** (LAV Stadtwerke Tübingen) mit 66,52 Metern jedoch ein knapper Meter.

ran an die 20 Meter!" Im letzten Versuch, im Wissen, dass Silber sicher ist, gelang dann der Gold-Stoß.

Vier deutsche Medaillen im Kugelstoßen

Kugelstoß-Gold in der U20 ist fest in deutscher Hand. Nach dem Erfolg von Nina Ndubuisi (SG Schorndorf) und Chantal Rimke (LC Jena), die am Dienstag Gold und Bronze geholt hatten, ließen nun die Kollegen das nächste Erfolgserlebnis folgen. Es war daher nur passend, dass gerade die Nationalhymne für Nina Ndubuisi erklang, als Lasse Schulz und Lukas Schober die Mixed Zone verließen. "Es ist krass, wie viele Medaillen Deutschland schon hat", meinte Lasse Schulz. "Ich denke, wir erleben eine super Meisterschaft hier", ergänzte Lukas Schober. "Ein Dank geht an unsere Trainer, die hier einen super Job machen!"

[» Hier geht es zum Gesamtartikel auf leichtathletik.de](#)

[» Hier geht es zu den Ergebnissen](#)

U20-EM Tag 4 | Laura Raquel Müller überrascht mit Bronze

800 Meter: Alexander Stepanov im ersten Finale auf Platz sechs

Bereits der Einzug ins Finale war für Alexander Stepanov ein riesiger Erfolg gewesen. Für seinen ersten internationalen Endlauf hatte er sich Folgendes vorgenommen: "Alles geben!" Und das setzte der Sindelfinger in die Tat um. Trotz einer Behinderung auf der Gegengeraden in der zweiten Runde schaffte er es, auf den Beinen zu bleiben und am Ende den sechsten Platz zu belegen.

"Einer hat mir fast ein Bein gestellt", beschwerte sich Alexander Stepanov, der sich nicht entmutigen ließ und nach dem Zwischenfall sogar das Tempo anzog. "Ich wollte ein bisschen nach rechts, um zu überholen. Aber die Jungs sind eben sehr stark." Somit fiel sein Fazit rundum positiv aus. "Im Finale der Europameisterschaften laufen zu dürfen, ist schon echt krass. Ich habe mir letztes Jahr den Fuß gebrochen und konnte bis Januar nicht trainieren. Jetzt stehe ich hier. Das ist auf jeden Fall ein gutes Ergebnis."

Zehnkampf | Tag 2

Auch in diesem Jahr hat Amadeus Gräber in Jerusalem Europas Zehnkampf-Thron erobert. Mit 8.209 Punkten lieferte er einen nahezu optimalen Zehnkampf ab und schob sich bereits in seinem ersten U20-Jahr auf Rang drei der ewigen U20-Weltbestenliste. In neun von zehn Disziplinen konnte er sich steigern. (...) Emanuel Mollerer belegte nach einem harten 1.500-Meter-Lauf (5:02,35 min) im Gesamt-Klassement Platz 15 (7.366 pt) bei seiner ersten großen Meisterschaft.

Tag 4: Gold, Silber, Bronze – DLV-Staffeln gewinnen kompletten Medaillensatz

100-Meter-Quartett DLV- holen sich das ersehnte Gold

Mit der zweitschnellsten Vorlaufzeit hatten sich Nele Jaworski (VfL Wolfsburg), Chelsea Kadiri (SC Magdeburg), Rosina Schneider (TV Sulz) und Holly Okuku (Sprintteam Wetzlar) fürs Finale qualifiziert. Dort lautete das klare Ziel dann: "Go for Gold!" Als stärkste Rivalinnen hatten sie bereits vor dem Finale die Britinnen ausgemacht. Und in der Tat war es die britische Schlussläuferin Success Eduan, die Holly Okuku auf den letzten Metern noch einmal gefährlich nahe kam.

Tag 4: Kira Weis rennt mit fantastischer Bestzeit auf den Silberrang

Von 16:17,09 Minuten direkt auf 15:50,36 Minuten: Mit dieser herausragenden Verbesserung hat Kira Weis sich am Donnerstag bei der U20-EM in Jerusalem (Israel) die Silbermedaille verdient. Gemeinsam mit den Favoritinnen Agate Caune (Lettland) und Sofia Thogersen (Dänemark) nahm sie frühzeitig das Heft in die Hand. Bereits auf den ersten Runden wurde das Feld deutlich auseinandergezogen. Und auch die Top Drei blieben nicht lange so dicht beisammen, denn Agate Caune, bereits Siegerin über 3.000 Meter, machte ernst.

Letztlich stellte sich heraus, dass die Gerlingerin sich den Lauf perfekt eingeteilt hatte, denn sie konnte Sofia Thogersen noch hinter sich lassen. Der Rennverlauf sei ähnlich gewesen, wie sie ihn sich vorgestellt hatte. "Ich dachte aber, dass ich etwas weniger Tempoarbeit machen muss." Sie hatte sich eine Medaille erträumt,

Laura Raquel Müller meldet sich international zurück

Vor zwei Jahren hatte Laura Raquel Müller bei der U20-EM in Tallinn (Estland) Rang vier im Weitsprung belegt. Mit windunterstützten 6,61 Metern hatte ihr nur ein Zentimeter zur Bronzemedaille gefehlt, die Teamkollegin Mikaelle Assani (SCL Heel Baden-Baden) mit nach Hause nehmen durfte. Am Donnerstag holte sich die Athletin der Unterländer LG dann endlich das ersehnte Edelmetall ab. Mit 6,51 Metern und einer konstanten Serie errang sie Bronze bei der U20-EM in Jerusalem (Israel).

„Das kommt sehr überraschend!“, staunte die frischgebackene Bronzemedailengewinnerin. Nach langer verletzungsbedingter Leidenszeit bedeutete ihr das Edelmetall umso mehr:

Tabea Eitel mit drei 6,40-Meter-Sprüngen auf Rang fünf

Tabea Eitel fehlte ebenfalls nicht viel zur Medaille. Die Athletin der LG Filder, die in der Qualifikation mit 6,59 Metern gegläntzt hatte, rief eine konstante Serie mit fünf gültigen Sprüngen ab, davon alle mindestens 6,27 Meter weit. Mit 6,46 Metern beendete sie das Finale auf Rang fünf. „Es ist ein kleiner Wermutstropfen, dass ich mit dem Ausreißer von der Quali Erste hätte werden können“, sagte sie. „Aber ich fand, die Serie war gut, nur in den ersten beiden Durchgängen habe ich noch etwas gezittert. Mit den letzten drei Sprüngen bin ich sehr zufrieden.“

[>> Hier geht es zum Gesamtartikel auf leichtathletik.de](#)

[>> Hier geht es zu den Ergebnissen](#)

Doch die U18-Vize-Europameisterin über 200 Meter konnte gegenhalten und ließ sich und ihren Teamkolleginnen den Titel nicht mehr nehmen.

Alle vier Sprinterinnen berichteten, dass sie bereits am Vortag einen guten Team-Spirit aufgebaut hätten. "Wir haben vereinbart, wir schmeißen uns ins Ziel, egal was kommt." Für Rosina Schneider war es nach dem Hürden-Sieg bereits der zweite EM-Titel. "Das hätte ich mir nie erträumt."

aber erwartet, dass es schwierig wird. "Ich kann kaum glauben, dass ich jetzt Silber habe!"

Angetrieben von Unterstützung

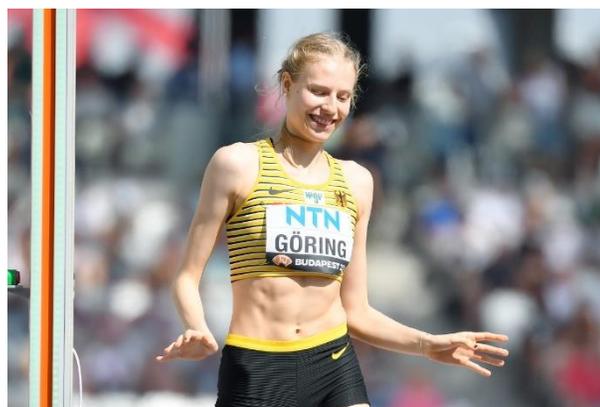
Besonders freute sie sich über die Unterstützung des deutschen Fanblocks. "Ich glaube, ich habe keinen Namen so oft gehört, niemanden so laut jubeln gehört wie Team Deutschland. Ich habe die Trainer rufen gehört. Das Rennen ging total schnell vorbei, ich hatte noch nie ein 5.000-Meter-Rennen, das sich so kurz angefühlt hat.

Alle U20-Artikel: [Svenja Sapper \(leichtathletik.de\)](#)

WM Budapest (Ungarn; 19.-27.08.2023)



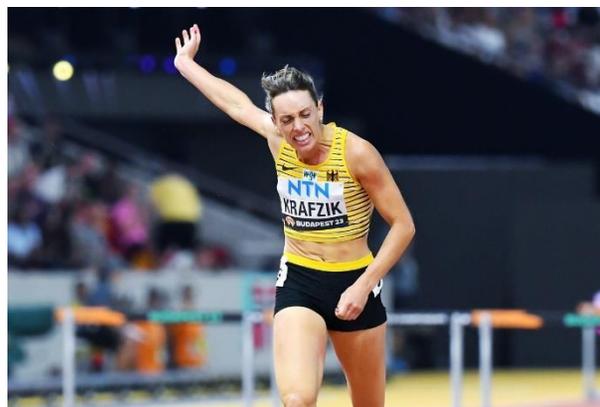
Manuel Eitel
Disziplin: Zehnkampf
Platz 11 – 8.191 Pkt.
Verein: SSV Ulm 1846
Trainer: Christopher Hallmann
SB = PB: 8.351 Pkt.



Johanna Göring
Disziplin: Hochsprung
Qualifikation – 1,85 m
Verein: SV Salamander Kornwestheim
Trainerin: Jennifer Hartmann
SB / PB: 1,92 m / 1,91 m



Anjuli Knäsche
Disziplin: Stabhochsprung
Qualifikation – 4,35 m
Verein: LG Leinfelden-Echterdingen
Trainer: Dr. Stephan Munz
SB: / PB: 4,50 m / 4,55 m



Carolina Krafzik
Disziplin: 400 m Hürden
Platz 5 (Halbfinale) - 54,58 sec
Verein: VfL Sindelfingen
Trainer: Werner Späth
SB / PB: 54,47 sec / 54,32 sec



Elisa Lechleitner
Disziplin: 4x400 m Mixed-Staffel
Platz 7
Verein: LAZ Ludwigsburg
Trainerin: Cathleen Tschirch
SB: / PB: 52,64 sec / 52,53 sec



Leo Neugebauer
Disziplin: Zehnkampf
Platz 5 – 5.727 Pkt.
Verein: LG Leinfelden-Echterdingen
Trainer: Jim Garnham
SB = PB: 8.836 Pkt.



Constantin Preis

Disziplin: 400 m Hürden
 Platz 6 (Vorlauf) – 49,45 sec
 Verein: VfL Sindelfingen
 Trainer: Bastian Marcard
 SB = PB: 48,45 sec



Alina Rotaru-Kottmann

Disziplin: Weitsprung
 Platz 3 – 6,88 m
 Verein: VfB Stuttgart 1893
 Trainer: Micky Corucle
 SB = PB: 6,96 m

Die Württemberger bei der WM:

Manuel Eitel (SSV Ulm 1846), Zehnkampf

Siehe nachfolgendes Interview

Johanna Göring (Salamander Kornwestheim), Hochsprung

Sie gilt als eines der größten Talente in der württembergischen Leichtathletik. Mit 1,91 Meter hatte sich die 18-Jährige für die WM in Budapest qualifiziert, als eine der Jüngsten im Team. Mit 1,85 Meter blieb sie in der Qualifikation als 23. hängen. Karrieren verlaufen nicht immer geradlinig. Gemeinsam mit ihrer Trainerin Jennifer Hartmann wird sie zielstrebig an der weiteren Entwicklung arbeiten. Mit Rom und Paris lassen zwei Großereignisse in 2024 grüßen.

Anjuli Knäsche (LG Leinfelden-Echterdingen), Stabhochsprung

Einen Angriff auf ihre Saisonbestmarke (4,45 m) hatte sich Anjuli Knäsche (LG Leinfelden-Echterdingen) vorgenommen. Dafür hätte die Deutsche Meisterin 4,50 Meter überwinden müssen – beinahe wäre ihr das im Qualifikationswettbewerb gelungen. Beim dritten Versuch über diese Höhe fiel die Latte erst spät. So blieb es bei 4,35 Metern, die sie im ersten Anlauf gemeistert hatte. Dass für ein Finalticket andere Höhen hergemosst hätten, war keine Überraschung. Exakt zwölf Athletinnen überquerten die direkte Qualifikationsmarke von 4,65 Metern.

Carolina Krafcik (VfL Sindelfingen), 400 Meter Hürden

Nach WM Doha (2019), Olympische Spiele Tokio (2021), WM Eugene (2022) und EM München (2022) war Carolina Krafcik bei der WM in Budapest beim fünften internationalen Großereignis nacheinander dabei. Und wieder fehlte nicht viel zum Einzug ins Finale. „Wir sind deshalb nicht ganz zufrieden“, bilanzierte Trainer Werner Späth die Saison der 400-Meter-Hürdenläuferin. „Eine Bestleistung (Anm.: bislang 54,32 Sek.) hat uns zum großen Schlag gefehlt“, meinte Späth am Saisonende. Eine Württembergerin im Olympischen Finale 2024 in Paris, das wäre doch was. Hat es seit 1988 in Seoul auf dieser Strecke nicht mehr gegeben. Gudrun Abt vom TSV Genkingen war es zuletzt als Olympiascheste mit 54,04 Sekunden.

Glanzvolle WM an der Donau

Wie WM im Orban-Land Ungarn wurde zu einem großen Erfolg – für die Leichtathletik und die Gastgeber. Rund 300.000 Zuschauer füllten das nagelneue Központ-Stadion während der WM-Tage und bereiteten den 2100 Athletinnen und Athleten der Leichtathletik bei hochsommerlichen Bedingungen ein glanzvolles

Elisa Lechleitner (LAZ Ludwigsburg), 4x400-Meter-Staffel

Deutsche Hallen-Vizemeisterin mit persönlicher Bestleistung von 52,99 Sekunden, Sechste bei der Team-EM in der Mixed-Staffel, Bronze im DLV-Team, und zuletzt war sie bei der WM in Budapest in der 4x400-Meter-Mixed-Staffel im Einsatz und brachte diese als Schlussläuferin im Vorlauf ins Finale. Hier erhielten die deutsche Meisterin Skadi Schier und Alica Schmidt den Vorzug vor der 24-jährigen Lorcherin. Dennoch brachte Elisa Lechleitner viel Begeisterung und Motivation aus dem Wettkampf an der Donau mit nach Hause. Auch für sie heißen die großen Ziele EM und Olympische Spiele.

Leo Neugebauer (LG Leinfelden-Echterdingen), Zehnkampf

schürte einen Tag lang große Medaillenhoffnungen für das deutsche Team im Zehnkampf. In Führung liegend nach dem ersten Tag kosteten ihn drei Strauchler bei den Hürden und ein flatternder Diskus das ersehnte Edelmetall. Dennoch: Der 23-jährige Schwabe entpuppte sich als großer Sympathieträger und ist ein Versprechen für die Zukunft. Seine 8.645 Punkten hätten bei elf WMs zuvor immer zu Silber gereicht. Fraglos war Leo Neugebauer der Shooting-Star der deutschen Leichtathletik des Jahres 2023: Deutscher Rekord mit 8836 Punkte, Fünfter bei der WM, Auftritt im ZDF-Sportstudio, Präsenz bei „Sportler des Jahres“ in Baden-Baden. Und zum Saisonende mit dem Wechsel zum VfB Stuttgart legte er ein Bekenntnis zur Leichtathletik in Baden-Württemberg ab!

Constantin Preis (VfL Sindelfingen), 400 Meter Hürden

Es war eine schwierige, eine herausfordernde Saison für den Hürdenläufer aus Pforzheim. Bei den Deutschen Meisterschaften in Kassel gab es eine Jahrhundertentscheidung: Joshua Abuaku (Eintracht Frankfurt) und Constantin Preis lagen mit der Weltklassezeit von 48,45 Sek drei Tausendstel (!) auseinander, Preis wurde Vize. Mit Rückenproblemen war die Vorbereitung auf die WM schwierig. Trotz großer Willensleistung schaffte Preis als Fünfter des Vorlaufs mit 49,45 Sekunden den Einzug ins Halbfinale nicht.

Alina Rotaru Kottmann (VfB Stuttgart 1893), Weitsprung

Siehe nachfolgenden Bericht

Fest und bei vielen Fernseh-Zuschauern große Werbung für die ins Hintertreffen geratene Sportart. Allein das medaillenlose DLV-Team schüttete Wasser ins Weinglas. Die Kollision zweier Golfcars, die die Athleten vom Aufwärmplatz ins Stadion beförderten, war eine ehe amüsante Randnotiz. Am Ende hatte

Staatschef Viktor Orban viel Eigenwerbung für eine mögliche Olympiabewerbung Budapests geliefert. Fazit: Köszönöm (Danke) Budapest!

Die Stars der WM:

Noah Lyles (USA), großmauliger Sprinter, war mit drei Titeln (100, 200, 4x100 m) erfolgreichster Athlet und mit seinen Auftritten der legitime Nachfolger von Usain Bolt.

Sha'Carri Richardson (USA), dopingbelastete Sprinterin glänzte auf der Bahn mit zwei Goldmedaillen (100 m, Staffel) und Bronze über 200 Meter.

Femke Bol (Niederlande), die Ausnahmeläuferin sicherte nach ihrem Sturz kurz vor der Ziellinie und damit dem verpassten Gold in der 4x400 Meter Mixed-Staffel den (erwarteten) Sieg über 400 Meter Hürden und feierte dann auch mit Gold über den 4x400 Meter ihre Wiederauferstehung.

Ryan Crouser (USA), ein „Mann wie ein Bär“ mit den Maßen 2,03 Meter/150 Kilogramm. Beeindruckte nicht nur optisch, er blieb mit 23,51 Meter nur fünf Zentimeter unter dem Weltrekord – und das, nachdem ihm am Abflugtag nach Budapest kurzfristig noch zwei Blutgerinnsel in der Wade hatten entfernt werden müssen.

WM-Bronze für den VfB Stuttgart

Rotaru-Kottmann fliegt auf 6,88 Meter

Sie war die stille Sensation der WM von Budapest: Alina Rotaru-Kottmann gewann WM-Bronze. Die rumänische Weitspringerin wandelte an der Donau auf den Spuren von Tobias Unger. Alina Rotaru-Kottmann war nicht mehr zu bremsen. Mit Medaille auf der Brust rannte die 30-Jährige Weitspringerin aufgeregt durch die Mixed-Zone des Budapester Központ-Stadions. „Ich kann's nicht glauben, eine Medaille bei der WM“ stammelte sie vor sich hin. Die für Rumänien startende Athletin, die seit 2015 national im Trikot des VfB Stuttgart antritt, holte für ihr Land die erste Medaille seit über 20 Jahren.

Während der DLV mit Bangen auf mögliche WM-Medaillen blickte, hat die schwäbisch-rumänische Connection mit ihrem Trainer Micky Corucle „ein halbes Edelmetall nach Deutschland geholt“, wie Trainer Micky Corucle, der vor 40 Jahren dem Ceausescu-Regime den Rücken gekehrt hat und seitdem in Kirchheim lebt, jubelte. In Deutschland hat er sich als Sprintexperte einen Namen gemacht. Den Kornwestheimer und Stuttgarter Sprinter Tobias Unger machte er zum Hallen-Europameister und führte diesen ins Olympische Finale 2004 in Athen.

Rotaru-Kottmann war mit 6,91 Meter nach Budapest angereist. 2017 hatte sie bei der U23-EM Bronze gewonnen, 2017 siegte sie bei der Universiade in Taipeh gewonnen. Zuletzt landete sie bei der Hallen-EM 2023 direkt hinter Malaika Mihambo auf Platz fünf. „Im letzten Versuch hatte ich endlich einmal Glück mit etwas Rückenwind und großem Beifall der 35.000 Zuschauer“, holte sie das erfolgreiche Ende noch einmal zurück.

Die Nervosität der WM-Dritten nach dem Wettkampf war verständlich: Sie hatte bereits für den darauffolgenden Tag den Rückflug nach Stuttgart gebucht, mit Anschluss an den Urlaubsflieger nach Kalifornien (USA). Doch da sollte die Medailleneremonie stattfinden. Manchmal sind Urlaubsplanungen schwieriger als Medaillen zu gewinnen.

Ewald Walker

Faith Kipyegon (Kenia), nach drei Weltrekorden im Vorfeld der WM schwebte die 29-Jährige zu den Titeln über 1.500 und 5.000 Meter.

Aus deutscher Sicht erfreulich:

Christopher Linke (SC Potsdam) lief über 20 und 35 Kilometer im Ghen zweimal deutschen Rekord, was leider nicht zu einer Medaille, sondern zweimal zum fünften Platz reichte, der wohl besten Leistung aus deutscher Sicht.

Olivia Gürth (Dietzner TSK Oranien), kann getrost als Shooting-Star bezeichnet werden: Sie wurde 2023 U23-Europameisterin, zweifache deutsche Juniorenmeisterin, DM-Vize, und landete im WM-Finale von Budapest nach zwei Bestleistungen und Steigerung auf 9:20,08 Minuten auf Platz 14. Von der 21-Jährigen ist einiges zu erhoffen.

Yemisi Ogunleye (MTG Mannheim), war eine der wenigen Athleten, die in Budapest mit einer Bestleistung aufwarteten. Die 25-Jährige stieß in der Qualifikation mit 19,44 Meter als Dritte in die Weltspitze vor und bestätigte im Finale mit 18,97 Meter ihr neues Leistungsvermögen an der Spitze der deutschen Kugelstoßerinnen.



Interview mit Manuel Eitel: „Zehnkampf ist schlimm und schön“

Zehnkämpfer Manuel Eitel vom SSV Ulm 1846 wurde bei seinem WM-Debüt Elfter mit 8.191 Punkten. „Es war ein Zehnkampf zum Lernen“, meinte der 26-Jährige nach einer Hitzeschlacht im Központ-Stadion. Eitel war in Götzis mit 8.351 Punkte in die Weltklasse vorgestoßen.

Manuel Eitel, wie haben Sie Ihre WM-Premiere hier in Budapest erlebt?

Die Kulisse hier im vollen Stadion mit 37.000 Zuschauern und die Atmosphäre waren schon toll. Am ersten Tag hat es richtig Spaß gemacht. Am Ende war es schade, dass ich nach drei Zehnkämpfen mit Bestleistung dies nicht fortsetzen konnte.

Können Sie uns die beiden Tage im Zeitraffer beschreiben?

Mit den 100 Metern bin ich sehr zufrieden, im Weitsprung war einfach ein bisschen der Wurm drin, ich habe es technisch nicht hinbekommen. Meine Kugelstoßweite ist in Ordnung. Mit dem Hochsprung war ich sehr zufrieden. Die 2,02 Meter wäre ich gerne noch gesprungen, aber 1,99 waren meine Wunschhöhe. Die 400 Meter waren ein bisschen schwer, da war die Aufregung ein bisschen verantwortlich, die Beine waren hinten raus ein bisschen fest. Dennoch war ich weniger als drei Zehntel über meiner Bestleistung.

Ihre Bilanz nach dem ersten Tag?

Ich war ca. 50 Punkte hinter Götzis, da habe ich mich echt auf den zweiten Tag gefreut.

Und am zweiten Tag liefs nicht ganz so gut?

Ja, die ersten drei Disziplinen, Hürden, Diskus und Stab liefen nicht so gut. Ich hatte an den beiden Tagen das Gefühl, dass es technisch nicht so gut lief.

Wo ganz konkret?

Bezeichnend ist, dass die 100 Meter und die 1.500 Meter – also die Disziplinen, bei denen man am wenigsten denken muss – am besten gelaufen sind. Als ich den Gedanken auf eine Bestleistung fallen ließ, lief es besser. Ich habe den Speerwurf genossen, obwohl der mit knapp über 60 Meter auch nicht gut war. Wenigstens über 1.500 Meter wollte ich noch eine Bestleistung, das ist mir mit 4:33,70 Minuten auch gelungen.

Was nehmen Sie als Konsequenz aus dem Wettkampf mit?

Ich werde irgendwann bei einem solchen Wettkampf performen und dann noch mehr Spaß haben. Ich muss früher zufrieden sein, ich bin selbst mein größter Kritiker.

Wie war der Kontakt mit den Teamkollegen Niklas Kaul und Leo Neugebauer während des Wettkampfs?

Am ersten Tag hatten wir viel Kontakt untereinander und haben es auch genossen, hatten viel gesprochen und haben uns motiviert. Am zweiten Tag war Niklas raus, da habe ich mit Leo gut harmoniert.

Ist ein WM-Zehnkampf etwas anderes?

Definitiv ja, aber ich weiß im Moment gar nicht warum. Auf jeden Fall hat die Ehrenrunde bei dieser Kulisse Spaß gemacht. Ich freue mich auf weitere Zehnkämpfe.

Ist Zehnkampf eigentlich toll?

(lacht) Zehnkampf ist schlimm und schön.

Interview: Ewald Walker

Kommentar: Debakel in Eugene, Scherbenhaufen in Budapest

Die deutsche Leichtathletik erlebte in Budapest ein historisches Debakel. Zwei Medaillen in Eugene (USA) folgte die Nullnummer in Budapest. Keine Medaille für deutsche Leichtathleten – das hat es in 40 Jahren WM-Geschichte noch nicht gegeben. Ein Scherbenhaufen.

Im 70-köpfigen DLV-Aufgebot fehlten acht Leistungsträger verletzungsbedingt. Es enttäuschten aber erneut zahlreiche Athleten, die dem Anspruch einer WM nicht genügten.

Der DLV ist in den neun Tagen von Budapest von der einstigen Leichtathletik-Macht zum Zwerg geschrumpft. Underdogs wie Burkina Faso, Grenada, Peru oder die Britischen Jungferninseln stehen im Medaillenspiegel vor dem DLV. Ehemalige Athlet:innen, Trainer:innen an der Basis und viele Leichtathletik-Fans sind sprachlos und enttäuscht ob dieser Entwicklung.

„Wir sind gegenüber vielen anderen Ländern deutlich im Hintertreffen“, räumt DLV-Präsident Jürgen Kessing ein, der Leistungssport habe bei uns leider nicht mehr diesen Stellenwert wie früher. Der DLV selber hat aber auch hausgemachte Probleme.

„Wir haben ein gesellschaftliches Problem mit Leistung bzw. Leistungssport“, sagt Isabelle Baumann, Bundestrainerin und Gymnasial-Lehrerin aus Tübingen.

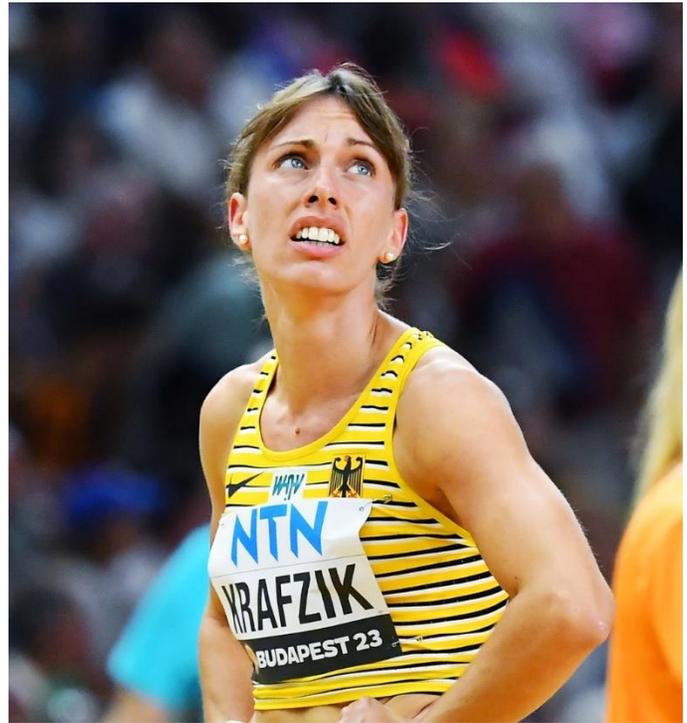
Der Widerspruch zwischen dem ersten Platz des DLV in der Potas-Bewertung zur Leistungsförderung und deren strukturellen Voraussetzungen im DOSB, und die Ergebnisse von Eugene und Budapest ist deutlich. Offensichtlich wurde auch das Sommermärchen 2022 bei der EM in München mit 16 Medaillen überbewertet.

Die eingehende Analyse von Budapest ist ausgeblieben. Die Erklärung „die Spitzen wie Vetter und Mihambo haben nicht gestochen“, so Präsident Kessing, greift zu kurz.

Die Tatsache, dass Athleten wie der Zehnkämpfer Leo Neugebauer mit Sportstipendien in die USA gehen und dort mit besten Bedingungen für Studium und Leistungssport Weltklasse werden, offenbart Schwächen in der Leistungsförderung hierzulande. Welche Konsequenzen muss es nach dem Scherbenhaufen von Budapest geben? Es wird immer von strukturellen Änderungen geredet, wann greifen diese in der Praxis?

Es sind personelle Konsequenzen notwendig und in einem Fall erfolgt. Die Leichtathletik-Familie fordert Köpfe in der Spitze des Verbands.

Ewald Walker



Impressionen der WM 2023: Manuel Eitel im Startblock. Carolina Krafczik mit bangem Blick auf die Anzeigetafel. Elisa Lechleitner fiebert im Finale mit ihren Kolleg:innen der 4x400-Meter-Mixed-Staffel mit. Und Leo Neugebauer betritt den Kugelstoß-Ring. Fotos: Hensel

Berglauf- & Trail-WM Masters Madeira

Für Einzelerfolge aus deutscher Sicht sorgte neben den Siegen von Simone Raatz (ASC Darmstadt; W45) und Miguel Molero Eichwein (Spiridon Schleswig; M55) u.a. Elke Keller (W55; LG Filstao), die zu Bronze lief. 48 Stunden zuvor, am ersten Tag der Mountain Running-Weltmeisterschaften der Masters auf Madeira (Calheta) belohnten sich Miguel Molero-Eichwein und Thomas Bauer (M60, TF Feuerbach) am Ende der 9,2-Kilometer-Berglaufstrecke jeweils mit Silber. Als Dreier-Gespann mit Josef Attenberger und Winfried Huber (PTSV Rosenheim) krönte Thomas Bauer seine Top-Leistung mit Mannschaftsgold in der M60.

27 Läuferinnen und Läufer aus Deutschland, elf Frauen und 17 Männer, hatten für die Weltmeisterschaften gemeldet. Das Fazit zu dieser Berglauf- und Trail-WM aus DLV-Sicht? „Alle Athleten sind einzeln gekommen und als Team wieder nach Hause geflogen. Dieses Miteinander hat auch damit zu tun, dass ein richtiger Spirit entstanden ist und dass auch im wachsenden Betreuersteam das Zusammenarbeiten Hand in Hand so super geklappt hat“, so Josef Attenberger, der auf Madeira zum zweiten Mal überhaupt Athlet und DLV-Teambeauftragter in einer Person war.

Christine Attenberger / David Deister (DLV)

Cross-EM 2023 Brüssel (Belgien; 10.12.2023)



Elena Burkard

Disziplin: 9.000 Meter
Platz 15 Einzel, Platz 6 Team – 36:12 min
Verein: LG farbtext Nordschwarzwald
Trainer: Jörg Müller



Eva Dieterich

Disziplin: 9.000 Meter
Platz 24 Einzel, Platz 6 Team – 36:44 min
Verein: LAV Stadtwerke Tübingen
Trainerin: Isabelle Baumann



Emily Junginger

Disziplin: 5.000 Meter
Platz 21 Einzel, Platz 2 Team – 19:58 min
Verein: VfL Sindelfingen
Trainer: Bastian Franz



Mia Jurenka

Disziplin: 7.000 Meter
Platz 20 Einzel, Platz 2 Team – 28:19 min
Verein: VfL Sindelfingen
Trainer: Bastian Franz

Zweimal Team-Silber für DLV-Nachwuchsläuferinnen

Am Sonntag wurden in Belgiens Hauptstadt Brüssel die Europameister:innen im Crosslauf gekürt. Team-Silber gab's für gleich vier Baden-Württembergerinnen: Lisa Merkel und Mia Jurenka (U23), Kira Weis und Emily Junginger (U20).

FRAUEN, 9.000 METER: Elena Burkard beste Deutsche auf Platz 15

Beste Deutsche bei einer Cross-EM war in Brüssel ein weiteres Mal Elena Burkard (LG farbtext Nordschwarzwald). An die Top-Ten-Platzierungen der Vergangenheit kam die Deutsche Meisterin auf der schweren Strecke aber dieses Mal nicht heran: In 36:12 Minuten lief sie auf Platz 15. Platz 21 ging in 36:33 Minuten an Lisa Tertsch (ASC Darmstadt), Eva Dieterich (LAV Stadtwerke Tübingen; 36:44 min) wurde 24. In der Teamwertung bedeutete dies Platz sechs.

Elena Burkard (LG farbtext Nordschwarzwald): „Ich hatte vor der Strecke viel Respekt. Es war schwierig, sich nach dem Match auf festen Untergrund umzustellen. Das ist mir nicht immer so gelungen. Mir hat die Kraftausdauer etwas gefehlt. Der Abstand nach vorne hat mich aber schon geärgert, ich dachte, ich bin näher dran. Aber bei einer Cross-EM dabei zu sein, ist schon immer cool.“

Eva Dieterich (LAV Stadtwerke Tübingen): „Es war extrem hart. Es ist halt ein ganz anderes Level als Deutsche Meisterschaften oder andere Rennen. Perl war schon schlimm, aber das hier...“

WEIBLICHE U23, 7.000 METER: Silber im Team für Mia Jurenka und Lisa Merkel

Die deutschen Crossläuferinnen der U23 haben sich das 7.000 Meter lange Rennen optimal eingeteilt und sind dafür mit Team-Silber belohnt worden. Im vierten Rennen des Tages kämpften sie sich durch zunehmend tieferen Matsch die Hügel hinauf und hinab und machten nach den ersten zwei, drei verhaltenen Kilometern im Kampf um die vorderen Plätze später mächtig Boden gut. Nach der Hälfte des Rennens noch nicht in den Top Acht der Teamwertung gelistet, waren sie etwa drei Kilometer vor Schluss auf einmal mittendrin im Medaillenkampf.

Die Grundlage dafür legten Lisa Merkel (LG Region Karlsruhe; 14. Platz; 27:57 min), Anke Vortmeier (TV Wattenscheid 01; 16. Platz; 28:06 min) und Mia Jurenka (VfL Sindelfingen; 20. Platz; 28:19 min) mit einer starken zweiten Rennhälfte, in der sie Platz um Platz gutmachten und alle Drei noch in die Top 20 nach vorne liefen.

Mia Jurenka (VfL Sindelfingen): „Es war Taktik, dass wir nicht so schnell anlaufen und uns dann nach vorne arbeiten. Ich bin zufrieden, ich hatte mich schlechter eingeschätzt, denn ich hatte nur acht Wochen Vorbereitung. Ich war mir nicht sicher, ob ich überhaupt starten kann. Letztes Jahr war es nicht so gut.“

WEIBLICHE U20, 5.000 METER: Kira Weis führt deutsches Team zu Silber

Kira Weis (KSG Gerlingen) führte am Sonntag in der ersten Entscheidung der Cross-EM das deutsche U20-Team zu Silber. Bei einem eindrucksvollen Start-Ziel-Sieg der Britin Innes Fitzgerald (18:19 min) lief die deutsche U20-Vize-Europameisterin über 5.000-Meter in 18:54 Minuten auf Platz vier. Nach einem verhaltenen Start hatte sich Kira Weis nach der ersten 1.500 Meter langen Runde in die Top Vier vorgekämpft, die zur Hälfte des Rennens dem Feld erteilt waren. Eine Runde vor Schluss konnte sie mit der Dänin Sofia Thøgersen an den Fersen die lange zweitplatzierte Französin Jade Le Corre einholen. Kurzzeitig sah es so aus, als wäre hier der Kampf um die Medaillen entschieden. Doch sowohl Thøgersen (18:38 min) als auch Le Corre (18:49 min) hatten im tiefen, nassen Geläuf von Brüssel am Ende die besseren Beine.

So gab's für Kira Weis nach Platz sechs im Vorjahr dieses Mal Platz vier. Und doch die zweite internationale Silbermedaille des Jahres! Denn auch hinter der derzeit besten deutschen Nachwuchsläuferin lieferten weitere DLV-Starterinnen starke Leistungen ab. Bemerkenswert auf Platz neun besonders der Auftritt von Franziska Drexler (LG Telis Finanz Regensburg; 19:34

min), die noch der U18 angehört. Das dritte Wertungsergebnis für das Team brachte auf Platz 21 Emily Junginger (VfL Sindelfingen; 19:58 min) ein. Team-Gold ging an Großbritannien, Bronze an Schweden.

Kira Weis (KSG Gerlingen): „Es war ein hartes Rennen, in der ersten Kurve war ich relativ weit hinten, da ging gar nichts. Aber so ist Cross, immer ein Überraschungspaket. Ich habe meine Leistung, besonders nach meiner Krankheit, abrufen können. Ich musste sehen, was ich kann und Rücksicht auf meinen Körper nehmen. Am Ende war der Akku leer, da konnte ich mit den ersten Drei nicht mehr mitgehen. Mein Ziel war ein Platz in den Top 6, aber keine konkrete Platzierung. Aber ich wusste und habe gehört, dass wir mit der Mannschaft Silber holen können, das hat motiviert. Wir wollten uns alle für die Mannschaft durchkämpfen. Ich mag Cross, es macht Spaß, ich werde nächstes Jahr wieder laufen. (lacht)“

Emily Junginger (VfL Sindelfingen): „Ich bin gut weggekommen. Ich habe dann am Berg versucht, anzugreifen. Aber es war nicht 100 Prozent, es ist nicht ganz so gelaufen, wie ich dachte.“

[» Hier geht es zu den Ergebnissen](#)

[» Zum Bericht mit Abschneiden des gesamten deutschen Teams auf leichtathletik.de](#)

Silke Bernhart (leichtathletik.de)

Im Uhrzeigersinn: Mia Jurenka jubelt über Team-Silber. Elena Burkard und Eva Dieterich freuen sich über Platz 6 im Team. Pyro-Feuer am Start führte teilweise zu erheblichen Behinderungen. Die erfolgreiche U20-Mannschaft mit Emily Junginger (2. v.l.) und Kira Weis (Mitte) auf dem Podest. Fotos: Hensel



Berichte Nationale Meisterschaften

DHM Dortmund

Tag 1: DHM Dortmund: Silber für Klein, Bronze für Ristl, Corucle und Schneider

Am ersten Tag der Deutschen Hallenmeisterschaften, der mit Spannung, Emotionen und Spitzenleistungen reich bestückt war, gab es für die Athletinnen und Athleten aus Württemberg neben der Kugelstoß-Goldmedaille von Simon Bayer weitere Medaillen zu bejubeln.

Hanna Klein (LAV Stadtwerke Tübingen) bewies über 3.000 Meter, dass sie zur europäischen Spitze zählt. In einem packenden Rennen blieb sie bis zwei Runden vor Schluss an der siegreichen Konstanze Klosterhalfen (Bayer Leverkusen, 8:34,89 min) dran und gewann in 8:36,83 Minuten die Silbermedaille. „Die beiden muss man in Istanbul bei der Hallen-EM erstmal schlagen“, meinte eine total begeisterte Bundestrainerin Isabelle Baumann (Tübingen).

Überraschende Medaille im 60-Meter-Sprint: Philipp Corucle (VfB Stuttgart 1893) kehrte nach langer Verletzung mit 6,66 Sekunden als Dritter in die deutsche Spitze zurück.

Velten Schneider, Laufhoffnung des VfL Sindelfingen, gewann über 3.000 Meter in 8:04,70 Minuten die Bronzemedaille und war darüber sehr zufrieden. Ebenfalls Platz drei gab es für Silas Ristl vom LAC Essingen im Kugelstoßen. Er belohnte sich mit neuer Hallenbestleistung von 19,31 Metern mit der Bronzemedaille.

Der „Bär von Sindelfingen“ holt Kugelstoß-Gold

So hat Simon Bayer vom VfL Sindelfingen noch nie einen Wettkampf dominiert wie bei den Deutschen Hallen-Leichtathletik-Meisterschaften am vergangenen Wochenende in der Dortmunder Helmut Körnig-Halle. Der „Bär von Sindelfingen“ holte sich mit 20,20 Meter seinen ersten deutschen Meister-Titel in der Halle, nachdem er bereits 2019 in Berlin seinen ersten Freiluft-Titel gewonnen hatte.

Wie stark Bayers Auftritt war, belegt die Tatsache, dass er mit jedem seiner weiteren Stöße gewonnen hätte. „Ich bin jetzt total gelöst, nachdem ich vor dem ersten Stoß doch sehr nervös war“ sagte der 27-Jährige. Die 4.000 Zuschauer sahen einen packenden Wettkampf, in dem das Publikum die Akteure toll unterstützten. „Simon war einfach der Bessere“, anerkannte Titelverteidiger Christian Zimmermann (Kirchheimer SC). Hinter Silas Ristl (LAC Essingen), der mit persönlicher Bestleistung von 19,31 Meter Bronze gewann, landete Eric Maihöfer (VfL Sindelfingen) mit 19,16 Meter auf Rang vier.

Ewald Walker



Im Uhrzeigersinn von links oben: Hanna Klein heftet sich an die Fersen von Konstanze Klosterhalfen. Philipp Corucle überrascht mit 60-Meter-Bronze. Velten Schneider freut sich über seinen dritten Platz. Silas Ristl holt Bronze im Kugelstoßen. Fotos: Hensel



Simon Bayer im Interview mit Ewald Walker



Simon Bayer mit der Siegerfaust. Foto: Hensel

Simon Bayer, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem ersten Meistertitel in der Halle. Schien relativ sicher gewesen zu sein?

Simon Bayer: „Es war heute ein super Wettkampf für mich, obwohl die Nervosität zu Beginn groß war. Da ist das Adrenalin durch die Decke geschossen. Ich bin heute glücklich.“

Sie haben bei allen Interviews auch vor der TV-Kamera das Bild von Rolf Österreich hochgehalten. Dem Mann, dessen Weltrekord von 22,11 Meter in der ehemaligen DDR vertuscht und nie anerkannt wurde...

Simon Bayer: „Ich habe es Rolf Österreich, der vor wenigen Wochen verstorben ist, zu verdanken, dass ich heute hier stehe. Er hat mir beim Erlernen der Drehstoßtechnik in den letzten Jahren viel Inspiration gegeben. Habe 2019 mit ihm in Berlin meinen ersten Titel gewonnen, und ich hätte ihn gerne auch heute hier dabei gehabt“.

Aber Sie haben mit Markus Reichle einen Experten an der Seite?

Simon Bayer: „Markus ist für mich der beste Trainer, den ich haben kann. Wir werden gemeinsam alles daran setzen, um das Kugelstoßen in Deutschland in der Nach-Storl-Ära auch international wieder nach vorne zu bringen“.

Welche Ziele ergeben sich aus der Meisterschaft von Dortmund?

Simon Bayer: „Für die Hallen-Europameisterschaft Anfang März in Istanbul wird es mit meinen 20,42 Meter wohl sehr eng werden. Ich möchte aber bei der Winterwurf-EM in Portugal weit vorne landen“.

Im Sommer stehen in Budapest schon wieder Weltmeisterschaften an...

Simon Bayer: „Nachdem ich im Vorjahr in Eugene in den USA bereits dabei sein konnte, will ich auch nach Budapest“.

Ewald Walker

DHM Tag zwei: Fünf mal Gold geht nach Baden-Württemberg

Für eine faustdicke Überraschung sorgte am zweiten Tag eine junge Athletin mit einem großen Namen. Einen Tag nach ihrem 18. Geburtstag wurde Jolanda Kallabis (FT 1844 Freiburg) in persönlicher Bestzeit von 2:03,71 Minuten erstmals Deutsche Hallenmeisterin über 800 Meter. Bronze ging in diesem Rennen in 2:06,06 Minuten an Laura Wilhelm von der LAV Stadtwerke Tübingen.

„Es ist doch schön, wenn man nach drei Jahren Pause zurückkommen und dann deutsche Meisterin werden kann“, sagte Anjuli Knäsche von der LG Leinfelden- Echdingen. Mit 4,45 Meter ist es der zweite DM-Titel für die 29-Jährige. Leistungssportlerin und Cheftrainerin in ihrem Verein, das ist ungewöhnlich in der deutschen Leichtathletik. Das nächste Ziel für die derzeitige Nummer eins unter Deutschlands Stabartistinnen: die Hallen-Europameisterschaften im März in Istanbul.

Mit einer starken Vorstellung und großer Spurtstärke auf den letzten 50 Metern holte sich Freiluftmeister Tim Holzapfel (Unterländer LG) über 800 Meter in 1:51,43 Sekunden die

Silbermedaille. „Ich hatte hinten raus noch einiges drauf“, freut sich Holzapfel über seinen neuerlichen Coup.

Abiturientin Johanna Göring (Salamander Kornwestheim) gewann bei ihrem ersten Start in der Aktivenklasse im Hochsprung mit 1.86 Meter ebenfalls die Silbermedaille. „Die U20-EM in Jerusalem wird in dieser Saison mein Ziel sein“ sagte die 1.85 Meter große Athletin. Vizemeisterin wurde auch Elisa Lechleitner (LAZ Ludwigsburg) über 400 Meter, die Stuttgarter Mathe- und Sportstudentin steigert sich über die zwei Hallenrunden um fast eine Sekunde auf 52,99 Sekunden.

Den Schlusspunkt unter die 70. Deutschen Hallenmeisterschaften setzten einmal mehr die Staffeln über 4x200 Meter. Bei den Frauen gab es für die Sprinterinnen des VfL Sindelfingen Jessica-Bianca Wessolly, Pia Ringhoffer, Lisa Sophie Hartmann und Melanie Böhm in 1:36,43 Minuten Bronze.

[>> Zu den Ergebnissen der Deutschen Hallenmeisterschaften](#)



Laura Wilhelm (links) und Tim Holzapfel (links im rechten Bild) freuen sich über Bronze und Silber. Fotos: Hensel



Johanna Göring wurde als U20-Athletin bei den Aktiven mit 1,86 Metern Zweite. Über 4x200 Meter holte die Staffel des VfL Sindelfingen Silber. Fotos: Hensel

DJHM Dortmund

Vier Titel für die BW-Jugend

Gleich die erste Entscheidung des Tages endete mit einem württembergischen Sieg. Kugelstoßerin Nina Ndubuisi von der SG Schorndorf 1846 wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und hatte am Ende mit ihrem besten Versuch von 15,53 Metern mehr als einen Meter Vorsprung auf die Zweitplatzierte Chantal Rimke (LC Jena; 14,52 m).

Ihr nachgemacht hat es gleich im Anschluss Lasse Schulz vom TV Plieningen beim Kugelstoßen der männlichen Jugend U20. Auch er ging als Saisonbestener in den Wettkampf und holte sich in souveräner Manier den Titel. Drei seiner Versuche landeten jenseits der 19 Meter-Marke und mit seinem besten Versuch von 19,91 Metern hatte er über einen halben Meter Vorsprung von dem Zweitplatzierten Lukas Schober (SG Weißig; 19,37 m). Rang fünf im Kugelstoßfinale ging an Kelson De Carvalho von der LG Steinlach-Zollern mit 16,37 Metern

Einen weiteren Favoritensieg ging auf das Konto von Rosina Schneider. Für die vielseitige Sprinterin vom TV Sulz standen am ersten Tag der Deutschen Jugendhallenmeisterschaften die 60 Meter Hürden auf dem Programm. Spätestens nachdem sie im Halbfinale mit 8,34 Sekunden die schnellste Zeit vorlegte, ging sie im Finale als Favoritin in die Startblöcke. Im Finale war es dann eine ganz enge Entscheidung. 8,38 Sekunden reichten für Rosina Schneider aber zum Titelgewinn vor der Rostockerin Lia Flotow (8,40 sec) und der Hamburgerin Line Schröder (8,49 sec). Ebenfalls im 60 Meter Hürden-Finale stand Siebenkämpferin Sandrina Sprengel von der LG Steinlach-Zollern, die mit 8,61 Sekunden auf Rang vier lief.

Auch im Hürdensprint der männlichen Jugend U20 ging ein Baden-Württemberger als Favorit ins Finale. Bruno Betz vom SSV Ulm 1846. Sowohl im Vorlauf als auch im Halbfinale legte er die

Rosina Schneider schnappt sich zweiten Titel

Nachdem sie schon im 200 Meter-Semifinale ihre persönliche Bestmarke um über sieben Zehntelsekunden gesteigert hatte und mit 23,90 Sekunden als einzige Läuferin die 24 Sekunden-Marke unterbieten konnte, standen im Finale alle Zeichen für Rosina Schneider vom TV Sulz auf Sieg. Auf Bahn fünf laufend ließ sie ihren Konkurrentinnen keine Chance und gewann ihr zweites Gold souverän mit einer Klassezeit von 23,70 Sekunden. Damit hat sie sich fast um eine Sekunde gesteigert und in der DLV-Bestenliste der Frauen auf Rang vier katapultiert.

Der Titel im Hochsprung der weiblichen Jugend U20 war der U18 Vize-Europameisterin des Vorjahres, Johanna Göring vom SV

schnellste Zeit aller Konkurrenten vor; mit 7,76 Sekunden reichte es beim Halbfinalsieg sogar zur neuen persönlichen Bestmarke. Im Finale wurden die Karten dann jedoch neu gemischt. Mit einem Fehler an der letzten Hürde brachte sich Bruno Betz um die Siegchancen und musste am Ende mit Platz 3 und Bronze zufrieden sein. Seine Zeit im Finale: 7,91 Sekunden. Der Titel ging in 7,77 Sekunden an Nils Leifert (LAC Quelle Fürth), Zweiter wurde Noah Meier (Cologne Athletics) mit 7,78 Sekunden.

Einen starken Auftritt hatte Stabhochspringer Marc Metzger vom VfL Sindelfingen. Der Deutsche Jugendmeister des Vorjahres war mit einer Saisonbestmarke von 4,90 Metern angereist. In Dortmund steigerte er sich von Höhe zu Höhe und hatte über 4,70 Meter, 4,90 Meter, 5,05 Meter und 5,15 Meter eine fast makellose Serie vorzuweisen. Damit musste er sich nur dem Fünften der letztjährigen U18-EM, Hendrik Müller (TSV Bayer 04 Leverkusen) geschlagen geben, der schließlich im dritten Versuch über seine neue Bestmarke von 5,40 Metern sprang. Über die Bronzemedaille in diesem spannenden Wettkampf konnte sich Noah Höschele vom LAZ Ludwigsburg freuen, der mit 4,80 Meter einen neuen Hausrekord aufstellte.

[>> Zu den Ergebnissen der Deutschen Jugendhallenmeisterschaften](#)

[>> Zum Bericht von Svenja Sapper auf leichtathletik.de – Weibliche Jugend Tag 1](#)

[>> Zum Bericht von Svenja Sapper auf leichtathletik.de – Männliche Jugend Tag 1](#)

[>> Zum Livestream Tag 2](#)

Salamander Kornwestheim, nicht zu nehmen. Ab 1,75 Meter nahm sie alle Anhöhen auf Antrieb und stellte mit einem gelungenen Versuch über 1,87 Meter die Siegeshöhe auf. Erst an 1,90 Meter scheiterte sie knapp.

Im Stabhochsprung der weiblichen Jugend U20 gingen gleich zwei Medaillen nach Baden-Württemberg. Joy Kessler von der LG Neckar-Enz überquerte als Zweite 3,90 Meter und mit 3,80 Metern ging Platz drei an Tamineh Steinmeyer von der WGL Schwäbisch Hall.

Weitere Bronzemedailen ging an Bianca Böhnke vom VfL Waiblingen, die über 1.500 Meter hinter dem Spitzenduo Carolin Hinrichs (VfL Lönningen; 4:34,40 min) und Emie Lotta Berger (TSV Bayer 04 Leverkusen; 4:34,93 min) in 4:37,58 Minuten als Dritte ins Ziel kam.

[>> Zu den Ergebnissen der Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften](#)

[>> Zum Bericht von Svenja Sapper auf leichtathletik.de – Weibliche Jugend Tag 2](#)

[>> Zum Bericht von Svenja Sapper auf leichtathletik.de – Männliche Jugend Tag 2](#)



Grund zur Freude für die Nachwuchstalente aus Württemberg: Gold gab es für Hochspringerin Johanna Göring, über 60 und 200 Meter für Sprinterin Rosina Schneider, im Kugelstoßen für Lasse Schulz und Marec Metzger holte sich mit toller Steigerung im Stabhochsprung Silber.
Fotos: Hensel



DM Winterwurf Halle/Saale

Kelson De Carvalho glänzt mit dem Diskus

Als neues Veranstaltungsformat hat der Deutsche Leichtathletik-Verband die Deutschen Winterwurfmeisterschaften für Aktive und Jugend ins Leben gerufen. Die Premiere fand in Halle/Saale statt. Die äußeren Bedingungen mit Temperaturen um den Gefrierpunkt sowie Regen und Schneeschauer machten dem Veranstaltungstitel alle Ehre.

Das kleine Aufgebot der Vereine aus Württemberg konnte die Rückfahrt mit zwei Titeln und weiteren guten Platzierungen im Gepäck antreten. Für die herausragende Leistung auf württembergischer Seite sorgte im Diskuswurf der männlichen Jugend U18 Kelson De Carvalho von der LG Steinlach-Zollern.

Nachdem er am Tag zuvor noch in Dortmund bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften im Kugelstoßen im Einsatz war, zeigte er am Tag darauf in Halle sein Talent im Diskuswurf.

In einem spannenden Zweikampf mit William Wolzenburg vom TV Wattenscheid steigerte sich der deutsche U18-Meister des vergangenen Jahres auf eine neue Bestmarke von 62,03 Metern. Dabei schleuderte er die 1,5 Kilogramm schwere Scheibe erstmals über die 60 Meter-Marke.

In der männlichen Jugendklasse U20 ging der Speerwurf titel nach Württemberg. Nick Thumm von der LAV Stadtwerke Tübingen war mit 59,84 Metern bester Werfer.

DM Langstaffeln Bietigheim

Sindelfinger Staffeln erringen in Bietigheim-Bissingen drei Meistertitel

Die fleißigsten Titelsammler bei der Langstaffel-DM kamen mit drei Goldmedaillen vom VfL Sindelfingen. Mehrere Mannschaften verteidigten ihre Titel erfolgreich, wobei viele Entscheidungen erst auf der Zielgeraden fielen.

Bei der Medaillen-Entscheidung der Frauen ging es knapp her. Die Leverkusener Schlussläuferin Rebekka Leslie Babilon schien enteilt. Doch Hürdenspezialistin Carolina Krafzik (VfL Sindelfingen) biss auf den letzten Metern die Zähne zusammen und fing die Kontrahentin um die Winzigkeit einer Hundertstelsekunde noch ab: 3:36,82 Minuten bescherten den Sindelfingerinnen die erfolgreiche Titelverteidigung. Bronze ging an den SCC Berlin mit der Deutschen Hallenmeisterin Skadi Schier und EM-Halbfinalistin Alica Schmidt (3:40,80 min).

Fünf Trios kämpfen um die Medaillen

„Die kommen nicht näher!“, gab Hindernis-Spezialist Niklas Buchholz (LSC Höchststadt Aisch), mit der zweiten Mannschaft über 3x1.000 Meter im Einsatz, seinem Vereinskollegen Florian Bremm mit auf die letzten zwei Runden. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich die erste Auswahl der Bayern gemeinsam mit dem Team des SC DHfK Leipzig deutlich von der Konkurrenz abgesetzt.

Doch am Ende wurde es doch noch einmal spannend: Gleich drei andere Staffeln konnten zu den beiden führenden Schlussläufern aufschließen. Das letzte Wort gehörte jedoch Florian Bremm: In 7:18,35 Minuten brachte er den Sieg ins Ziel – die beiden Mannschaften des LSC Höchststadt Aisch jubelten anschließend gemeinsam ausgelassen.

Silber schnappte sich das Athletics Team Karben mit Niklas Harsy, Nachwuchsläufer Jan Dilleuth und Marc Tortell in 7:18,55

Minuten vor der LG farbtex Nordschwarzwald mit Henri Hansert, dem früheren EM- und WM-Teilnehmer Timo Benitz und Schlussläufer Jens Mergenthaler (7:18,77 min).

Hanna Klein bringt Tübinger Sieg ins Ziel

Als die Hallen-Europameisterin über 3.000 Meter Hanna Klein als letzte Läuferin der LAV Stadtwerke Tübingen das Staffelholz übernahm, war klar: Der deutsche Meistertitel über 3x800 Meter würde nur über die Titelverteidigerinnen gehen. Denn die Konkurrenz sah Hanna Klein auf den letzten zwei Stadionrunden nur von hinten. In 6:30,66 Minuten durfte Hanna Klein gemeinsam mit den Teamkameradinnen Carolin Führen und Laura Wilhelm über den Titel jubeln.

In der U23 sahten die fleißigen Titelsammlerinnen des VfL Sindelfingen in 6:56,30 Minuten Gold ab.

Double-Double für Carolina Krafzik

Zum Abschluss der Titelkämpfe rundete Carolina Krafzik ihren erfolgreichen Arbeitstag mit dem Titel in der Mixed-Staffel ab und nahm wie im Vorjahr in Mainz gleich zwei Goldmedaillen mit. Als zweite Läuferin des VfL Sindelfingen übergab sie den Stab mit deutlichem Vorsprung an Lisa Sophie Hartmann. Auf der Schlussrunde trafen wie am Vormittag in der klassischen 4x400-Meter-Staffel Hürden-Ass Constantin Preis und der Deutsche Hallen-Vize-Meister Marc Koch aufeinander.

Diesmal hatte Preis das bessere Ende für sich und machte den dritten Sieg des Tages für seinen Verein perfekt. In 3:24,06 Minuten war das Sindelfinger Quartett klar am schnellsten.

Die WLV-Medaillengewinner:

Gold	Silber	Bronze
VfL Sindelfingen (4x400 Meter Frauen) LAV Stadtwerke Tübingen (3x800 Meter Frauen) VfL Sindelfingen (3x800 Meter Juniorinnen U23) VfL Sindelfingen (4x400 Meter Männer) LAC Essingen (3x1.000 Meter M50) LAC Essingen (4x400 Meter M60)	SSV Ulm 1846 (4x400 Meter Juniorinnen U23) LG farbtex Nordschwarzwald (3x1000 Meter M40) LAC Essingen (4x400 Meter M50) LAC Essingen 2 (3x1000 Meter M60)	LAV Stadtwerke Tübingen (3x800 Meter Juniorinnen U23) LG farbtex Nordschwarzwald (3x1.000 Meter Männer) TSG Schwäbisch Hall (3x1.000 Meter M40) LAC Essingen (4x400 Meter M40) KSG Gerlingen (3x1.000 Meter M50) LAC Essingen 1 (3x1.000 Meter M60)

Svenja Sapper (leichtathletik.de) / WLV

DM Kassel

Tag 1 bringt Silberregen

FRAUEN

5.000 Meter: Eva Dieterich erläuft Silber

Silber für Eva Dieterich vor heimischem Publikum! Die gebürtige Kasslerin, die für den LAV Stadtwerke Tübingen antritt, musste ihr Rennen überwiegend alleine gestalten und profitierte, nachdem sich Lea Meyer (TSV Bayer 04 Leverkusen) und Alina Reh (SCC Berlin) abgesetzt hatten, von dem Ausscheiden der Berlinerin. Die Silbermedaille war der Lohn für ein sehr beherztes, konstantes Rennen auf glühendem Tartan im sonnigen Auestadion.

Hammerwurf: Aileen Kuhn bei den Aktiven Zweite

Die DM in Kassel wurde mit dem ersten Versuch von Aileen Kuhn (LAZ Ludwigsburg) für uns eröffnet. Der war zwar ungültig, doch an der Lautstärke im Stadion hatte es nicht gelegen – das Publikum auf der Haupttribüne ging voll mit und ermöglichte den Hammerwerferinnen einen sehr stimmungsvollen Wettbewerb. Nach ihrem U23-Titel vor einer Woche in Göttingen holte sich Aileen Kuhn darin mit 66,87 Metern die Silbermedaille. Die Weite liegt nur 90 Zentimeter unter ihrer wenigen Tage alten Bestleistung und ist damit der nächste Fingerzeig Richtung U23-EM in Espoo (Finnland; 12. bis 16. Juli), die kommende Woche schon startet.

MÄNNER

110 Meter Hürden: Entwarnung bei Stefan Volzer

„Zum Glück ist außer einem ausgerenkten Handwurzelknochen und ein paar Schürfwunden nichts passiert“, schrieb Stefan Volzer (VfL Sindelfingen) nach seinem Auftritt in Kassel. Der Medaillenkandidat war im Finale an der letzten Hürde gestrauchelt und anschließend gestürzt.

3.000 Meter Hindernis: Jens Mergenthaler mit taktischem Geschick

Mit einem taktisch hervorragenden Rennen holte sich Jens Mergenthaler (LG Farbtext Nordschwarzwald) die Silbermedaille und steigerte sich dabei auf 8:26,35 Minuten. Mergenthaler hatte sich lange an fünfter Position aufgehalten und ging am Schluss mit nach vorne. Velten Schneider (VfL Sindelfingen) hatte zu Beginn das Rennen schnell gemacht, lief am Ende mit persönlicher Bestleistung von 8:27,72 Minuten auf Rang vier.

Kugelstoßen: „Der geilste Wettkampf meines Lebens“, sagte Tizian Lauria nach dem Kugelwettbewerb in der Mixed Zone. „Ich

bin sehr zufrieden mit der Weite. Ich glaube, das hat an der mega Stimmung vom Publikum gelegen.“ Die Kugelstoßer hatten richtig Stimmung gemacht, immer wieder ging ein lauter Schrei durch das Stadion. Der Sindelfinger konnte das voll für sich nutzen und erzielte mit 19,65 Metern die nächste Bestleistung – ein guter Ausgangspunkt für die U23-EM, die in wenigen Tagen startet.

Weitengleich mit Tizian Lauria, nämlich 19,65 Metern, staubte auch Silas Ristl (LAC Essingen) eine Medaille ab und wurde Dritter. Eric Maihöfer wurde mit einer ebenfalls sehr guten Weite und Saisonbestleistung von 19,42 Metern Fünfter, Cedric Trinemeier aus Mannheim Sechster mit 19,09 Metern.

„Das ist natürlich unerwartet gelaufen“, meinte der Deutsche Hallenmeister Simon Bayer (VfL Sindelfingen), der wie vor zwei Jahren in Braunschweig mit drei ungültigen Versuchen nicht in den Endkampf kam. „Ich habe noch viel zu lernen“, meinte er selbstkritisch, „das ist bei der Drehstoßtechnik aber ganz normal“. Deutscher Meister wurde der Jahresbeste Dennis Lukas (LG Idar Oberstein) mit 19,82 Meter.



Jens Mergenthaler holte bei der DM Kassel Silber. Foto: Hensel

Aileen Kuhn wurde ebenfalls nach ihrem Hammerwurf-Wettkampf mit Silber dekoriert. Foto: Hensel



Tag 2: Zwei Titel und fünf weitere Medaillen

FRAUEN

4x100 Meter: Sindelfingerinnen gegen Gina Lückenkemper und Co.

Die Sindelfingerinnen gingen als Medaillenkandidatinnen an den Start. Im dritten und vermeintlich schnellsten Zeitlauf gesetzt, ging es vor allem darum, die Mitfavoritinnen aus München zu schlagen. Im Lauf davor hatte allerdings der SCC Berlin mit Schlussläuferin Gina Lückenkemper mit einer starken Zeit vorgelegt (43,91 sec). Auch der VfL musste also in Bestbesetzung auflaufen und das, nachdem für die verletzte Pia Ringhofer kurzfristig Jasmin Pansa nachrückte. So ließen es sich Lisa Sophie Hartmann und Caro Krafzik wie gewohnt nicht nehmen, trotz ihres eigenen Finales über 400 Meter bzw. 400 Meter Hürden später am Tag zunächst für das Team an den Start zu gehen. 200-Meter-Spezialistin Jessica-Bianca Wessolly war sogar nur für die Staffel angereist. Mit 7 Hundertstelsekunden Vorsprung sicherte sich das Quartett schließlich den Zeitlauf-Sieg: 44,37 Sekunden – Silber für Sindelfingen.

400 Meter: Platz 4 für Elisa Lechleitner

Skadi Schier sorgte neben ihrer eigenen neuen Bestleistung von 51,82 Sekunden für weitere Saisonbestleistungen auf Rang 2 (Corinna Schwab (LAC Erdgas Chemnitz), 52,27 sec) und 3 (Alica Schmidt (SCC Berlin), 52,37 sec). Elisa Lechleitner (LAZ Ludwigsburg) konnte als Schnellste der drei Baden-Württembergerinnen in 52,78 Sekunden auf Platz 4 laufen und war damit nur eine Hundertstelsekunde langsamer als im Halbfinale. Lisa Sophie Hartmann (VfL Sindelfingen) nach ihrer Bestleistung vom Vortag (53,02 sec) und Staffel-Einsatz wenige Stunden zuvor in 53,49 Sekunden Siebte.

1.500 Meter: Hanna Klein dieses Mal hinter Kathi Trost

Hanna Klein (LAV Stadtwerke Tübingen) oder Kathi Trost (LG Stadtwerke München), wer gewinnt dieses Jahr? Nachdem die Damen zunächst Vera Coutellier (ASV Köln) das Tempo hatten machen lassen, ging Hanna Klein eingangs der letzten Runde mit beherzten Schritten nach vorne und zog an. Katharina Trost sog sich sofort heran und ließ die Hallen-Europameisterin keinen Meter wegziehen. „Kathi hatte den besten Kick“, schrieb die Hallen-Europameisterin anschließend auf Instagram, die Kathi Trost auf der Zielgeraden ziehen lassen musste. Ein packendes Rennen für die Zuschauer, Silber für Hanna Klein.

Kim Bödi (VfL Sindelfingen) scheint der Akku nach den Belastungen des Vortags und des Wochenendes zuvor, als sie Deutsche U23-Vizemeisterin wurde, etwas leer zu sein. In 4:31,97 Minuten wurde sie 12. Tsambika Jäger aus Pliezhausen lies nach Bestleistung am Vortag (4:24,81min) eine 4:28,38 Minuten am Sonntag folgen. Sie wurde Zehnte.

400 Meter Hürden: Mit Staffeleinsatz in den Beinen zu Gold

Auch mit einem 100-Meter-Staffeleinsatz nur 1,5 Stunden vor dem Finale in den Beinen war Carolina Krafzik nicht zu schlagen. Zwar war ihr Eileen Demes (TV 1861 Neu-Isenburg) durchaus auf den Fersen, doch auch nach der letzten Hürde konnte Caro nochmal Gas geben und ins Ziel sprinten. Sie gewann in 54,87 Sekunden. „Natürlich war ich nicht so frisch wie gestern, aber mein Ziel war wieder vorne Gas zu geben, einen sauberen Rhythmus zu laufen und natürlich Deutsche Meisterin zu werden. Das hat geklappt. Jetzt bin ich platt, aber übergücklich.“

Ihre Sindelfinger Vereinskameradin Melanie Böhm holte die nächste Bestzeit. 56,17 Sekunden wurden mit Bronze belohnt. Anne Braun (LG Kurpfalz; 60,38 sec) wurde Achte.

Hochsprung: Marie-Laurence Jungfleisch freut sich über Comeback

„Ich bin sehr sehr happy mit dem Deutschen Meistertitel“, sagte Marie-Laurence Jungfleisch (VfB Stuttgart 1983) nach dem Wettkampf. „Ich wäre gerne höher gesprungen, aber ich war in den letzten Jahren oft Zweite und Dritte bei den Meisterschaften und freu mich jetzt einfach, dass es wieder mit dem Titel geklappt hat.“ 1,84 Meter sind immer noch nicht das, was die Stuttgarterin kann. Achillessehnschmerzen verhindern gerade ein spezifisches Hochsprungtraining. Dennoch war es Saisonbestleistung. „Es geht in die richtige Richtung“.

Kugelstoßen: Lea Riedel und Nina Ndubuisi mischen mit

Lea Riedel (VfL Sindelfingen) stieß 16,92 Meter und wurde Fünfte. Nina Ndubuisi (SG Schorndorf 1846) sagte über ihren 7. Platz mit 16,20 Metern: „Der Wettkampf war nicht ganz meiner, es war ein Auf und Ab. Der erste war wieder ungültig, danach habe ich mich etwas gefangen. Ich hoffe, dass ich bei den Deutschen Jugendmeisterschaften einen drauf legen kann.“

MÄNNER

1.500 Meter: Timo Benitz knapp an Bronze vorbei

Platz 4 und gemischte Gefühle bei Timo Benitz (LG farbtex Nordschwarzwald; 3:47,71 min). „Hinten raus war es total hart hart. Ich bin nur noch die letzten 20 Meter ins Ziel getaumelt und dann war Feierabend. Leider ging nicht mehr. Ich hätte gerne den dritten Platz gemacht“, sagte Timo in der Mixed Zone.

400 Meter Hürden: Enttäuschung trotz Top-Zeit

Constantin Preis war gekommen, um Deutscher Meister zu werden. Der Titel und eine Zeit unter 49 Sekunden, das stand im Raum. Und auch wenn nach dem Halbfinale alles danach aussah, als würde genau diese Ansage eintreffen, klappte es „nur“ mit der Zeit.

Denn im Finale zündete Joshua Abuaku (Eintracht Frankfurt e.V.) aber sowas von granatenmäßig den Turbo, dass die ersten fünf Läufer im Ziel neue Bestzeiten aufweisen konnten. Vielleicht war es die Tatsache, dass Constantin Preis erst reagieren konnte, als der auf Bahn 5 und damit hinter ihm gestartete Abuaka schon ein Stück aufgeholt hatte, dass es am Ende eine Hundertstelsekunden-Entscheidung wurde, die zu ungunsten des Sindelfingers ausfiel: 48,45 Sekunden wurde für beide gestoppt.

„Ich bin ein bisschen langsam angelaufen, hinten raus war stark. Meiner Meinung nach war ich vorne, aber das Foto hat etwas anderes gezeigt. Ich bin schon ein bisschen enttäuscht, aber jetzt kann man nichts mehr machen. Aber es war ein Meisterschaftslauf, da zählt für mich nur Gold.“ Dennoch: Ein fulminantes Rennen mit großem Unterhaltungswert für alte und neue Fans.

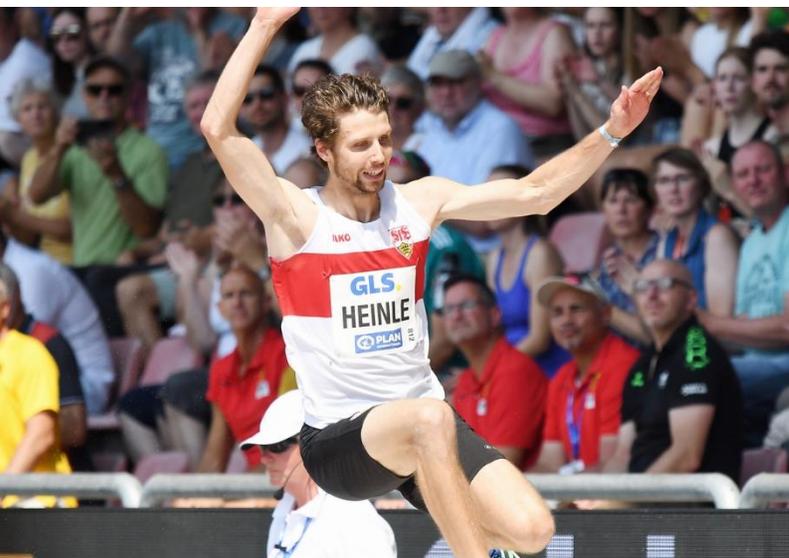
Weitsprung

Fabian Heinle (VfB Stuttgart 1893) wurde mit 7,70 Metern Dritter.



Banger Blick auf die Anzeigetafel von Hanna Klein: Dieses Mal musste sie sich Kathi Trost geschlagen geben. Heiß her ging es auch über 400 Meter Hürden: Eine Tausendstelentscheidung im Ziel.

Unten: Fabian Heinle springt nach schwierigen Jahren wieder vorne mit. Und auch Marie-Laurence Jungfleisch freut sich über alte neue Stärke und den Meistertitel im Hochsprung. Fotos: Hensel



Medaillenübersicht der WLW-Leichtathlet:innen

Gold

- Carolina Krafcik (VfL Sindelfingen; 400 Meter Hürden)
- Marie-Laurence Jungfleisch (VfB Stuttgart 1893; Hochsprung)

Silber

- Hanna Klein (LAV Stadtwerke Tübingen; 1.500 m)
- Eva Dieterich (LAV Stadtwerke Tübingen; 5.000m)
- Aileen Kuhn (LAZ Ludwigsburg; Hammerwurf)
- 4x100 Meter Frauen VfL Sindelfingen
- Constantin Preis (VfL Sindelfingen; 400 m Hürden)
- Tizian Lauria (VfL Sindelfingen; Kugelstoß)

Bronze

- Fabian Heinle (VfB Stuttgart 1893; Weitsprung)
- Silas Ristl (LAC Essingen; Kugelstoßen)

Ewald Walker / WLW

DJM Rostock

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften vom 21.-23. Juli 2023 ging es neben den Deutschen Jugendtiteln auch um Tickets für die U20-Europameisterschaften. Trotz der schwierigen Bedingungen konnte sich der Nachwuchs aus Württemberg gut in Szene setzen. Es regnete in Strömen vom Himmel und Medaillen für Württemberg im Rostocker Ostseestadion.

Männliche Jugend U20

Platz zwei mit U20-EM-Norm: Gute Aussichten für eine Reise nach Jerusalem für Marec Metzger! Der Sindelfinger scheiterte zwar knapp an Gold und 5,10 Meter im **Stabhochsprung**, aber kann mit 5,05 Meter und Silber durchaus zufrieden sein. Oft war es in dieser Saison Lasse Schulz, der im **Kugelstoßen** seine Konkurrenz im Griff hatte, doch in Rostock stand am Ende Lukas ganz oben auf dem Podium – auch wenn der Wettkampf mit nur 5 Zentimetern Unterschied knapp entschieden wurde. Lukas Schober siegte mit 19,49 Metern, vor Lasse Schulz mit 19,44 Metern.

Bestleistung, wenn's drauf ankommt: Mit einer Steigerung um 1,5 Meter auf 72,28 Meter holte **Speerwerfer** Nick Thumm die Silbermedaille. Damit übertraf er erstmals in dieser Saison die 70-Meter-Marke, und zwar deutlich, und konnte sich nach Bronze im vergangenen Jahr um einen Platz steigern.

Weibliche Jugend U20

Hürdensprinterin Rosina Schneider riss die Arme in die Höhe und fiel der zweitplatzierten Lia Flotow überglücklich in die Arme. Soeben hatte die neue Deutsche Jugendmeisterin ein Hürden-Finale abgeliefert, das sich sehen lassen konnte: 13,40 Sekunden zeigte die Uhr zunächst an, bevor die Zeit sogar auf 13,38 Sekunden korrigiert wurde.

Und auch Kira Weis' Plan ging auf: Die Läuferin des KSG Gerlingen wusste genau, wie sie ihr **3.000-Meter-Rennen** angehen wollte: "Von Anfang an auf die Tube drücken", formulierte sie selbst im Anschluss ihre Marschroute. Und das setzte sie in die Tat um. Verfolgerin um Verfolgerin konnte Kira Weis abschütteln, sodass die Gerlingerin in 9:06,79 Minuten ungefährdet zu Gold

Jugend U18

Männliche Jugend U18

„Finale“ war das Ziel, das **1.500 Meter**-Läufer Yannick Graf noch bei den BW Leichtathletik Jugend Finals ausgegeben hatte. Insgeheim hatte er wohl auf mehr spekuliert, denn kaum ging das Finale los, preschte der Gomaringer nach vorne und gab das Tempo an. Für diese Initiative wurde er am Ende mit Silber und einer neuen Bestleistung von 3:56,12 Minuten belohnt.

Weibliche Jugend U18

Mit noch nicht ganz 16 Jahren ist sie die jüngste Titelträgerin der Deutschen Meisterschaften: Julia Ehrle (LG farbtex Nordschwarzwald). Die Dritte der Deutschen Berglauf-Meisterschaften hält mit 9:27,46 Minuten über **3.000 Meter** die deutsche Jahresbestleistung ihrer Altersklasse. In 9:40,20 Minuten sicherte sich Julia Ehrle Gold, Franziska Drexler ergatterte Silber (9:46,72 min), Bronze gab's für die Sindelfingerin Emily Junginger (9:54,27 min).

Erst die Auswertung des Zielfotos über **400 Meter Hürden** erklärte Mara-Sophie Schmitz zur neuen Deutschen U18-Meisterin vor der zeitgleichen Ina Ehrmann. Auf Platz drei rannte Isabell Frank nach 62,30 Sekunden ins Ziel.

Hinter der Siegerin Anna Elisabeth Ehlers, die im ersten Versuch über 1,77 Meter flopte und der Zweitplatzierten Anna Amalia

laufen konnte. Eine deutliche Verbesserung ihrer eigenen deutschen Jahresbestleistung, die bis dahin bei 9:09,94 Minuten stand.

Sie hatte bereits 1,80 Meter gemeistert, den deutschen Meistertitel damit abgesichert. Trotzdem probierte sich Johanna Göring im Anschluss noch an 1,84 Metern. Immerhin war es für die **Hochspringerin** vom SV Salamander Kornwestheim der erste Wettkampf nach einer Verletzungspause. Doch pünktlich zur neuen Höhe begann es wie aus Kübeln zu regnen. Grund genug für die U18-Vize-Europameisterin, auf ihren letzten Versuch zu verzichten. "Das Verletzungsrisiko ist bei Regen einfach viel größer."

Hinter der neuen Deutschen U20-Meisterin Chiara Sistermann (4,05 m) und der Zweitplatzierten Lilly Samanski (4,00 m), beide vom TSV Gräfelfing, holte sich mit 3,80 Metern **Stabhochspringerin** Tamineh Steinmeyer (WGL Schwäbisch Hall) die Bronzemedaille. Sie profitierte davon, bis zu ihrer Tagesbesthöhe fehlerfrei geblieben zu sein.

Tabea Eitel war bestens aufgelegt. Die Württembergerin steigerte sich im vierten Versuch gar auf 6,44 Meter in der **Weitsprung-Grube**. Für die Kontrahentin, die der Siegerin am nächsten kam, dürfte sich Silber wie Gold anfühlen: Laura Raquel Müller (Unterländer LG), vor zwei Jahren bereits U20-EM-Vierte, hatte die vergangene Saison verletzungsbedingt verpasst. Nun knüpfte sie mit 6,16 Meter wieder an alte Stärke an.

Das regnerische Wetter konnte den **Kugelstoßerinnen** nicht die Laune verderben – und die Leistung auch nicht, zumindest nicht der eindeutigen Siegerin Nina Ndubuisi (SG Schorndorf 1846). Zwar hat sie diese Saison schon mehrfach über 17 Meter gestoßen, doch auch mit 16,89 Metern war der Sieg zu keiner Zeit gefährdet und ihr Titel erfolgreich verteidigt. Als letzte Stoßerin der Konkurrenz setzte dann Nina Ndubuisi den krönenden Schlusspunkt: 16,89 Meter. "Das war ein sehr schöner Stoß, ich bin zufrieden", erklärte sie anschließend.

Svenja Sapper (leichtathletik.de)

Riechel (1,74 m) machten drei **Hochspringerinnen**, die alle 1,71 Meter überquert hatten, den Kampf um die Bronzemedaille unter sich aus. Ihre weiße Weste bis 1,68 Meter machte sich für Leonie Kroter (DJK SG Wasseralfingen) bezahlt, sie kletterte als Dritte aufs Podium.

Am Ende hatten die **Stabhochspringerinnen** das Rostocker Leichtathletikstadion fast komplett für sich. Bei der Sprunghöhe von 4,00 Metern fiel die Entscheidung. Mit übersprungenen 3,95 Metern führte die Ludwigsburgerin Anna Hiesinger das Klassement an, Lotte Torbohm hatte nach den 3,90 Metern die nächste Höhe ausgelassen. Vier Meter waren für beide Nachwuchs-Asse diesmal noch zu hoch. Und so freute sich Anna Hiesinger über Gold und eine Steigerung ihrer Bestleistung um fünf Zentimeter.

Clara Hegemann (LG Stadtwerke München) heißt die neue U20-Meisterin im **Hammerwurf**. Ihr Arbeitsgerät segelte im letzten Versuch auf 64,44 Meter. Silber ging in Person von Luise Herrmann (58,51 m) an den VfL Sindelfingen.

Svenja Sapper (leichtathletik.de)



Julia Ehrle, Tabea Eitel, Nick Thumm und Anna Hiesinger (im Uhrzeigersinn) sind nur einige wenige der zahlreichen württembergischen Medaillengewinner:innen der Deutschen Jugendmeisterschaften in Rostock 2023. Fotos: Hensel



DM Masters Mönchengladbach

Mönchengladbach war dieses Jahr Austragungsort der Deutschen Meisterschaften der Masters. Athlet:innen aller Altersklassen aus Baden-Württemberg, von der M/W35 bis zur M/W90, erkämpften sich zahlreiche DM-Medaillen und erzielten insgesamt vier neue Landesverbands(LV)-Bestleistungen.

Die Veranstaltung war sehr gut organisiert, woran der örtliche Ausrichter (LAZ Mönchengladbach, LG Mönchengladbach) einen großen Anteil hatte. Die Bedingungen waren nicht immer einfach, da die Sprinter:innen meist mit Gegenwind zu kämpfen hatten. Am ersten Meisterschaftstag hat zudem der starke Regen den Beteiligten zu schaffen gemacht.

Die älteste deutsche Meisterin aus Baden-Württemberg kam vom Sportverein Oberderdingen: Wanda Krempl trat sowohl im Kugelstoß als auch im Speerwurf an. Zwar mit nur noch geringer Konkurrenz, dennoch einer absolut würdigen Leistung, holte sie Gold mit der Kugel und Silber im Speerwurf.

Im Sprint und der Mittelstrecke der M60 war am LAC Essingen fast kein Vorbeikommen: Sowohl die 800 Meter, 1500 Meter und 100 Meter Hürden als auch die 4x100 Meter Staffel gingen an die Württemberger, bei denen Wolfgang Schmidt (800 m, 1500 m) und

Klaus-Dieter Hutter die Einzelsiege einfuhren. Im Kugelstoß und Speerwurf derselben AK zeigte Heiko Merita (TV Sersheim) sein Können: Er gewann mit 14,19 Meter und 45,71 Meter. Einen weiteren Doppelsieg gab es für Wolfgang Lenz (SG Weinstadt; M75): Die 800 Meter gewann er in 3:01,06 Minuten, über 1.500 Meter kam er nach 6:19,10 Minuten ebenfalls als schnellster deutscher Läufer seiner Altersklasse ins Ziel.

Auch bei den Männern kam der älteste BW-Athlet aus Württemberg: Karl Steiner (TV Birenbach) trat über 100 Meter in der M90 als Deutschlands einziger Athlet an und zeigte auch im Kugelstoß, was im hohen Alter noch möglich ist: Mit 7,74 Meter stellte er eine neue WLV-Bestleistung auf, die erstmals in dieser Altersklasse überhaupt aufgestellt wurde.

Neue LV-Bestleistungen

Neben Karl Steiner stellten aus Württemberg zudem Andreas Glück (LG Welfen; 47,27 m im Speerwurf) und Reinhard Michelchen (VfL Sindelfingen; 64,29 sec über 400 m) neue Bestleistungen in ihrer Altersklasse auf.

BLV

DM U16 Stuttgart

U16-DM Tag 1: Hindernislauf und Dreisprung bilden Highlights

Die Premiere auf nationaler Ebene meisterten die besten deutschen U16-Athlet:innen am 29./30. Juli 2023 im Stadion Festwiese bei den Deutschen U16-Meisterschaften wacker. Trotz schwieriger Wetterbedingungen und den ein oder anderen Startschwierigkeiten, gab es durchaus sehr gute Leistungen an Tag 1 zu bewundern, allen voran eine neue Deutsche U16-Bestleistung im Hindernislauf für Noah Müller und aus regionaler Sicht der Meistertitel für Emma Rohrbach.

Von drückenden, schwül-warmen Temperaturen in der einen zu Regenschauern in der nächsten Minute – die Deutschen U16-Meisterschaften in Stuttgart starteten am Samstag mit alles andere als einfachen Bedingungen für die jungen Athlet:innen.

„Haben sie noch Sicherheitsnadeln? Wir haben nur 4 pro Athlet:in dabei, das ist unsere erste Deutsche Meisterschaft“ – diesen Spruch bekamen auch die Mitarbeiter:innen im TIC öfter zu hören.

U16-DM Tag 2: Mara Dümmler siegt für Württemberg

Bronze im Weitsprung ging an den Ulmer Hannes Klecker für 6,42 Meter.

W15: Mara Dümmler fliegt am höchsten

Virgina Vogt (LAC Erdgas Chemnitz), Nele Pfisterer (LG Filder) und Lynn Pöppelmann (TuS Köln rh) bogen gemeinsam auf die Zielgerade über 300 Meter Hürden ein, mit kleinem Vorsprung für Virgina. Den konnte sie dann auch bis ins Ziel verteidigen und siegte in 43,93 Sekunden. Nele wurde Zweite in 44,11 Sekunden, ebenfalls PB, und Lynn Dritte mit 44,61 Sekunden. Zweite im Diskuswurf wurde Marlene Seeling (TV Eppelheim 1927; 38,88 m).

Der ein oder andere Wettbewerb, beispielsweise 1.500 Meter Hindernis der weiblichen Jugend musste zurückgeschossen werden, in den Staffelwettbewerben mussten immer wieder Teams aufgrund überlaufener Wechselräume disqualifiziert werden. Kurzum: Die Vorspannung und Vorfreude, die mit ersten Deutschen Meisterschaften verbunden sind, war an allen Ecken des Stadion Festwiese zu spüren.

Hammerwurf-Medaillen „kosten“ 50 Meter

Im ersten Versuch noch ganz verhalten, dann aber von Runde zu Runde weiter – bis zur PB im fünften Versuch: 54,45 Meter für Valentin Metschl aus München, die beste Leistung des Jahres. Mit 51,93 Metern sicherte sich Lukas Melzer (LG Teck) die Silbermedaille: „Der Wettkampf war spannend, meine ersten Versuche waren nicht so gut. Deshalb hab ich in die letzten alles rein gelegt.“

Einer von zwei Titel des Tages für Baden-Württemberg ging an **Stabhochspringerin** Mara Dümmler aus Sindelfingen. Im zweiten Versuch sprang sie über 3,50 Meter und konnte dann beobachten, wie Sophia Obermayer (TSV 1880 Wasserburg) ihren dritten Versuch über 3,50 Meter ausließ und die 3,55 Meter in Angriff nahm – an diesem Tag noch ohne Erfolg. So brauchte Mara Dümmler nicht weiter ins Geschehen eingreifen. Für sie gehen 3,50 Meter, für Sophia Obermayer 3,40 und für Charlotte Kroß vom ASV Erfurt 3,30 Meter und Bronze in die Ergebnisliste ein.

[» Hier geht es zur Eventseite mit allen Berichten und Links](#)



Impressionen von der U16-DM im Stuttgarter Stadion Festwiese. Fotos: Hensel, Müller

DM 10km Straße Bad Liebenzell

Richard Ringer und Domenika Mayer holen sich die Titel

Zum 4. Mal nach 2004, 2015 und 2017 war Bad Liebenzell Veranstaltungsort der Deutschen Meisterschaften im 10 Kilometer Straßenlauf. Über 700 gemeldete Läuferinnen und Läufer zeugen von dem exzellenten Ruf, den sich die schnelle Strecke in Bad Liebenzell erarbeitet hat. Noch nie war es aber bei einer DM in Bad Liebenzell so warm wie in diesem Jahr. Temperaturen um 30°C verlangten den Teilnehmern alles ab.

So waren es zwei erfahrene Marathon-Asse, die sich im Kampf um Gold auf einer 2,5-Kilometer-Runde durch die Stadt und entlang der Nagold durchsetzen konnten. Den Männer-Sieg holte sich Marathon-Europameister Richard Ringer (LC Rehlingen). Bei den Frauen behauptete sich die Deutsche Marathon-Meisterin Domenika Mayer in einem Regensburger Duell gegen ihre Vereinskollegin Miriam Dattke.

Auch bei den Männern war es in der ersten Entscheidung des Tages auf einen Zweikampf hinausgelaufen. Nachdem sie es auf den ersten zwei Runden etwas gemächlicher hatten angehen lassen, erhöhten Richard Ringer (LC Rehlingen) und Aaron Bienenfeld (SSC Hanau-Rodenbach) auf der zweiten Rennhälfte das Tempo und setzten sich vom Rest des Feldes ab. Auf dem letzten Kilometer konnte Ringer dann noch einen Gang hochfahren. "Es geht nur um den Titel", hatte er im Vorfeld angekündigt. Bei der Hitze waren schließlich die im Ziel gestoppten 29:23 Minuten eher eine Randnotiz.

Domenika Mayer bezwingt Miriam Dattke

Deutlich größer war der Vorsprung der zwei schnellsten Frauen, und für ein hohes Tempo sorgte lange die Favoritin Miriam Dattke (LG Telis Finanz Regensburg). Alleine ihre Vereinskollegin Domenika Mayer konnte gegenhalten und besonders auf den Bergauf-Passagen wieder Boden gutmachen. Sie hatte nach einer Verletzungspause wieder sehr gut trainieren können und „hatte richtig Bock“ auf die Meisterschaft in ihrer alten Heimat. Am Ende gingen der EM-Vierten im Marathon Dattke (32:28 min) die Kräfte aus und die EM-Sechste im Marathon Mayer überquerte als Erste die Ziellinie.

Kira Weis läuft in die Top Acht

Für eine der herausragenden Leistungen in den Nachwuchs-Entscheidungen sorgte U20-Läuferin Kira Weis (KSG Gerlingen).

Süddeutsche Meisterschaften

Jens Mergenthaler holt sich 800-Meter-Sieg

Wie zu erwarten kam es über 800 Meter zum Duell zwischen Jens Mergenthaler und Timo Benitz. Die beiden Athleten der LG farbtex Nordschwarzwald liefen deutlich schneller als der Rest des Feldes, wobei Jens Mergenthaler doch auch noch einen respektablen Vorsprung vor seinem Vereinskollegen ins Ziel bringen konnte. Er siegte in 1:48,84 Minuten. Gemeinsam mit Henri Hansert wurden das Trio dann auch noch in der 3x1.000-Meter-Staffel Süddeutscher Meister. Lokalmatador Thorben Dietz

20,07 Meter im Kugel-Ring

Am zweiten Tag der Süddeutschen Meisterschaften in Ulm hat Dennis Lukas für das Top-Ergebnis gesorgt. Der Kugelstoßer der LG Idar-Oberstein gewann am Sonntag mit neuer Bestleistung von 20,07 Metern. Damit siegte der ehemalige Deutsche Meister vor Simon Bayer (VfL Sindelfingen; 19,69 m) und Silas Ristl (LAC Essingen; 19,21 m). Über 200 Meter blieben Jonas Hügen (LG Stadtwerke München; 20,98 sec) und Steven Müller (LG Otag Friedberg-Fauerbach; 20,99 sec) unter der 21-Sekunden-Marke.

Mit Saisonbestleistung von 13,79 Sekunden stürmte Stefan Volzer (VfL Sindelfingen) im Hürdensprint auf Platz 1 und Platz 3 der

Die U20-Vize-Europameisterin über 5.000 Meter lief mutig im vorderen Feld der Frauen mit und platzierte sich als Siebte schließlich sogar in den Top Acht des gesamten Feldes. In 33:53 Minuten holte sie sich ungefährdet den Titel in der U20-Altersklasse, sogar noch einen Platz vor U23-Siegerin Mia Jurenka (VfL Sindelfingen; 34:05 min). Diese gewann mit Kim Bödi und Clara Möll auch die Teamwertung. Als schnellste U18-Athletin überzeugte weitere fünf Plätze dahinter Franziska Drexler (LG Telis Finanz Regensburg; 34:49 min), die allerdings für die U20-Altersklasse gemeldet hatte. So ging U18-Gold an Julia Ehrle (LG farbtex Nordschwarzwald; 36:40 min).

Tom Förster (LG Braunschweig) hatte im Vorjahr als Sieger der Männer-Konkurrenz überrascht. In diesem Jahr musste er vier Athleten ziehen lassen, in der U23-Altersklasse war er jedoch in 30:10 Minuten unangefochten der Schnellste. Der U20-Titel von Bad Liebenzell ging an eines der wohl vielseitigsten deutschen LaufTalente: Lukas Ehrle (LG Brandenkopf; 30:55 min), Deutscher Meister im Berglauf und Deutscher U20-Vizemeister über 5.000 Meter, fügte seiner Medaillensammlung am Sonntag ein weiteres Gold hinzu.

Sabrina Mockenhaupt zurück an Erfolgsstätte

Ein Wiedersehen gab es für Zuschauer wie Lauf-Familie mit einer Athletin, die 2017 in Bad Liebenzell ihren sage und schreibe 45. deutschen Meistertitel gefeiert hatte: Sabrina Mockenhaupt. Die mittlerweile 42-Jährige, die nun für den LV Pliezhausen 2012 die Laufschuhe schnürt, lief in 35:20 Minuten noch immer in den deutschen Top 20 mit. In der Wertung der Altersklasse 40 holte sie sich gar ihren nächsten deutschen Meistertitel.

Die Medaillengewinner aus Württemberg

Gold

- Mia Jurenka (VfL Sindelfingen; U23)
- Kira Weis (KSG Gerlingen; U20)
- Julia Ehrle (LG farbtex Nordschwarzwald; U18)

Silber

- Emily Junginger (VfL Sindelfingen; U18)

wurde seiner Favoritenrolle über 5.000 Meter gerecht (14:49,93 min).

Fest in baden-württembergischer Hand war der Hochsprung. Marie Jung (SSV Ulm 1846) und Celine Geissler (TV Sulz) konnten als einzige 1,77 Meter überspringen – in der U18 Eva Kalb von der LG Forchheim 1,75 Meter.

Silke Bernhart (leichtathletik.de)

aktuellen deutschen Jahresbestenliste. Der Stuttgarter David Wrobel warf die Diskusscheibe auf 61,02 Meter.

Melanie Böhm (VfL Sindelfingen) verbesserte ihre persönliche Bestleistung über 400 Meter Hürden auf 57,19 Sekunden. Antonia Kinzel (MTG Mannheim) gewann im Diskuswurf mit über 10 Meter Vorsprung und 57,73 Metern.

[» Hier geht es zu den Ergebnissen](#)

Martin Neumann (leichtathletik.de)

Wettkampfororganisation



Das Wettkampfsjahr 2023 war nach Ende der Coronamaßnahmen ein Jahr, in welchem wir unseren Sport wieder ohne Auflagen ausüben konnten. Auch die zahlreichen Meisterschaften konnten wieder unter normalen Bedingungen wie zu Zeiten vor der Pandemie stattfinden. Zahlreiche Highlights wie die Süddeutschen Meisterschaften in der Halle in Sindelfingen oder die Deutschen Meisterschaften in Bietigheim, Bad Liebenzell oder in Stuttgart gestalteten den Wettkampfkalendar zwar voll, boten unseren Athlet:innen aber zahlreiche Möglichkeiten sich zu zeigen und für internationale Meisterschaften zu qualifizieren.

Durch die konsequente Weiterentwicklung und Professionalisierung der Veranstaltungen konnten wir einen positiven Trend bei den Meldezahlen beobachten, die zwar noch nicht wieder den Stand von vor der Pandemie haben, jedoch stimmt uns das Feedback der Teilnehmer:innen und

Betreuer:innen sehr positiv. Hierbei besonders hervorzuheben sind die BW Finals, mit welchen wir in der Halle zu Gast in Sindelfingen und im Sommer in Weinheim sein durften. Durch die Arbeit der letzten Jahre stehen diese Landesmeisterschaften größeren Deutschen Meisterschaften in der Qualität in nichts nach. Auch für die kommenden Jahre möchten wir diesen Standard erhalten und weiterentwickeln, was nicht nur die Live-Übertragung der Veranstaltung, sondern auch die Präsentation im Stadion betrifft.

Natürlich haben auch wir als Verband mit akutem Personalmangel in nahezu allen Bereichen zu kämpfen. So fällt es uns von Jahr zu Jahr schwerer, Veranstaltungen mit ausreichend Personal zu bestücken, um die geforderten Kriterien und Standards zu erfüllen. Sollte es uns in den kommenden Jahren nicht flächendeckend gelingen, dieses Problem maßgeblich zu verbessern, werden in der Konsequenz Veranstaltungen ausfallen und die Leichtathletik langfristig darunter leiden. Mit den erstellten Konzepten und hoch attraktiven Veranstaltungen hoffen wir künftig auch im Ehrenamt wieder mehr Leichtathletik-Begeisterte anzusprechen und diese für uns zu gewinnen. Hierauf werden wir ab 2024 einen Schwerpunkt unserer Arbeit als Fachausschuss legen.

Wie immer möchten wir uns aber am Ende eines Jahres bei all denen bedanken, die vor und hinter den Kulissen unseren Wettkampfsport ermöglichen. Hierbei explizit zu nennen sind all unsere ehrenamtlichen Kampfrichter, Ausrichter in den Vereinen, Mitarbeiter der Kreise und des Verbandes sowie alle Helfer, die uns immer tatkräftig unterstützen und die Wochenenden mit uns auf den Sportplätzen in Württemberg verbringen.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Saison 2023/2024 und hoffen auch weiterhin auf eure großartige Unterstützung.

Jan Helwerth
Fachausschussleiter Wettkampfororganisation

Impressionen der BW Leichtathletik Jugend Finals in Weinstadt. Fotos: WLW



BW Leichtathletik Hallen-Finals Sindelfingen

Doppelsiege für Elena Burkard, Pia Ringhoffer und Jens Mergenthaler

Der Sindelfinger Glaspalast war auch 2023 wieder Schauplatz des ersten Highlights der Hallensaison 2023, den BW Leichtathletik Hallen-Finals mit den WLV-Titelkämpfen der Jugend U16.

Bei den Männern verteidigte Felix Kunstein von der MTG Mannheim seinen Vorjahrestitel über 60 Meter. Hier war die Entscheidung ganz eng. Der Mannheimer lag im Ziel in 6,69 Sekunden nur eine Hundertstel vor Philipp Corucle (VfB Stuttgart; 6,70 Sekunden). Über 800 und 3.000 Meter der Frauen brachte Elena Burkard von der LG farbtx Nordschwarzwald das Kunststück fertig, beide Strecken innerhalb von einer Stunde für sich zu entscheiden. Zunächst holte sich die Hindernisspezialistin den Titel auf der für sie ungewohnt kurzen 800 Meter-Strecke in 2:08,79 Minuten. Fast im Anschluss siegte sie dann auch über die 3.000 Meter-Distanz und lief dabei 9:30,41 Minuten.

Die 800 Meter der Männer waren eine klare Angelegenheit für Tim Holzapfel von der Unterländer LG. Der amtierende deutsche Freiluftmeister über diese Strecke legte im Alleingang 1:51,11 Minuten vor und lag damit im Ziel fast sieben Sekunden vor der gesamten Konkurrenz. Jens Mergenthaler (LG farbtx Nordschwarzwald) heißt der neue Hallenmeister über 3.000 Meter der Männer. Er setzte sich in starken 8:20,29 Minuten am Ende gegen Thorben Dietz vom SSV Ulm 1846 durch, der nach 8:29,63 Minuten die Ziellinie überquerte.

Der Titel im Weitsprung der Frauen ging an Aliena Juliette Heinzmann vom TV Eppingen, die mit genau 6,00 Metern den einzigen 6 Meter-Sprung der Konkurrenz in die Grube brachte.

Der Titel über die Hallenrunde bei den Männern ging an Patrick Domogala von der MTG Mannheim. Der Routinier legte 21,77 Sekunden vor, eine Zeit, an die seine Konkurrenten nicht herankamen.

Titel Nummer zwei sicherte sich Jens Mergenthaler von der LG farbtx Nordschwarzwald über die 1.500 Meter. Er setzte sich schon nach der ersten Runde vom Feld ab und konnte auch den Angriff von Altmeister Timo Benitz, ebenfalls LG farbtx Nordschwarzwald, 400 Meter vor dem Ziel parieren. Die Siegerzeit für Jens Mergenthaler starke 3:47,23 Sekunden, für Timo Benitz wurden 3:48,95 Minuten gemessen. Im 1.500 Meter-Wettbewerb der Frauen konnte Leah Hanle vom TSV Holzelfingen ihren Erfolg von den BW Leichtathletik-Finals 2022 auch in der Halle wiederholen. In 4:32,56 Minuten konnte sich die 25-jährige Studentin gegen Tsambika Jäger (LV Pliezhausen; 4:33,30 min) und Vanessa Alder (VfL Sindelfingen; 4:34,89 min) durchsetzen.

Im Hürdensprint der Männer steigerte sich Yannick Spissing von der MTG Mannheim als Sieger auf 7,89 Sekunden - eine Zeit, die ihn auf Platz drei der aktuellen DLV-Hallenbestenliste bringt.

Mit einer Klasseleistung konnte im Stabhochsprung der Frauen Anjuli Knäsche von der LG Leinfelden-Echterdingen aufwarten. Sie sprang in Sindelfingen aus einem verkürzten Anlauf, meisterte alle Höhen bis 4,25 Meter im ersten Anlauf und konnte schließlich im dritten Versuch auch noch ihre Jahresbestmarke von 4,35 Meter einstellen und sich damit souverän den baden-württembergischen Meistertitel sichern. Drei junge Athleten konnten sich im Stabhochsprung der Männer auf den Medaillenrängen platzieren. Lion Jerome Tür von der LG Neckar-Enz, der Dritte der letztjährigen Deutschen Jugendmeisterschaften, überquerte 5,10 Meter und scheiterte nur knapp an einer neuen Bestmarke von 5,20 Metern.

Einen spannenden Wettkampf mit mehreren Führungswechseln lieferten sich die Dreispringerinnen. Am Ende hatte Fehintola Oladejo von der MTG Mannheim mit 12,91 Metern den besten Versuch stehen und gewann damit den Titel vor Ruth Hildebrand von der MTG Mannheim (12,80 Meter) und der Weitsprung-Siegerin Aliena Juliette Heinzmann vom TV Eppingen (12,77 Meter).

Einen der Höhepunkte des Tages bildete der Kugelstoßwettbewerb der Männer mit den drei Sindelfinger Athleten Simon Bayer, Eric Maihöfer und Tizian Lauria als Hauptakteure. Am Ende sicherte sich der deutsche Vizemeister Simon Bayer nach einer konstanten Serie standesgemäß den Titel des baden-württembergischen Hallenmeisters mit seinem weitesten Versuch von 19,40 Metern vor Eric Maihöfer (18,40 m) und dem Dritten der U20-Weltmeisterschaften des Vorjahres, Tizian Lauria (17,78 m). Bei den Frauen ging der Kugelstoßtitel an die letztjährige deutsche Jugendmeisterin Nina Ndubuisi von der SG Schorndorf mit 15,78 Metern. Die weiteren Podiumsplätze sicherten sich Antonia Kinzel von der MTG Mannheim mit 15,23 Metern und Milaine Ammon von der LG Staufen mit 15,04 Metern.

Die starke Zeit legte das Mannheimer Staffel-Quartett Robin Ganter, Patrick Domogala, Timo Lange und Jonas Kriesamer über 4x200 Meter der Männer vor. In 1:26,17 Minuten ging der Titel klar an die MTG. Die Teams der LG Region Karlsruhe und des VfL Sindelfingen folgten in 1:29,31 Minuten bzw. 1:30,09 Minuten auf den Rängen zwei und drei. Bei den Frauen siegte das heimische Team des VfL. Pia Ringhoffer, Lisa Sophie Hartmann, Hanna Render und Melanie Böhm waren in 1:38,27 Sekunden nicht zu schlagen. Zweiter wurde das Team der StG Walldorf/Dielheim/Eppelheim in 1:42,45 Minuten, Dritter der SSV Ulm 1846 in 1:42,95 Minuten.



Elena Burkard (links) gewann über 800 und 3.000 Meter.



Auch Jens Mergenthaler sicherte sich 2 Titel: über 1.500 und 3.000 Meter.



Pia Ringhoffer war Doppel-Sprint-Königin mit Titeln über 60 Meter und 200 Meter.

BW Leichtathletik Jugend Hallen-Finals Sindelfingen

Starke Leistungen am ersten Tag der BW Leichtathletik Jugend Hallen-Finals

Am ersten Tag der BW Leichtathletik Jugend Hallen-Finals gab es eine ganze Reihe hochklassiger Leistungen zu sehen. Für die Deutschen Jugendhallenmeisterschaften in Dortmund (25./26. Februar) konnten sich im Sindelfinger Glaspalast zahlreiche Nachwuchsathletinnen und -athleten als Medaillenkandidaten empfehlen.

Einen ganz starken Eindruck hinterließ Emanuel Molleker von der LG Filder im Weitsprung. Der Zehnkämpfer flog zum ersten Mal in diesem Winter über die 7 Meter-Marke und landete in seinem fünften Versuch sogar bei 7,42 Meter. Diese Leistung bringt ihn auf Rang drei der aktuellen DLV-Bestenliste seiner Altersklasse.

Rosina Schneider vom TV Sulz heißt die schnellste U20-Jugendliche über 60 Meter. Mit 7,50 Sekunden konnte sie sich klar gegen Celine Böer von der LG Region Karlsruhe durchsetzen. Über 3.000 Meter liefen die beiden Sindelfingerinnen Vanessa und Lily Alder fast im Gleichschritt nicht nur zur Norm für die Deutschen Jugendhallenmeisterschaften, sondern legten auch gleich eine Top-Zeit vor. Erst auf der Zielgeraden konnte sich mit Vanessa Alder die ältere der beiden Schwestern in 9:53,62 zu 9:53,65 Minuten vor der erst 15-jährigen Lily durchsetzen.

Hochklassige Jugend-Finals im Glaspalast

Im Hinblick auf die deutschen Jugendhallenmeisterschaften sorgten Bruno Betz vom SSV Ulm 1846 und Lasse Schulz vom TV Plieningen für die wertvollsten Leistungen. Der Ulmer sprintete die 60 Meter Hürden in neuer Bestmarke von 7,85 Sekunden und gewann damit nicht nur den Landesmeisteritel, sondern steht mit seiner Zeit in Deutschland auf Rang zwei der aktuellen Bestenliste. Noch besser positioniert im nationalen Vergleich ist Lasse Schulz im Kugelstoßen. Er siegte in Sindelfingen mit einer Weite von 19,54 Metern und brachte dabei das Kunststück fertig,

Starke Sprints auch bei der männlichen Jugend U18. Samuel Vallipuram vom SV Unterjesingen konnte seine am vergangenen Wochenende erzielte Bestmarke nochmals steigern und steht mit seiner Siegerzeit von 6,98 Sekunden jetzt auf Rang zwei der DLV-Bestenliste in seiner Altersklasse. Auch Yannik Graf vom TSV Gomaringen holte sich nach dem Süddeutschen nun auch den Landestitel über 800 Meter. Er gewann im Glaspalast in 1:56,87 Minuten vor Piet Hoyer (TV Riegel; 1:57,05 min).

Auf 1,95 Meter steigerte sich im Hochsprung Marlon Gräfe von der Sportvg Feuerbach und holte sich damit nicht nur den Landestitel, sondern auch einen Platz unter den Top fünf seiner Altersklasse in Deutschland.

Schnellste deutsche U18-Sprinterin ist derzeit Lara Jurcic von der LG Filstal. Standesgemäß holte sie sich in Sindelfingen den Landesmeistertitel in 7,57 Sekunden vor Lea Wagner von der MTG Mannheim (7,80 Sek). Die 400 Meter gingen an Isabell Frank von der TS Göppingen in 58,97 Sekunden und die 800 Meter an Alicia Fischer vom TV Bad Säckingen in 2:21,72 Minuten.

in allen sechs Versuchen die 19 Meter-Marke zu übertreffen. Mit seiner Bestmarke von 19,82 Metern führt er die DLV-Bestenliste der U20 an und fährt als einer der Anwärter für den DM-Titel nach Dortmund.

Bei der weiblichen Jugend U20 sichert sich Rosina Schneider vom TV Sulz ihren zweiten Titelgewinn. Am Samstag konnte sie sich im 60 Meter-Sprint gegen ihre Konkurrentinnen durchsetzen, am Sonntag gelang ihr dies genauso eindrucksvoll über 60 Meter

Hürden. Dazu gelang ihr mit 8,39 Sekunden auch noch eine exzellente neue Bestzeit, mit der sie sich an Position eins der deutschen U20-Besteliste setzte.

Starke Leistungen zeigten bei der U20 auch Jennifer-Stefania Dossey vom VfB Stuttgart als Siegerin des Dreisprungwettbewerbs mit 12,78 Metern sowie Nina Ndubuisi von der SG Schorndorf, die sich mit einer Weite von 15,80 Metern den Titel im Kugelstoßen holte. Beide Nachwuchstalente stehen mit ihren Bestmarken in ihren Disziplinen in der DLV-Rangliste ganz oben.

Den guten Leistungen der Jugendlichen der Klasse U20 standen die jüngeren Athletinnen und Athleten der U18 nicht nach. Einen Doppelerfolg konnte Yannick Graf vom TSV Gomaringen feiern. Nach seinem Titelgewinn am Samstag über 800 Meter ging er am Sonntag auch aus dem Rennen über 1.500 Meter mit einer Zeit von 4:05,34 Minuten als Sieger hervor.

Das Sprint-Double gelang bei der weiblichen Jugend U18 ebenfalls Lara Jurcic von der LG Filstal. Nach ihrem Erfolg über 60 Meter folgte am Sonntag der Sieg über 200 Meter. Ihre Siegerzeit von 24,92 Sekunden ist die drittschnellste in diesem Winter gelaufene Zeit in ihrer Altersklasse in Deutschland. Im nationalen Vergleich gleich platziert ist Julia Ehrle von der LG farbte Nordschwarzwald. Nach dem Titel bei den Süddeutschen Hallenmeisterschaften am vorigen Wochenende holte sie jetzt

auch den Landesmeistertitel über 1.500 Meter; ihre Siegerzeit dieses Mal 4:37,74 Minuten.

Zwei weitere U18-Titelträgerinnen sind im nationalen Vergleich derzeit Spitze. Joy Kessler von der LG Neckar-Enz knackte in Sindelfingen erstmals die 4-Meter-Marke im Stabhochsprung und gewann mit diesem Sprung ebenso den Landesmeistertitel wie Finja Dziobek vom LAC Degerloch im Kugelstoßen, auch wenn ihr am Sonntag mit 13,37 Metern gut zwei Meter zur Bestmarke fehlten.

Stimmung im Glaspalast kam am Ende der Veranstaltung nochmals auf, als die Entscheidungen über 4x200 Meter anstanden. Bei der männlichen Jugend U18 überraschte das Quartett der LG Gäu Athletics mit Luc Hemminger, Daniel Hankele, Simon Riesel und Finn Bandu mit einer Zeit von 1:37,65 Minuten, die ebenso den Sieg brachte wie die 1:45,97 Minuten, die Iryna Karpenko, Sprint-Doppelsiegerin Lara Jurcic, Ayleen Gehrandt und Sina Schmer für die LG Filstal auf die Rundbahn brachten.

Im Rahmen der BW Leichtathletik Jugend Hallen-Finals wurden auch die 3x1.000 Meter der Männer und die 3x800 Meter der Frauen ausgetragen. Bei den Frauen gewann die KSG Gerlingen mit Pia Kircher, Kira Weis und Anna Philine Schädel in 7:08,60 Minuten.

[Hier finden Sie alle Ergebnisse, alle Sieger:innen des Wochenendes sowie eine Bildergalerie](#)

BW Leichtathletik Finals Walldorf

BW Leichtathletik Finals Tag 1

Bei schweißtreibenden Temperaturen ging Tag 1 der BW Leichtathletik Finals in Walldorf über die Bühne. Es standen Medaillenentscheidungen im Wurf und Sprung sowie auf der Laufbahn an.

Männer

Die Speerwerfer eröffneten im Waldstadion den sommerlichen Wettkampftag. Julian Fundel von der LG Eningen-Reutlingen entschied diesen im fünften Versuch für sich, in welchem er sich mit 68,43 Metern an die Spitze setzte. Knapp dahinter landete Tom Bichsel (LG Radolfzell), der das 800 Gramm schwere Wurfgerät auf 67,66 Meter brachte.

Über 1.500 Meter führten Jan Philipp Kisker (LAV Stadtwerke Tübingen), Alexander Kessler (LG Region Karlsruhe) und Luis Schaich (SV Winnenden) zunächst das Läuferfeld an. Kisker, der von Beginn an die Führungsarbeit übernommen hatte, konnte seinen Vorsprung in 3:51,87 Minuten knapp ins Ziel retten. Leon Bodirsky (TSV 05 Rot) hatte sich in seinem Rücken stark vorgearbeitet überlief nur zwei hundertstel Sekunden nach Kisker die Ziellinie. Kessler und Schaich verwies er damit auf die Plätze 3 und 4.

Der international erfahrene Zehnkämpfer Tim Nowak vom SSV Ulm 1846 wurde neuer baden-württembergischer Meister im Hochsprung. Er stieg in den Wettkampf ein, als seine Mitstreiter

ihren letzten Sprung bereits hinter sich hatten. Die übersprungenen 2,00 Meter meisterte er mit der lautstarken Unterstützung des Walldorfer Publikums.

Im Weitsprung konnte Heiko Spiegel vom VfL Pfullingen seinen Titel mit einer Weite von 6,88 Meter erfolgreich verteidigen. Bei 6,77 Meter und damit auf Platz 2 landete Tim Wagner (TV Eppingen), Timo Schnermann (LAV Stadtwerke Tübingen; 6,68 m) wurde Dritter.

Frauen

Der erste Startschuss des Tages fiel für den 1.500 Meter Zeitlauf der Frauen. Diesen ging Kira Weis von der KSG Gerlingen vom Start weg stark an, zog auf der letzten Runde noch einmal das Tempo an und gewann in 4:21,88 Minuten vor Antonia Schiel (LAV Stadtwerke Tübingen; 4:25,84 min).

Kathleen Reinhard vom VfB Stuttgart 1893 gewann das 100-Meter-A-Finale souverän in 11,68 Sekunden. Direkt entschieden allerdings tausendstel Sekunden: Letztendlich war Clara Anritter (TV Eppingen) in 11,92 Sekunden einen Wimpernschlag vor Jasmin Pansa (VfL Sindelfingen).

BLV

BW Leichtathletik Finals Tag 2

An Tag 2 hatten viele der Athlet:innen mit wechselnden Winden zu kämpfen. Neben den dadurch erschwerten Bedingungen waren die Temperaturen deutlich angenehmer als noch an Tag 1 – insgesamt ein toller zweiter Wettkampftag in Walldorf.

Männer

Das 3.000 Meter-Finale markierte den Startpunkt der Männer in den zweiten Tag der Titelkämpfe.

Den Diskuswettkampf entschied David Wrobel vom VfB Stuttgart 1893 mit 60,31 Meter für sich. Seine Siegesweite erzielte er im fünften Versuch unter rhythmischem Klatschen der euphorischen Zuschauer:innen, die sich um den Diskusring versammelt hatten, um den Wettkampf des Olympiateilnehmers aus Tokio zu verfolgen.

Nicht zu 100 Prozent zufrieden mit seiner Leistung zeigte sich der Zehnkämpfer Tim Nowak vom SSV Ulm 1846, der gestern bereits im Hochsprung den Titel geholt hatte. „Ich hatte schon mit einer dreißiger, vielleicht sogar einer zwanziger Zeit geliebäugelt – aber

ich bin zufrieden, das passt“, beschrieb er seine Gefühlslage nach dem gewonnenen 110 Meter Hürden Finale in 14,48 Sekunden im Stadioninterview.

Im Kugelstoß-Wettbewerb der Männer gaben erwartungsgemäß zwei Württemberger den Ton an und ließen die Kugeln bis an die 20 Meter-Marke heranfliegen. Der weiteste Stoß gelang Simon Bayer vom VfL Sindelfingen im zweiten Versuch mit 19,89 Metern. Er wiederholte damit seinen Titelerfolg aus der Hallensaison.

Den letzten Laufwettbewerb des Tages ließ Jan Schenk vom TSV Geislingen zunächst schnell angehen. Der neue baden-württembergische Meister über 400 Meter Hürden trägt allerdings einen anderen Namen: Aleksandar Gacic vom VfL Sindelfingen lief im Laufe der Stadionrunde einen deutlichen Vorsprung heraus. Nach 54,81 Sekunden überquerte er die Ziellinie.

Frauen

Auf der Laufbahn war auch für die Frauen die 3.000 Meter-Entscheidung die erste des zweiten Tages. Die Sindelfingerin Mia Jurenka ging das Rennen schnell an und konnte sich bereits auf den ersten 200 Metern von ihren Konkurrentinnen absetzen. Ihren Vorsprung konnte die bereits international erfahrene Crossläuferin letztlich bis zur Ziellinie immer weiter ausbauen und gewann den Titel in 9:39,77 Minuten. Nachdem sich das Verfolgerfeld in der

dritten Runde auseinanderzog, wurde es hinter Jurenka und Hannah Arndt (LV Pliezhausen 2012; 10:05,96 min), die Zweite wurde, auf den letzten Metern nochmal spannend: Clara Möll (VfL Sindelfingen) setzte sich gegen ihre Mitstreiterinnen um den Bronzerang durch und lief nach 10:17,01 Minuten über die Ziellinie.

Auch bei den Frauen entschied sich die Medaillenverteilung über 800 Meter erst auf den letzten Metern im einzigen Zeitendlauf. Natalie Frank (LAV Stadtwerke Tübingen) und Vanessa Frick (TSV Bad Saulgau), die Führende nach Runde 1, bildeten das Führungsduo. Erst auf der Zielgeraden ging Frank an Frick (2:12,60 min) vorbei und gewann in 2:11,83 Minuten.

Kein Vorbeikommen an der klaren Favoritin gab es im Kugelstoßen der Frauen. Lea Riedel, die Athletin des VfL Sindelfingen, stieß die 4-Kilo-Kugel bis auf 16,88 Meter und damit über drei Meter weiter als die Zweitplatzierte Katharina Schiele (TSG 1845 Heilbronn; 13,61 m).

[>> Hier geht's zur Eventseite mit den Ergebnissen, den Livestreams zum „Nachschauen“ und demnächst auch einigen Impressionen in Bildform.](#)

BW Leichtathletik Jugend Finals Weinstadt

BW Leichtathletik Jugend Finals Tag 1

Der erste Tag der BW Leichtathletik Jugend Finals war gleichzeitig für viele Teilnehmer:innen der erste Tag im Weinstädter Stadion Benzach überhaupt. Der Meisterschaftsaufakt dort war sehr gelungen, nur der Wind verhinderte bessere Leistungen.

-2,2 und -2,5 Meter pro Sekunde Gegenwind – das war leider keine Seltenheit, die da auf der Hauptgeraden gemessen wurde. Entsprechend in den Hintergrund rückten die Leistungen, dafür wurden die Titel umso mehr gefeiert.

Männliche Jugend U20

So sagte beispielsweise 100-Meter-Sieger Matteo Redinger (TSV Frickenhausen), der vor wenigen Wochen 10,84 Sekunden als neue Bestleistung aufgestellt hat und 11,14 Sekunden gelaufen ist: „Ich wäre gerne wieder unter 11 Sekunden geblieben, aber das war mit diesem Wind nicht möglich.“

Als Joshua Stallbaum (TSV Schmidlen) zum ersten Mal im Wettkampf zum Anlauf schritt, war nur noch ein Konkurrent im Wettbewerb. Noah Hörschele (LAZ Ludwigsburg) überquerte dieses Mal 4,80 Meter, wurde damit Zweiter. Joshua Stallbaum schaffte zum zweiten Mal in seiner Karriere die 5 Meter und wurde damit Baden-Württembergischer Jugendmeister. Einen Sprung richtig gemacht und das war's dann auch – Moritz Eisold (LG Filder) gelangen im dritten Versuch 6,76 Meter, die ihm zum Titel reichten, und zwar mit 34 Zentimeter Vorsprung.

19,06 Meter – Lasse Schulz (TV Plieningen) stieß in Weinstadt in einer eigenen Liga, auch wenn dieses Mal der Ausreißer nach oben fehlte. Gleiches gilt für Nick Thumm (LAV Stadtwerke Tübingen), der mit 64,81 Meter im Speerwurf ungefährdet siegte, aber deutlich weiter werfen kann.

Weibliche Jugend U20

Nach über einem halben Jahr Auszeit in Israel ohne regelmäßiges Training hat sich Noa André (SV Stuttgarter Kickers) nun wieder

voll und ganz dem Leistungssport verschrieben – mit Erfolg. 2:12,81 Minuten ist eine deutliche Saisonbestleistung für sie. „Ich bin meinem Verein sehr dankbar für die Unterstützung“, betont sie. Ab Herbst beginnt sie in München ein Jura-Studium und trainiert bereits dort.

Männliche Jugend U18

Das Geburtstagskind Kelson DeCarvalho (LG Steinlach-Zollern) bescherte sich erwartungsgemäß zur Feier des Tages den Kugelstoß-Titel. 18,12 Meter sprangen für den 20-Meter-Stoßer raus. Im Speerwurf siegte Philipp Reichert aus Ludwigsburg mit 53,13 Metern.

Weibliche Jugend U18

Schnellste der Vorläufe, schnellste im 100-Meter-Finale: Anna Wieland (Sport-Union Neckarsulm) machte in 12,29 Sekunden kurzen Prozess. Damit hätte sie auch in der U20 gewonnen. Auch die 800 Meter wurden in der U18 schneller gelaufen als in der U20: 2:11,97 Minuten brauchte Lily Alder (VfL Sindelfingen) dafür. Isabell Frank (TS Göppingen) hatte ebensowenig Probleme über 400 Meter – 58,50 Sekunden ihre Siegerzeit. Julia Ehrle (LG Farbtext Nordschwarzwald) konnte es über 3.000 Meter schon beinahe gemütlich angehen lassen. 9:56,00 Minuten sind knapp eine halbe Minute langsamer als ihre (Saison-)Bestzeit, und dennoch noch deutlich vor dem Rest des Feldes.

Joy Kessler stieg ein, da stieg die letzte Konkurrentin aus: 3,50 Meter waren die Einstiegshöhe der Stabhochspringerin von der LG Neckar-Enz. Diese Höhe und 3,70 Meter meisterte sie im ersten Versuch, dann scheiterte sie drei Mal an 3,80 Metern. Relativ eng ging es im Weitsprung zu. Nelly Sohn (LG Staufen) konnte sich bis zum letzten Versuch nicht sicher sein, ob die 5,67 Meter aus dem zweiten Versuch für den Sieg reichen würden. Der letzte davon war 5,60 Meter weit – Titel für Nelly.

Männliche Jugend U20

„Das ist das erste Jahr, in dem ich über 200 Meter starte. Von daher bin ich mit der Zeit sehr zufrieden“, sagte Adrian Holzwarth

(LAZ Ludwigsburg), der tatsächlich trotz leichten Gegenwinds eine starke Bestleistung von 22,00 Sekunden aufstellen konnte.

Bruno Betz (SSV Ulm 1846) wurde seiner Favoritenquelle über 110 Meter Hürden eindrucksvoll gerecht. Trotz Gegenwinds von 1,9 Metern pro Sekunde zauberte er eine Zeit von 13,82 Sekunden auf die Bahn. Über die Kurzhürde Silber, über die Langhürde Gold, und zwar mit knapp einer Sekunde Vorsprung: 53,63 Sekunden brauchte Elias Keller (TV Engen) für die Stadionrunde mit Hindernissen und stellte damit auf die Hundertstelsekunde genau seine Bestleistung ein.

Auch seine Bestleistung einstellen konnte Max Reiher von der TSG Schnaitheim. Er übersprang 1,89 Meter.

Männliche Jugend U18

Über 1.500 Meter holte sich Yannick Graf (TSV Gomaringen) nach Silber über 800 Meter am Vortag jetzt die Goldmedaille. „Ich hatte noch ein bisschen schwere Beine von gestern. Bei den Deutschen lauf ich nur die 1.500 Meter und hoffe, dass ich ins Finale komme.“

DM-Norm geknackt! 1,93 Meter übersprang Benjamin Beyerle (LAC Essingen) und darf jetzt mit den Deutschen Jugendmeisterschaften planen. Im letzten Versuch machte Gabriel Bozic (TV Weilstetten) Malik Badjie (VfB Stuttgart 1893) doch noch Druck – denn er kam bis auf 2 Zentimeter an den Weilstetter heran. Der konnte zwar nicht mehr kontern, hatte den Sieg mit 12,23 Metern aber in der Tasche. Die Bozic-Brüder bestimmten damit am Wochenende den Dreisprung der Männlichen Jugend und fuhren mit zwei Goldmedaillen heim.

Auch Kelson De Carvalho, der an seinem Geburtstag gestern schon Kugel-Gold mit nach Hause genommen hatte, durfte sich auch noch die Goldmedaille als Diskus-Meister um den Hals hängen. „55 Meter sind nicht das, was ich kann. Wir bereiten gerade die Europäischen Jugendspiele vor, da liebäugle ich mit einer Medaille“, so der Athlet der LG Steinlach-Zollern.

Weibliche Jugend U18

Leonie Kroter (DJK SG Wasseralfingen) und Anna Wieland (Sport-Union Neckarsulm) liefen dicht aufeinander auf den letzten Metern der halben Stadionrunde. Das bessere Finish hatte dann Anna Wieland mit 25,25 Sekunden. Leonie siegte dafür im Hochsprung gemeinsam mit Sophie Löskow (TSG 1862 Weinheim). Beide übersprangen 1,67 Meter und leisteten sich vorher nicht einen Fehlversuch.

Im Finale über 100 Meter Hürden der Weiblichen Jugend U18 setzte sich Lea Wagner (MTG Mannheim) durch. „14,24 Sekunden sind bei diesen Bedingungen besser als erhofft.“ Eine Klasse für sich war Isabell Frank (TS Göppingen; 62,77 sec) über 400 Meter Hürden.

Abschließend ein Dankeschön an alle Teilnehmer:innen, Trainer:innen, Eltern und Helfer:innen, die das Wochenende an verschiedensten Stellen mitgewirkt und zu seinem Gelingen beigetragen haben. Weinstadt, wir kommen gerne wieder!

[Alle News und Bildergalerien zu den BW Leichtathletik Jugend Finals 2023 in Weinstadt](#)



Impressionen von den BW Leichtathletik Jugend Finals 2023 in Weinstadt. Fotos: WLV



Kampfrichterwesen



Liebe Leichtathletikfreunde,

nur noch wenige Wochen und auch das Jahr 2023 ist „Geschichte“. Ein Jahr, das wieder einiges zu bieten hatte.

Unser Landesverband durfte im Wettkampfsjahr 2023 erneut 3 Deutsche Meisterschaften ausrichten. Hierbei handelte es sich um die Deutschen Meisterschaften Langstaffeln Männer, Frauen, U23, U20, Senioren am 29.04.2023 in Bietigheim-Bissingen, die Deutschen Jugendmeisterschaften U16 am 29./30.07.2023 in Stuttgart und die Deutschen Meisterschaften 10KM am 10.09.2023 in Bad Liebenzell.

Hinzu kamen noch die Süddeutschen Hallenmeisterschaften der Aktiven und Jugend U18 am 04./05.02.2023 in Sindelfingen, die Süddeutschen Meisterschaften der Aktiven und Jugend U18 am 24./25.06.2023 in Ulm, der WLV-Jugendvergleichskampf U16, Bayern - Hessen - Württemberg, am 16.09.2023 in Essingen sowie 10 Baden-Württembergische und 5 Württembergische Meisterschaften.

Wie bereits in meinem letzten Bericht erwähnt, fand in der Zeit vom 04. bis 06.11.2022 in Kamen-Kaiserau ein DLV-Gehrichter-Lehrgang und die Evaluierung „Nationale Gehrichter“ statt, an dem Michael Grabig teilgenommen hat. Eine Berufung seinerseits in den Nationalen Gehrichter-Kader erfolgte leider nicht.

Dieses Jahr wäre seitens des DLV eigentlich eine Schulungsmaßnahme für den Level I-Kader (NTO-Kader) angestanden. Nachdem aber die Umsetzung des neuen WA Konzepts mit NAR, Bronze, Silver und Gold Level und die Einstufung des aktuellen Kaderns noch unklar ist, wurde die NTO-Ausbildung und Prüfung ausgesetzt. Welche Konsequenzen dies für die anderen Kader hat, ist ebenfalls noch offen.

Für das Jahr 2024 ist wieder eine WLV-Jungkampfrichter-Initiative mit einem abwechslungsreichen Programm u. a. aus Kampfrichterausbildung und Praxisteilen geplant.

Auch soll im Januar 2024 unsere bereits traditionell gemeinsam mit Baden stattfindende Schiedsrichterfortbildung durchgeführt werden.

Im Turnus von zwei Jahren gibt es immer eine neue IWR; so also auch im Jahr 2024. Der WLV Fachausschuss Kampfrichterwesen wird dies wiederum zum Anlass nehmen und die „Kari-Hilfe“ entsprechend zu überarbeiten und auf den neuesten Stand zu bringen.

Unsere „Kari-Hilfe“ ist zwischenzeitlich weit über die Grenzen des Landesverbands Württemberg bekannt. Deshalb sollte es selbstverständlich sein, dass jeder Kampfrichter im WLV-Gebiet ein jeweils aktuelles Exemplar besitzt.

Mitte des Jahres wurde die Kampfrichter-Kollektion umgestellt, so dass nun wieder jeder ausgebildete Kampfrichter, der bei einer Baden-Württembergischen oder Württembergischen Meisterschaft in unserem Landesverband im Einsatz ist und noch kein Kari-Polo-Shirt von Erima über den WLV erhalten hat, ein kostenloses Shirt erhält.

Die Einführung der World Ranking Meetings führt dazu, dass Veranstaltungen generell unter größerer Beobachtung stehen und Selbstverständlichkeiten, wie z. B. das richtige Aufstellen des Windmessers, genügend Sand in der Sprunggrube oder auch die regelkonforme Höhe des Wurfkäfigs unbedingt erfüllt sein müssen.

Vielleicht noch ein Hinweis zu Zeitmessanlagen von Sportronic. Die Firma Kairos Sport darf zwar für diese Zeitmessanlagen einen Geräte-Service anbieten, aber keine Genauigkeitsnachweise ausstellen.

Zum Abschluss meines Berichts möchte ich mich noch ganz herzlich bei meinem „Landeskampfrichterwartkollegen“ Frank Schunack für die sehr gute und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Und im Anschluss daran auch in seinem Namen bei den Mitgliedern des Fachausschusses Kampfrichterwesen sowie bei allen Ausrichtern, Schiedsrichtern und Kampfrichtern in unserem Landesverband, bei der WLV-Geschäftsstelle, dem WLV-Vorstand sowie bei unserem badischen Kollegen Jürgen Koessler und Daniel Sommerhalter für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das nette Miteinander.

Ulrike Achatz
Leiterin Kampfrichterwesen Württemberg



Fritz Loimayr (2.v.l.) wurde zum fünften Baden-Württembergischen Ehrenkampfrichter ernannt.

Freizeit-, Lauf-, Gesundheitssport



Der Jahresrückblick 2023 des WLV-Fachausschuss Freizeit-, Lauf-, Gesundheitssport kann unter folgenden Schlagzeilen zusammengefasst werden:

Laufveranstaltungen 2023 mit positiver Entwicklung bei den Teilnehmerzahlen. Bis zum Jahresende werden doppelt so viele Sportler:innen bei Lauf- und Walkingveranstaltungen an den Start gegangen sein wie im Vorjahr (ca. 160.000 – vor Corona waren es 177.461). Trotzdem haben Laufveranstalter mit großen Herausforderungen zu kämpfen (Gewinnung von ehrenamtlichen Helfer:innen, Vorgaben der Genehmigungsbehörden, Kostensteigerung, ...). WLV-Vertreter waren bei 10 Jubiläumsveranstaltungen vor Ort und haben Stimmen, Stimmungen und Entwicklungen aufgenommen.

Kontaktaufnahme zu den Lauf-, Walking-, Nordic Walkingtreffs in Württemberg und Bereinigung der Datenbank: Aktuell gibt es 468 Treffs mit Ansprechpartner:innen. Mit regelmäßigen News-Mailings werden die Treffs über aktuelle Angebote, Projekte, Veranstaltungen, ... informiert. So haben sich 19 Vereine mit Angeboten zum bundesweiten Tag des Laufens beteiligt. Immer mehr Lauftreffs, bzw. Vereine bringen ihr Knowhow in die örtlichen Parkruns mit ein und nutzen Synergieeffekte (Bad Urach, Esslingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Schorndorf, Schwäbisch Hall, Stgt.-Kräherwald, Stgt.-Rosenstein, Tübingen, Ulm).

Das Interesse an Bildungsangeboten zum leichtathletischen Freizeit-, Lauf-, Gesundheitssport ist deutlich weniger geworden. Nachdem Sporttreiben und sonstige Freizeitangebote wieder uneingeschränkt genutzt werden können, ist die

Fortbildungsbereitschaft vieler ehrenamtlicher Trainer:innen stark gesunken. 2024 wird es wieder neue Impulse zur Aus- und Fortbildung geben, wie z.B. die bundeseinheitliche Ausbildung zum DLV Lauf- und Walking-Coach oder Fortbildungen zu Gesundheit und niederschweligen Bewegungsangeboten, wie z.B. Slowjogging oder Bewegung und Entspannung im Wald.

Die Abnahmezahlen für das DLV-Mehrkampfabzeichen 2023 sind gegenüber 2022 leicht gestiegen - insbesondere die Anzahl der Bronze-Abzeichen. Oftmals bieten die Sportvereine hiermit einen Anreiz, um Jugendliche, Erwachsene und Senioren für einen leichtathletischen Dreikampf zu motivieren oder als Vorstufe zum Deutschen Sportabzeichen zu nutzen.

Auch für Kinder wird der Laufsport über die Schule, im Verein und auch in der Familie durch ansprechende und motivierende Angebote immer häufiger interessant – hoffen wir sehr!

Der WLV Kids Marathon bietet Kindern von 4 – 11 Jahren einen fast spielerischen Einstieg ins Laufen und bringt sie Kilometer für Kilometer näher zum beständigen Laufen und vielleicht zum Lauffreizeit oder Verein, zu ihrem ersten 5er, 10er und später mal wirklich zum ersten längeren Lauf. Das DLV-Laufabzeichen über 15 oder 30 Minuten wird in vielen Schulen als Auszeichnung verwendet und die zahllosen Kinderläufe bei den örtlichen Laufveranstaltungen führen interessierte Kinder und Jugendliche langsam an das leichtathletische Wettkampfgeschehen heran - diesen Einsatz für die Zukunft wollen und müssen wir gemeinsam verstärken!

Aussichten und Appell für 2024:

- Menschen mit niederschweligen Bewegungsangeboten vom Sofa holen
- Neue Ideen und Formate sind gefordert, weg vom „verstaubten Vereinsimage“
- Ehrenamt wieder attraktiver machen, ehemalige Sportler:innen motivieren

Ganz wichtig: Bewegung ist Prävention und Gesundheit ohne Rezept – es lohnt sich!

In diesem Sinne – bleiben wir alle in Bewegung

Sportliche und bewegte Grüße

Ihr Eberhard Mauser
Leiter WLV-Fachausschuss Freizeit-, Lauf-, Gesundheitssport

Was ist aktuell los im Freizeit-, Lauf-, Gesundheitssport? Schauen Sie hier in unserem News-Bereich vorbei:

<https://www.wlv-sport.de/home/breitensport/news-breitensport>



H 22. Heilbronner Trollinger Marathon

5. Mai 2024

Kinder- und Jugendläufe
„MiniTrolli“ am 4. Mai

WWW.TROLLINGER-MARATHON.DE

H | N Heilbronn



N

FACEBOOK & INSTAGRAM: TROLLINGER.MARATHON

VERANSTALTER: WÜRTTEMBERGISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND



WLV-Veranstaltungen

Stuttgart-Lauf: Zum 30-jährigen Jubiläum gehen über 11.500 Teilnehmende an den Start

Die Community der Läuferinnen und Läufer kam nach den Einschränkungen der Corona-Jahre zurück zu den vielen Laufveranstaltungen im Land und das mit großer Kraft und frischem Schwung. „Das war und ist der klare und sehr erfreuliche Trend landauf, landab in 2023. Diese positive Entwicklung zeigte sich auch beim 30. Stuttgart-Lauf. Der WLV freut sich noch immer, dass das vielfältige, attraktive Angebot des Laufes von über 11.500 Teilnehmenden angenommen wurde“, stellte WLV-Präsident Dieter Schneider im Anschluss an die Veranstaltung fest, und die lange Durststrecke damit zumindest für dieses Jahr beendet werden konnte.

Somit stand der 30. Stuttgart-Lauf was die Teilnehmerzahlen anging schon mal unter einem guten Stern. Doch in welche Richtung zeigte der Daumen zum Beispiel hinsichtlich des Wetters oder organisatorisch bedeutender Faktoren? Viele erinnern sich noch gut an das Hitzejahr 2022 oder die stark steigenden Rohstoffpreise und Personalkosten. „Alles kein Zuckerschlecken,“ konstatiert Projektleiter Gerhard Müller, der von den 30 Stuttgart-Läufen 29 selbst mit- und organisiert hat und beim 1. Stuttgart-Lauf 1994 bereits in beratender Funktion an Bord war.

„Es ist schon so, dass du mittlerweile auf jedes mögliche Ereignis eingestellt sein musst. Aufkommende Hitze, sich anbahnende Unwetter, unerwartet stark steigende Teilnehmerzahlen, Wasserrohrbruch auf der Strecke, falsch parkende Fahrzeuge – nichts ist unmöglich und in 30 Jahren Stuttgart-Lauf ist vieles auch eingetreten. Darauf versuchen wir uns mit den städtischen Behörden und den tatkräftig unterstützenden Organisationen jedes Jahr aufs Neue vorzubereiten, immer in der Hoffnung, dass nichts Außergewöhnliches eintritt“, sagt Müller, „vor allem nicht bei der Jubiläumsveranstaltung 2023!“

Eine deutliche Steigerung gegenüber 2022 (Endergebnis damals: 7.700 Anmeldungen inklusive aller Nachmeldungen) konnte das Laufjubiläum bei den Zahlen der Teilnehmenden verzeichnen. Über 11.500 Läufer:innen waren gemeldet, darunter 5.500 zum Halbmarathon und gut 3.000 zum 7 km-Lauf. Über 2.500 Kinder

machten den Stuttgart-Lauf 2023 wieder zu einem echten Event für die ganze Familie

Umbauarbeiten an der Arena – Ziel: Mercedesstraße, Zielverpflegung: Bezirkssportanlage, zentrale Anlaufstelle: SCHARrena, Eventmeile: Mercedesstraße

Nach wie vor wurden die Vorbereitungen durch die laufenden Umbauarbeiten an der Haupttribüne der Mercedes-Benz Arena beeinträchtigt. Für die Macher des Stuttgart-Laufs mittlerweile allerdings ein weniger großes Problem. „Zum Jubiläum kehren wir mit der Zielverpflegung zurück auf die Bezirkssportanlage. Ein schöner „Flecken“ würde der Schwabe sagen, um sich im Ziel auf den Rasenspielfeldern auszuruhen und zu neuen Kräften zu kommen. Das Ziel aller Wettbewerbe verbleibt auch zum Jubiläum auf der Mercedesstraße“, so Gerhard Müller. Das Ergebnis sprach im Nachhinein für sich, denn nicht nur das satte Grün lud zum Verweilen auf der Wiese ein, sondern auch die angenehmen Temperaturen bei herrlichem Sonnenschein.

Partner des Stuttgart-Laufs stark vertreten am Event-Wochenende

„Auf der Mercedesstraße kamen beim 30. Stuttgart-Lauf auch unsere Partner und Sponsoren wieder voll zur Geltung. Man hatte den Eindruck, dass sich unsere Besucherinnen und Besucher gut versorgt, gut unterhalten und bestens informiert fühlten. Mit der Bürger-Maultaschen-Party, der Laufmesse, den Mitmach-Angeboten unserer Partner und dem professionellen Catering gibt es alles, was das Besucher- und Läuferherz begehrt,“ betont Alexander Hübner, Marketingleiter beim Württembergischen Leichtathletik-Verband.

Alles in allem war der 30. Stuttgart-Lauf ein wirklich rundes, sehr gelungenes Jubiläum mit vielen glücklichen Gesichtern im Orga-Team und unter allen Teilnehmenden. Nun wirft der 31. Stuttgart-Lauf seine Schatten voraus – freuen wir uns auf den Lauf am 21. Juli 2024.

Hoch die Hände zum Start vom Stuttgart-Lauf! Hier ist für alle Altersklassen was dabei. Foto: WLV



Veranstalter



31. STUTTGART-LAUF 2024

So. 21. Juli



2024 mit 10 km Lauf,
6 km Lauf und Minimarathon

Infos und Anmeldung unter:
www.stuttgart-lauf.de

BW Running

BW-Running 2023 wieder auf Erfolgskurs!

Fast 20.000 melden sich zur baden-württembergischen Firmenlaufserie an und feiern einen sportlich-aktiven Betriebsausflug

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM), so konnte man den Eindruck haben, nahm sich während der Corona-Pandemie, eine krankheitsbedingte Auszeit. Alles wurde zurückgefahren, die Bewegung des oder der Menschen auf ein Minimum in den eigenen vier Wänden reduziert. Der Gedanke etwas gemeinsam mit den Kolleg:innen zu unternehmen war nicht weiter präsent, laufen ging man, wenn überhaupt alleine. Die fast drei Jahre Pandemie hinterließen Spuren. Sehr schwer und nicht mehr als „mittelmäßig“ war daher auch der Re-Start der BW-Running Firmenlaufserie 2022. Der Kopf der Menschen war zu diesem Zeitpunkt noch nicht frei, die Sorge vor Ansteckung weiterhin groß. Am Ende der Firmenlaufserie war man auf Seiten des WLV froh, 12.000 Anmeldungen verzeichnen zu können.

Umso glücklicher und zufriedener fällt nun das Fazit zur BW-Running-Saison 2023 aus: „Das war nach 2019 unsere zweitbeste BW-Running-Saison – alle Läufe organisatorisch auf einem top Level und fast alle auf dem 2019er Niveau, was die Melde- und Finisher-Zahlen angeht. Wir ziehen ein komplett positives Fazit“,

schwärmt Alexander Hübner vom Württembergischen Leichtathletik-Verband. „Nun ist es unser Ziel für 2024, zusammen mit unserem Partner, der AOK Baden-Württemberg, noch mehr Menschen von der Bedeutung des BGM und damit der Teilnahme an unseren Firmenläufen zu überzeugen, denn eines ist ganz klar: einfacher geht BGM fast nicht“, so BW-Running Orga-Leiter Hübner.

In der Tat bedarf es dazu nicht viel in den Firmen. Was man tun muss? Suche dir deinen BW-Running-Firmenlauf. Bestimme bestenfalls einen Team-Captain, der den Hut auf hat. Starte einen Aufruf in der Belegschaft. Sammle möglichst viele Mitläufer:innen melde alle an. Dann bereitet ihr auch auf den Firmenlauf-Abend vor und geht zusammen an den Start. So tut ihr zusammen etwas für die Gesundheit und für die Gemeinschaft, denn als Team geht ihr an den Start, als Team kommt ihr ins Ziel und als Team feiert ihr danach auf der After-Run-Party euren Lauf. „Das ist für alle eine WIN-WIN-Situation. Die Vorgesetzten sorgen für gesundes Treiben in der Belegschaft und die Mitarbeitenden erleben einen sportlichen Nachmittag voller Freude und Bewegung“, betont Hübner. Wo und wann es diese Möglichkeit wieder gibt? Natürlich bei den Firmenläufen der BW-Running-Serie 2024. Hier folgen die Termine:

Termine 2024:

AOK Firmenlauf Pforzheim	Dienstag, 7. Mai 2024
AOK Firmenlauf Stuttgart	Dienstag, 14. Mai 2024
AOK Firmenlauf Reutlingen	Donnerstag, 13. Juni 2024
AOK Firmenlauf Göppingen	Mittwoch, 3. Juli 2024
AOK Firmenlauf Schwäbisch Hall	Donnerstag, 10. Juli 2024
AOK Firmenlauf Sulz am Neckar	Mittwoch, 24. Juli 2024
AOK Firmenlauf Feuerbach	Mittwoch, 11. September 2024
AOK Firmenlauf Mosbach	Dienstag, 17. September 2024
AOK Firmenlauf Waiblingen	Mittwoch, 18. September 2024
AOK Firmenlauf Ludwigsburg	Mittwoch, 25. September 2024
AOK Firmenlauf Balingen	Donnerstag, 26. September 2024

Weitere Infos und Aktuelles: www.bw-running.de



www.bw-running.de

Bewegt Unternehmen
in Baden-Württemberg!

BW-RUNNING

BW-Running 2024

- ▶ Stuttgart
- ▶ Ballingen
- ▶ Bühl
- ▶ Feuerbach
- ▶ Göppingen
- ▶ Ludwigsburg
- ▶ Mosbach
- ▶ Pforzheim
- ▶ Reutlingen
- ▶ Schwäbisch Hall
- ▶ Sulz am Neckar
- ▶ Waiblingen

Infos, Anmeldung
und Termine:
www.bw-running.de

BW-Running – Die Firmenlaufserie der Baden-Württembergischen Leichtathletik-Verbände

Veranstalter



Serien Partner



www.bw-running.de

Bewegt Unternehmen
in Baden-Württemberg!

BW-RUNNING

17. AOK Firmenlauf Stuttgart

Dienstag, 14. Mai 2024

Beginn: 18.30 Uhr

Informationen und Anmeldung:
www.bw-running.de

BW-Running – Die Firmenlaufserie der Baden-Württembergischen Leichtathletik-Verbände

Voranzahler



Serien Partner



Bildung und Sportentwicklung



Der Bildungsbereich – ein Highlight im Württembergischen Leichtathletik-Verband

Seit vielen Jahren ist der Bildungsbereich im Württembergischen Leichtathletik-Verband eines der Aushängeschilder. Nachdem nun rund drei Jahre der Fokus vorwiegend auf den Onlinefortbildungen lag, konnte in diesem Jahr wieder das komplette Aus- und Fortbildungsprogramm inklusive einiger Neuerungen in Präsenz und in Teilen auch weiterhin hybrid durchgeführt werden.

Unter anderem konnte das dezentrale Fortbildungssystem in den Kreisen weiter forciert werden. In fast allen Bildungsregionen des WLV konnten 2-3 dezentrale Fortbildungsangebote aus den Bereichen Wettkampfsport oder Kinderleichtathletik angeboten werden. Die Halb- bzw. Ganztagesfortbildungen sind sowohl für lizenzierte als auch für nicht lizenzierte Trainer:innen gedacht und werden sehr gut angenommen.

Auch die große Kongressreihe konnte im Jahr 2023 wieder voll durchstarten. Zu Beginn des Jahres fand sowohl der „WLV Laufkongress“ als auch der „WLV Kongress Senioren & Wettkampf“ statt. Im Frühjahr ging es mit dem „WLV Kongress Jugend & Förderung“ sowie in der Herbstsaison mit dem „WLV Kongress Wettkampf & Leistung“ weiter. Der „WLV Nikolauslehrgang Kinder und Entwicklung“ bildete den traditionellen Jahresabschluss im Dezember. Im Bereich des Freizeit-, Lauf und Gesundheitssports wird jährlich im Oktober der „WLV Kongress Bewegung & Gesundheit“ durchgeführt. Leider ist in den letzten Jahren trotz hochkarätigen Inhalten und Referent:innen ein Rückgang der Teilnehmer:innen in diesem Bereich zu verzeichnen. Auch die weiteren Fortbildungsangebote

aus dem Freizeit-, Lauf- und Gesundheitssport werden nur zögerlich angenommen. Eine Perspektive bietet die DLV Lauf- und Walking-Coach Ausbildung, welche ab dem Jahr 2024 auch durch den WLV angeboten wird.

Das traditionelle Frauenseminar wird in Zukunft auf neue Beine gestellt und im Frühjahr 2024 erstmalig unter dem Titel „WLV Kongress Herausforderungen & Perspektiven“ durchgeführt. Damit fügt sich diese Fortbildung hervorragend in die Kongressreihe ein - der Fokus dieses Kongresses liegt jedoch vorwiegend auf übergreifenden und sensiblen Themen, wie beispielsweise dem Verständnis für zyklusorientiertes Training, Gesundheitsrisiken im Leistungssport oder auch das Rollenverständnis eines Trainers.

Die Ausbildungslehrgänge zum Trainer-C an der Landessportschule in Albstadt waren sehr gut besucht. Das Pilotprojekt im Bereich des Trainer-C Leistungssports, mit einem online durchgeführten Lehrgang, der den einwöchigen Grundlehrgang ersetzt, war bisher ein voller Erfolg. Für das Jahr 2024 wird die Fortsetzung geprüft. Neben den C-Trainer Angeboten, wurde auch eine B-Trainerausbildung im vergangenen Jahr abgeschlossen. Die neue Ausbildung zum Trainer-B Leistungssport beginnt im Herbst 2024.

Wolfgang Kreißig, welcher seit diesem Jahr den Bildungsbereich im Vorstand des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes vertritt, freut sich, dass auch der Fachausschuss Bildung und Sportentwicklung unterstützend tätig wurde. Der Fachausschuss wurde neu formiert und setzt sich nun aus zehn Personen mit verschiedenen Schwerpunkten zusammen: Trainer:innen, Lehrer:innen und eine Landestrainerin. Zudem konnten Expertinnen aus dem Jugendausschuss des WLV, dem Bereich der Aus- und Fortbildungen und der Vereinsorganisation gewonnen werden. Der Fachausschuss soll den Württembergischen Leichtathletik-Verband in Fragen rund um die Bildung und Weiterbildung beratend zur Seite stehen und aus verschiedenen Blickwinkeln neuen Input liefern.

Es zeigt sich: der Bildungsbereich steht nicht still – auch im Jahr 2024 gibt es viele Herausforderungen und Neuerungen, die umgesetzt werden sollen und wollen!

Maximiliane Stauß,
Fachausschussleiterin Bildung und Sportentwicklung
Dr. Wolfgang Kreißig,
Vorstand Bildung und Sport

Was ist aktuell los im Bildungsbereich? Schauen Sie hier in unserem News-Bereich vorbei:

<https://www.wlv-sport.de/home/bildung/news-bildung>

WLV Kongresse

Der Württembergische Leichtathletik-Verband bietet neben den zahlreichen Aus- und Fortbildungslehrgängen eine Reihe an Fortbildungs-Kongressen an. In jedem Bereich der Bildung gibt es seit 2017 einen großen Fortbildungs-Kongress, der eines oder mehrere Schwerpunktthemen in Theorie und Praxis beleuchtet.

WLV Laufkongress

Das Kongress-Jahr startet traditionell mit dem WLV Laufkongress im Frühjahr. So auch 2023. Den Startschuss zu einem abwechslungs- und lehrreichen Tag macht mit dem ehemaligen Zehnkämpfer und Silbermedaillengewinner, Frank Busemann, ein guter Bekannter unter uns Leichtathlet:innen.

Im Anschluss an Begrüßung und Vortrag ging es für die Teilnehmenden dann in die erste Workshoprunde. „Beim WLV Laufkongress wird ein breites Spektrum an interessanten Themen angeboten. Das geht von der Laufstil-Analyse, über Yoga und Entspannungstechniken bis hin zu Trainingsformen und neuen, möglicherweise noch nicht allen bekannten, Trainingsgeräten und Übungen“, so Chef-Organisatorin Lena Stäbler. Das abwechslungsreiche Angebot spricht dabei nicht nur den

Viel Praxis beim WLV Kongress Senioren & Wettkampf

Insgesamt 52 aktive Senioren-Wettkampfsportler:innen und -trainer:innen konnte Anita Bayha-Zaiser, die Leiterin des WLV-Fachausschusses Seniorenwettkampfsport am Sonntag in Stuttgart begrüßen. Kurz nach den Senioren Hallen-Weltmeisterschaften in Torun, aber deutlich vor Beginn der Freiluftsaison 2023 bot der WLV Kongress die Möglichkeit, sich neue Impulse für die Vorbereitung auf die folgenden Wettkämpfe zu holen. Beim einführenden Vortrag von Dr. Wolfgang Friedrich zum Thema „Ernährungsbausteine für den Seniorenwettkampfsport“ sah man über 60 Minuten hinweg

Sport und Gesundheit beim Kongress im Mittelpunkt

Sport und Gesundheit bilden in jedem Lebensalter eine unverzichtbare Symbiose und sind aus diesem Grund nicht nur in der Lehrerbildung, sondern auch im Vereinssport von großer Bedeutung“, so Mauser. Bereits im Kindesalter sollten regelmäßige Bewegungsangebote in den Alltag eingebaut werden, um Gewohnheiten zu schaffen und um das Sporttreiben bis ins hohe Alter beizubehalten. Eine bessere Gesundheitsvorsorge gäbe es nicht. Diese These bestätigte der renommierte Sportmediziner, Prof. Dr. Martin Huonker von der Federsee-Klinik in seinem kurzweiligen Impulsvortrag zum Thema „Sport und Gesundheit beim älteren Menschen – Besonderheiten

Ein erfolgreicher WLV Kongress Jugend & Förderung 2023

Der Kongress begann mit inspirierenden Worten von Frau Dr. Verena Fenner zum Thema „Belastungen & Belastbarkeit von Athlet:innen im Kindes- & Jugendalter“. Neben den vielen positiven Aspekten birgt der Nachwuchsleistungssport nämlich auch gesundheitliche Risiken durch Überbelastung. Durch die richtige Kenntnis über die biologische Reife der Athlet:innen, kann das Training entsprechend gesteuert werden und Belastbarkeitsstörungen möglichst vermieden werden. Ein anschließender praxisnaher Workshop bot den Teilnehmenden Einblicke im Umgang mit diesen Belastbarkeitsstörungen.

Ein spannender und innovativer WLV Kongress Wettkampf & Leistung 2023

Für große Begeisterung sorgte Dr. Wolfgang Friedrich, welcher in seinem Vortrag zur wettkampforientierten Ernährung, immer wieder einen Exkurs zum Zyklus der Frauen machte. In vielen Köpfen ein Tabuthema oder nicht bewusst, welche Auswirkungen der weibliche Zyklus auf das Training und die Leistung hat, wurde den Teilnehmer:innen dieses äußerst wichtige Thema in der

Nutzen Sie die Chance bei den Kongressen Ihr Wissen aufzufrischen und zu erweitern. Hochkarätige Referenten aus dem Verbandsgebiet und darüber hinaus bringen Ihnen die aktuellsten Trends, Informationen und Hintergründe näher – so auch 2023.

einzelnen an, sondern auch Gruppen. „Diese Entwicklung ist schön zu sehen, denn Laufen ist mehr als nur eine Individualsportart. Hier entstehen Gruppendynamiken, die es gilt, zum Beispiel am modernen Arbeitsplatz, zu fördern und weiter auszubilden. Das ist eine unserer Aufgaben im WLV“, so Stäbler.

Workshops am Vormittag und Nachmittag, nach der Mittagspause eine Podiumsdiskussion zur Entwicklung des Laufsports am Beispiel des 30. Stuttgart-Laufs – die Themen in der Laufszene gehen nicht aus und erfreuen sich nach wie vor reger Beteiligung. So auch WLV-Präsident Dieter Schneider: „Der Laufsport wird immer Anlass geben darüber zu sprechen. Wir wollen und werden als Verband mitsprechen und zur Diskussion aufrufen. Das nächste Mal dann beim 9. WLV Laufkongress am 24. März 2024“.

aufmerksames Interesse und immer wieder schmunzelnde Gesichter. Aus der Theorie in die Praxis hieß es anschließend bei einem gemeinsamen Aufwärmen mit dem selbst aktiven Seniorensportler und Trainer, Peter Horzella von der LG Filder. Neben Übungsformen zur Mobilisation und Beweglichkeit beinhaltete das Aufwärmprogramm auch zahlreiche Kräftigungsübungen, die die Teilnehmenden ordentlich ins Schwitzen brachten. Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden ihr persönliches Kongressprogramm zusammenstellen und aus vier Workshopangeboten wählen.

und Herausforderungen“. Durch regelmäßigen Sport könne man das Ziel „20 Jahre lang vierzig bleiben“ leichter erreichen. In den Theorie- und Praxisangeboten konnten die Teilnehmenden beim Kongress das DLV-Kursprogramm „Outdoor Athletics“ kennenlernen, im Praxis-Workshop „In der Körpermitte stabil“ von Yves Pilling stand bei sehr vielen Teilnehmenden auf dem persönlichen Kongressprogramm und neben einem Ernährungsworkshop mit ergänzenden Hinweisen zum Flüssigkeitshaushalt und Tipps für Sporttreibende, fand in einem weiteren Seminarraum ein reger Austausch zum Thema „Best practice im TREFF“ statt.

Am Nachmittag fanden im gewohnten Format die Workshops statt. Hier brachte Landesleistungssportdirektor und Geschäftsführer der LABW Sven Rees eine Athletin zu seinem Workshop „Elementare Schnelligkeit & Rhythmisierung im Sprint & Hürdensprint“ mit. Olympiateilnehmer (Tokio 2021) David Wrobel brachte seine Expertise zum Thema „Stoßen & Werfen aus der Drehung“ ein. Zu Gast in der Leichtathletik war Rainer Schrempf des Lehrteams STB. Mit dem spannenden Titel „Pilot im eigenen Körper“, zeigte Herr Schrempf anhand Parallelen der Grundlagen des Turnens zur Leichtathletik, wie eine langfristige Belastbarkeit mit möglichst geringen Verletzungsrisiken innerhalb des Trainings hergestellt werden kann.

Trainingswelt deutlich gemacht. Nach einer Kräftigung im Neckarparkrestaurant ging es am Nachmittag mit den Workshops weiter. Marie-Luise Herzig, eine sehr erfahrene Physiotherapeutin am OSP Stuttgart, zeigte anhand sämtlicher Gerätschaften, aber auch ohne, wie das Training präventiv aufgebaut werden kann. Neuroexperte und Physiotherapeut Sebastian Welzel brachte das

Potenzial des Gehirns näher. Im Leistungssport existieren einige Trainingsmethoden, die schon viele Jahre zurecht Bestand im Training haben. Neben den fachübergreifenden Themen, ließen auch die Trainer:innen ihre disziplinspezifische Expertise walten

Bundesstützpunkttrainer Tamas Kiss vermittelte mit voller Begeisterung seine Expertise und große Erfahrung im Dreisprung. Eine Sonderstellung im Bereich der Mittel- und Langstreckendisziplinen, nimmt der Hindernislauf ein.

Weißer Nikolauslehrgang 2023

Ehrenpräsident des WLV und das wohl bekannteste Gesicht des Nikolauslehrgangs Fred Eberle, begrüßte die große Runde von über 120 Personen. Er machte deutlich, wie sich die Kinderleichtathletik inhaltlich, methodisch und in der Pädagogik stark verändert hat. Besonders die Teamfähigkeit etabliert sich und damit findet die Leichtathletik auch zunehmend den Weg in die Schulen. Einer der wichtigsten Kooperationspartner für die Leichtathletik. Vizepräsident Jugend des DLV Dominic Ullrich leitete den Kongresstag mit einem spannenden, aufweckenden Vortrag über die mehrperspektivische, ganzheitliche Förderung von Kindern und Jugendlichen ein. In den Workshops ging es anschließend darum, wie die Bewegungszeit der Kinder im Laufen spielerisch und mit Musik maximiert wird, es wurde eine große und bunte Vielfalt an Sprintspielen sowie mitreißenden Bewegungsgeschichten vorgestellt, Dominic Ullrich setzte seinen Impuls der Teamfähigkeit fort, indem er spielerische komplexe

Verbandstrainer Christian Stang erklärte und demonstrierte, für jedes Hindernis die Technik und die ständigen Rhythmusänderungen, welche ein spezielles Anforderungsprofil erfordern. Ein besonderes Anliegen von Landestrainerin Carolin Streipart war es, den Hammerwurf zugänglich für alle zu vermitteln. „Hammerwurf mit einfachen Mitteln“ war das Motto, sodass allen Teilnehmenden Trainingsmethoden für den Hammer auch ohne das entsprechende Trainingsgerät und/oder die Anlage aufgezeigt wurden.

Koordinations- und Kräftigungsübungen anhand dieser mitbrachte, Eric Schmid und Thomas Weinöhrl setzten sich das Ziel den Rückgang des Werfens zu stoppen und mit den Augen der Kinder die Vielseitigkeit des Werfens zu entdecken. Den Grundbaustein von effektivem Bewegen, die Koordination, lehrten Sabrina Gehring und Patrick Glazle in ihrem vielfältigem Koordinationsworkshop. Der Einstieg in den Stabhochsprung ist bereits im Kindesalter möglich. Wie das geht vermittelten Nadine Rothfuss und Ronja Müller sukzessive im Aufbau der Fähigkeiten für das spätere Stabhochspringen.

Die Teilnehmenden zeigten sich begeistert von den praxisnahen Einblicken und den konkreten Anregungen, die sie für ihre Arbeit mit Kindern in der Leichtathletik und der Schule anwenden werden.

Hier finden Sie Informationen zu den Kongressen der Leichtathletik Baden-Württemberg – insbesondere auch zu unserem neuen Kongress „Herausforderungen und Perspektiven“, der am 9. März zum ersten Mal stattfinden wird.

<https://www.bweichtathletik.de/kongresse>

Auch Landestrainer referieren bei den Kongressen. Hier Landestrainerin Hammerwurf Carolin Streipart beim WLV Kongress Wettkampf & Leistung. Foto: WLV



WLW Laufkongress



- *Vorträge und Praxis-Workshops*
- *Prominente Redner aus Sport, Gesundheitswesen und Wirtschaft*
- *Für Privatpersonen, Trainer, Unternehmen und Vereine*
- *Informations- und Fortbildungsveranstaltung*

10. März 2024
SpOrt Stuttgart



AOK 



Programm und Anmeldung: www.WLV-Laufkongress.de

Kinder und Jugend



Was war das für ein fantastisches Jahr. Von der Kinderleichtathletik bis zu deutschen Meisterschaften fanden wieder alle Wettkämpfe unter gewohnten Voraussetzungen statt. Einzig die Teilnehmerzahlen lagen noch etwas unter den Zeiten „vor Corona“.

Aus leistungssportlicher Sicht blicken wir auf eines der erfolgreichsten Jahre zurück. Auf nationaler Ebene gehören wir auch 2023 wieder zu den oberen Landesverbänden. Dies zeigt das positive Abschneiden bei den deutschen u16-, u18- und u20 Meisterschaften, mit 6 Gold, 6 Silber, 5 Bronze und weitere 37 Platzierungen unter den ersten 8 in Rostock und insgesamt 16 Medaillen und 30 Finalplätze bei der deutschen Meisterschaft für die u16 in Stuttgart.

Aber auch international trumpften unsere Nachwuchsleute auf. So konnten die Athlet:innen aus dem WLV-Gebiet bei internationalen Meisterschaften nicht nur wichtige Erfahrungen sammeln sondern mit tollen Leistungen Finalplätze, Podest Plätze oder gar Goldmedaillen gewinnen. Allen voran Rosina Schneider (TV Sulz). Sie kürte sich in Jerusalem zur u-20 Dopeleuropameisterin mit der 4x100m Staffel und über 100 m Hürden. Weitere Goldmedaillen erreichten Lasse Schulz (TV Plieningen). In einem spannenden Finale mit deutschen Doppelsieg wuchtete er im letzten Durchgang die Kugel auf den Gold Rang. Sandrina Sprengel (LG Steinlach-Zollern) zeigte über zwei Tage hinweg im 7-Kampf starke Leistungen und sicherte sich wie Nina Ndubuisi (Schorndorf) im Kugelstoßen eine absolut verdiente Goldmedaille. Hinzukommen noch weitere Medaillen von Kira Weis (Gerlingen, Silber über 5.000m) und Laura Raquel Müller (Unterländer LG, Bronze im Weitsprung). Mit 7 von 23 Medaillen des deutschen Teams waren unsere Athlet:innen eine absolute Säule. Allen Sportler:innen, Trainer:innen und Begleiter:innen nochmals herzlichen Glückwunsch.

Das hervorragende Abschneiden macht sich natürlich auch bei den Landesrekorden bemerkbar. So verbesserte Tabea Eitel von der LG Filder mit 6,59 m ihren eigenen Landesrekord aus dem Vorjahr und beendete das Wettkampfsjahr auf Rang 1 der europäischen Bestenliste. Mit mehr als 2/10 sec pulverisierte Rosina Schneider gar die Bestmarke über 100m Hürden aus dem Jahr 1988 auf 13,06. Rosina verbesserte zudem den 100 m Rekord auf 11,42 sec. Nina Ndubuisi setzte mit 17,97 m im Kugelstoßen eine neue Bestmarke. Kira Weis, Lisa Maisch und Pia Kircher von der KSG Gerlingen verbesserten als Mannschaft über die 10km ihren eigenen Rekord aus dem Jahr 2022 auf 1:51:15. Kira Weis unterbot zudem die Zeit von Alina Reh aus dem Jahr 2016 und verbesserte den Rekord auf 32:31 min. Keine Hochspringerin im u20 Bereich sprang je höher als Johanna Göring vom SV Salamander Kornwestheim (1,91). Kurios: die alte Bestmarke hielt ihre Trainerin Jennifer Hartmann.

Der renommierte U18-Ländervergleichskampf in Brixen (Italien) wurde leider wegen internen Streitigkeiten im italienischen Verband abgesagt. Ob es 2024 wieder zu einer Neuauflage des

renommierten Länderkampfs – dieser fand 40 Jahre lang statt und fiel nur zwei Jahre coronabedingt aus – kommt, ist noch nicht geklärt. Natürlich hoffen wir auf eine Fortführung dieser prestigeträchtigen Veranstaltung. Andere DLV- Landesverbände haben aber bereits Interesse bekundet, sollte es nicht zur Neuauflage kommen, einen Länderkampf auf nationaler Ebene auszurichten.

Beim U16-Vergleichskampf gegen Bayern und Hessen in Essingen mussten wir uns als Gastgeber den Nachwuchsathleten aus Bayern geschlagen geben, konnten aber vor Hessen einen guten zweiten Platz belegen. Erwähnenswert: Trotz des späten Zeitpunkts, bei herrlichem Sommerwetter, nach den Sommerferien konnten wieder etliche Bestleistungen erreicht werden, was für die Qualität und Bedeutung dieses Wettkampfs spricht. Diese teamorientierten Aktionen sind eminent wichtig für die Zukunftsfähigkeit unserer Leichtathletik.

Diese Erfolge sind das Ergebnis einer tollen Nachwuchsarbeit der Vereine, Kreise und Verbände inklusive der zahlreichen Sichtung-, Förder- und Trainingsmaßnahmen. Angefangen von der VR-Talentiade, über Talentsportfeste, diverse Stützpunkttrainings und Kaderlehrgänge bis hin zu den „großen“ Verbandstrainingslagern in Steinbach/Baden und Tenero/Schweiz.

Auch ist es gelungen mit dem WLV-Kongress „Jugend und Förderung“ eine Fortbildung zu etablieren, die den Fokus auf einen entscheidenden Abschnitt in der Entwicklung unserer Nachwuchsathletinnen und -Athleten richtet und so den Übergang von der Kinderleichtathletik zum wettkampforientierten Leistungssport stärkt.

Die Kinderleichtathletik ist mittlerweile fest verankert und wird größtenteils entsprechend konsequent umgesetzt. Mit einem besonderen Schmankerl schloss die Kinderleichtathletik Saison 2023 ab: der WLV Kila-Pokal. Nach einer sehr gelungenen Premiere im Vorjahr, Wettkämpfe für u10 und u12, fand auch die stimmungsvolle Veranstaltung 2023 statt.

Für reichlich Diskussion und öffentliche Debatte sorgten die Veränderungen hin zu einem kind- und entwicklungsgerechten Angebot innerhalb der Bundesjugendspiele. Die Änderungen der Bundesjugendspiele für Kinder im Grundschulalter sollen Spaß und Motivation am Sporttreiben erhöhen ohne auf Vergleiche zu verzichten. Die Berichterstattung hierzu sorgte für viel Kopfschütteln. Die Haltung des Verbands ist bekannt: wir begrüßen ausdrücklich die beschlossene verpflichtende Durchführung des Wettbewerbs, da diese Form der Leichtathletik in keiner Weise Leistungsentwicklung verhindert, sondern fördert.

Der T-Shirt-Verkauf des Jugendausschusses bei Landesmeisterschaften läuft nach wie vor gut. Immer häufiger sieht man Athletinnen und Athleten mit den jährlich in neuem Design angebotenen Shirts nicht nur auf der Bahn im Stadion. Gemäß dem Motto „Von Athleten für Athleten“ sind wir auch immer auf der Suche nach neuen Designs und Ideen. Wenn sich hier also jemand angesprochen fühlt oder Vorschläge hat darf sich gerne mit dem Ausschuss für Kinder und Jugend in Verbindung setzen.

Dieser hat sich in den vergangenen Jahren erweitert und sein Aufgabengebiet stets ausgebaut. Mit Marie Burtz haben wir nun auch eine Vertrauensperson auf Verbandsebene. Zudem ist sie Ansprechpartnerin für Inklusion, Integration, Ethik und Gleichstellung. Kevin Pina Wilhelm ist ab sofort unser Jugendbotschafter Doping-Prävention. Bei Verbandsmaßnahmen wird er in Workshops und an Informationsständen eingesetzt werden.

Der Jugendausschuss wirkte bei Verbandsmaßnahmen wie Meisterschaften, Länderkämpfen, Sichtungen und Trainingscamps mit. Sei es bei Siegerehrungen oder in der Betreuung von Athlet:innen. Die Jugendsprecher brachten sich aktiv in der Gestaltung von Abendveranstaltungen und

Rahmenprogramm bei den Camps in Steinbach, Albstadt und Tenero ein. Diese junge Engagement ist nicht selbstverständlich und gebührt an dieser Stelle einem besonderen Dank.

Bleibt mir abschließend noch allen zu danken, die mich, den Ausschuss und die Jugend im letzten Jahr unterstützt und begleitet haben und sich für die Kinder und Jugend einsetzen. Allen voran all den unbezahlbaren ehrenamtlichen Kräften sei es auf dem Sportplatz oder in der Organisation. Aber auch der WLV-

VR Talentiade

Heiß her ging es bei den Regionalfinals der VR-Talentiade in Ehingen und Pliezhausen.

Dafür sorgte nicht nur die Spannung in diesem für alle Kinder besonderen Wettbewerb. Insbesondere am Sonntag in Pliezhausen brutzelte die Sonne ganz ordentlich herunter. Doch mit vielen schattenspendenden Pavillons und der Wasserdusche während des abschließenden 800-Meter-Laufs tat Gastgeber LV Pliezhausen 2012 alles, um den Kindern den Aufenthalt im Schönbuchstadion so angenehm wie möglich zu gestalten. Eher musste man schon Sorgen um Maskottchen Bärty haben, dem unter dem dicken Fell bei der Siegerehrung reichlich warm geworden sein dürfte.

Hochmotiviert gingen die jeweils über 80 Kinder an beiden Standorten in ihren Fünfkampf aus 50 m-Sprint, 40 m-Hürdensprint, 800 m-Lauf, Weitsprung und Ballwurf und zeigten zum Teil außerordentliche Leistungen: 4,54 m im Weitsprung für Johannes Stahlhut (SSV Ulm 1846) oder 7,4 Sekunden über 50 m durch Sarah Guha (SV Jungingen) und Anni Marcard (LV Pliezhausen) bei den Elfjährigen waren aller Ehren wert. Ebenso die 2:41,0 Minuten über 800 m durch den erst zehnjährigen Marlon

Geschäftsstelle und den Landestrainerinnen und -Trainern gilt es Danke zu sagen für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle einer gesunden und sportlichen Jugend und zum Wohle der TOP-Athlet:innen von morgen.

Johannes Locher
Leiter Fachausschuss Kinder und Jugend

Metzger (LV Pliezhausen). Nur wenige Minuten nach Wettkampfunging es dann auch schon zu den stimmungsvollen Siegerehrungen, bei denen alle Teilnehmer/innen Urkunden, Medaillen und kleine Sachpreise in Empfang nehmen durften. Die Sieger/innen bei den Elfjährigen, Johannes Stahlhut, Sarah Guha, Anni Marcard und Max Ege (TV Sulzfeld), dürfen sich über einen Platz im nächsten baden-württembergischen Nachwuchs-Camp freuen. Für die besten Zehnjährigen, Marlon Metzger, Valentina Walliser (LV Pliezhausen 2012), Mila Stieglauer (TSV Blaustein) und Samuel Dehner (SV Jungingen), geht es gemeinsam mit den Siegern der anderen Sportarten zum Talentteam-Wochenende der baden-württembergischen Volks- und Raiffeisenbanken, für die in Pliezhausen Regionalvorstand Holger Hummel von der Vereinigten Volksbank die Preise übergab.

Herzlichen Dank den Volks- und Raiffeisenbanken für die Möglichkeit, diese tolle Veranstaltungsserie durchführen zu können. Zuvor hatte es ja an 25 Standorten in Württemberg schon Vorkämpfe gegeben. Und herzlichen Dank natürlich auch den beiden Ausrichtern, LV Pliezhausen 2012 und SG Dettingen/Donau, für die vorbildliche Umsetzung des Finalkonzepts.

KiLa vor Ort

Letzte WLV Kinderleicht-Athletik VOR ORT Station 2023 in Crailsheim

241 Kinder aus zwölf Schulklassen warteten am 05.07.2023 gespannt, welche Stationen der WLV Kinderleicht-Athletik VOR ORT Sprinter geladen hat. Katrin Zott von der Grundschule Altenmünster-Onolzheim hatte den Aktionstag nach Crailsheim geholt und die Organisation der Helfer:innen und Klassen übernommen.

Bei noch trockenem Wetter begann wie gewohnt um 7.00 Uhr der Aufbau der acht Stationen auf dem kleinen Sportplatz direkt bei der Schule. Aufgrund der nassen Wettervorhersage wurde die Stabhochsprung-Station und die Station „Wir bewegen uns laufend, hüpfend und springend“ (Koordinations-Station) spontan in die angrenzende Turnhalle verlegt. Bereits kurz vor neun begannen die Kinder nach der Erwärmung mit dem wlv Team mit den Stationen und es war sofort zu spüren, mit wie viel Begeisterung die Kinder an diesem Tag bei der Sache waren. Zu Beginn der dritten Station fing es dann allerdings so stark zu regnen an, dass der Aktionstag kurzfristig unterbrochen werden musste. Die bange Frage, ob der Sporttag denn jetzt noch weitergehen könne, beantwortete dann schließlich zum Glück die Sonne für uns, die sich nach und nach wieder durch die Wolken

kämpfte und so die Kinder ihre Kinderleicht-Athletik-Stationen weiter machen konnten. Ohne müde zu werden, sprangen und rannten die Kinder und mehrfach hörte man die Eltern, die als Stationshelfer:innen im Einsatz waren, sagen, dass alle Kinder so begeistert sind und, da das Bewegungserlebnis im Vordergrund steht und es keine Bewertung gibt, auch alle Kinder motiviert dabei sind. Auch bei diesem Aktionstag war die Stabhochsprung Station eine der Highlight-Stationen. Hier standen zwei Vertreter der TSV Crailsheim Leichtathletik-Abteilung, die die Kinder zu großen, weiten Sprüngen anleiteten. Gerade Otto Braun war mit vollem Einsatz dabei und seine Begeisterung für die Leichtathletik sprang auf die Kinder direkt über. Aufgrund des Wetters gab es diesmal erst bei der Verabschiedung die Vorführung unseres Topathleten Lasse Schulz (U20 Kugelstoßer). Lasse ließ die Kinder staunen, wie weit es möglich ist, mit dem Heuler zu werfen. Als er zum Abschluss noch einmal den Schlagball über den gesamten Sportplatz warf, waren die Kids nicht mehr zu bremsen und Lasse verschwand in einer Traube von Kindern, die alle mit ihm abklatschen wollten. „Ich hab Lasse berührt, jetzt hab ich auch seine Superkraft!“, sagte ein Junge mit strahlenden Augen.

Danke an Crailsheim – es war ein toller Tag bei Euch!

WLV Pokal Kinderleichtathletik

Über 530 Kinder feiern großes Leichtathletik-Fest

Am Sonntag, 26. November 2023, wurde bereits zum siebten Mal der WLV-Pokal Kinderleichtathletik ausgetragen. Die besten Vereine der Kreis-Kinderleichtathletik-Ligen Württembergs trafen sich zum großen Landesfinale in der Stuttgarter SCHARrena.

Die Stuttgarter SCHARrena ist im Sport vor allem als Heimspielstätte der Volleyballerinnen des MTV Allianz Stuttgart ein Begriff. Doch am vergangenen Sonntag waren es nicht die

Deutschen Meisterinnen aus der Landeshauptstadt, die die Halle zum Beben brachten. Über 500 Leichtathlet:innen der Altersklassen U10 und U12 sorgten für ein stimmungsvolles Kinderleichtathletik-Landesfinale, das vielen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Kaum hatte das Organisationsteam den Aufbau der Stationen abgeschlossen, betraten schon die ersten Kinder mit ihren Eltern

und Betreuer:innen unter großem Staunen die Sportarena im Stuttgarter Neckarpark. Direkt wurden die zu absolvierenden Stationen inspiziert bevor es pünktlich um 9:45 Uhr mit dem gemeinsamen Aufwärmen los ging.

Den Anfang machten dabei die Kinder der Altersklasse U10. 30 Mannschaften stellten sich den Herausforderungen der einzelnen Stationen. In Riegen wurden beim 25m-Sprint durch zwei Lichtschranken, dem Zonen-Weitsprung, dem Medizinballstoß und dem Hoch-Weitsprung fleißig Punkte gesammelt. Nach einem kurzen Umbau der Halle ging es dann in die abschließenden Hindernissprint-Staffeln, die die Kinder unter lautstarken Anfeuerungen von der gut gefüllten Tribüne absolvierten.

Danach begann das aufgeregte Warten auf die Siegerehrung: Welche Mannschaft bekommt nach einem aufregenden Vormittag den WLV-Pokal Kinderleichtathletik 2023 der U10 von der U20-Europameisterin im Siebenkampf Sandrina Sprengel (LG Steinlach-Zollern) überreicht?

Unter lautem Beifall wurden in verkehrter Reihenfolge die platzierten Mannschaften mit allen Kindern aufgerufen und durften die Gratulationen und Urkunden sowie kleine Präsente entgegennehmen. Und je geringer die Zahl der Platzierung wurde, desto lauter wurden die Jubelschreie. Am lautesten jubelten am Ende die U10-Kinder des SSV Ulm 1846. Sie konnten über alle fünf Disziplinen die meisten Punkte sammeln und ließen die starke Konkurrenz um die Zweitplatzierten des TSV Udingen und die Drittplatzierten des VfL Waiblingen hinter sich!

Gespannte Zuschauende bei der Siegerehrung der U10 waren die Kinder der U12. Aufmerksam verfolgten sie die Übergabe des Pokals und voller Enthusiasmus starteten sie anschließend in das gemeinsame Warm-Up mit Top-Athletin Sandrina Sprengel.

Bestens vorbereitet teilten sie sich in Riegen auf und machten sich an die vier Stationen, die bereits die Kinder U10 absolvierten.

Lautstark waren auch hier die Anfeuerungen von Mannschaftsmitgliedern und der Eltern- und Betreuerschaft. Doch nicht zu toppen, war die Stimmung bei der wieder abschließenden Hindernis-Sprint-Staffel. In den vier eingeteilten Läufen ergaben sich mehrere Kopf-an-Kopf-Rennen, deren Ausgang nochmals erheblichen Einfluss auf die Gesamtwertung nahm.

Folglich wurde auch bei der U12 mit großer Spannung die Siegerehrung erwartet. In bewährter Manier erfolgte die Ehrung in umgekehrter Reihenfolge. Durchgeführt wurde sie von Oliver Krebs, dem stellvertretenden Leiter des Fachausschuss „Kinder und Jugend“. Und auch am Nachmittag gehörte der lauteste Jubel den Kindern des SSV Ulm 1846. Sie taten es ihren jüngeren Vereinskollegen gleich und durften nach einem aufregenden Wettkampf den WLV-Pokal Kinderleichtathletik der Kinder U12 in die Höhe strecken. Über die Silbermedaille freuten sich bei der U12 die Kinder des LV Pliezhausen 2012, die den Wettkampf bis zum Schluss spannend hielten. Bronze ging an die Mannschaft der Spvgg Weil der Stadt.

Die Begeisterung und Euphorie der Kinder übertrug sich einmal mehr auch auf das Organisationsteam. Trotz eines langen und intensiven Wettkampftags ist die Vorfreude auf einen stimmungsvollen WLV-Pokal Kinderleichtathletik 2024 bereits heute groß.

Die Gesamtergebnislisten des WLV-Pokal Kinderleichtathletik 2023 finden Sie hier:

[Ergebnisse Kinder U10](#)

[Ergebnisse Kinder U12](#)

Volles Haus beim WLV Kinderleichtathletik Pokal-Finale in der Scharrena Stuttgart. Foto: WLV



Jugendlager/Pfingstlager

Auf (viel) Regen folgt Sonnenschein

Was für ein Auftakt für das 23ste LABW-Jugendlager in Tenero: Innerhalb von 48 Stunden gingen über dem Tessin Unmengen an Regen nieder, so dass nicht nur der Rhein auf dem Weg zum Bernardino unheimlich anschwell, sondern auch der Camping-Platz des Centro Sportivo bis zum Montagabend unter Wasser stand. Ein großes Lob an die Jungs, die ihren Vierfach-Umzug, um die mitgebrachten Zelte trocken auf- und dann wieder abzubauen, einigermaßen gelassen hinnahmen.

Stand der Montag noch unter dem Zeichen des Schlechtwetterprogramms mit Hallen- und Krafttraining und einem abendlichen Ausflug zum Squash, konnte es für die 29 U18-Jugendlichen ab Dienstag früh dann fast normal weitergehen. Lockeres Training unter Sven Rees, Christoph Thürkow, Steffen Hertel und Carolin Streipart wechselten sich mit zahlreichen Outdoor-Aktivitäten, wie Tennis, Beach-Volleyball, Bogenschießen, Skimboard, Stand-Up-Paddle oder der „doppelte“ Ausflug in den nahegelegenen Kletterpark ab, so dass die Tage am Lago Maggiore gut ausgefüllt waren.

Insbesondere auch für den täglich wechselnden Küchendienst: jeden Tag kümmerte sich eine andere Disziplingruppe mit ihrem Trainer um Vorbereitung, Anrichten, Spülen und Saubermachen. Angeleitet vom Küchenteam um Sylvia Hummel und Sabine Rees, denen wir für ihren Einsatz um das leibliche Wohl ebenso ganz herzlich danken möchten wie allen anderen fleißigen Helfern.

Top-Trainingslager der U16 in Tenero

Unter idealen Bedingungen im Centro Sportivo di Tenero haben sich die besten 15-jährigen Baden-Württembergs gemeinsam mit zahlreichen U20-Topleuten auf die heiße Phase der Bahnsaison vorbereitet.

Die Sonne strahlte für die insgesamt fast 50 Athletinnen und Athleten jeden Tag auf das Sportzentrum am Ufer des Lago Maggiore. Das ein oder andere Gewitter sorgte abends und nachts für die nötige Abkühlung. So wurde in 6 bis 7 Trainingseinheiten eifrig an den konditionellen Grundlagen und insbesondere an der Technik gefeilt, um in Topform in die anstehenden Meisterschaften mit dem Höhepunkt der deutschen Meisterschaften in Stuttgart Ende Juli gehen zu können. So kümmerten sich Aleksandra Gacic und Sven Rees um den (Hürden)-Sprint, Jennifer Hartmann und Volker Zahn um die Sprünge, Christoph Thürkow um die Läufer:innen, Carolin Streipart mit zeitweiliger Unterstützung von Karsten Thumm um die Wurfdisciplinen und Florian Bauder um die große Mehrkampf-Gruppe. Dabei wurden auch mal Gruppen und Trainingsinhalte getauscht, so dass auf möglichst viele Wünsche eingegangen werden konnte. Ein kleiner Gradmesser für den aktuellen Leistungsstand war die Wiederholung eines Teils der Testübungen aus dem DLV-Landeskadertest, der im Oktober mit der gleichen Altersklasse durchgeführt wurde.

Mit von der Partie war auch wieder eine Gruppe des LAZ Ludwigsburg unter Regie von Marko Lindner. Weitere sportliche Aktivitäten, wie Tennis, Beach-Volleyball, Trampolinspringen,

U16-Vergleichskampf

Württembergs U16-Team schlägt sich wacker

Mit zehn Disziplinsiegen hat sich das Württemberger Team beim U16-Vergleichskampf in Essingen wacker geschlagen.

Der dritte Sieg hintereinander für die favorisierten Bayern war bei 223 Punkten zwar nicht zu verhindern, doch dahinter konnten Württemberg mit 191 und auch Hessen mit 166 Punkten den Abstand wieder verkürzen und für den einen oder anderen Überraschungserfolg sorgen. So konnte Antonia Heberle (TV

Daneben wurde die Woche natürlich auch zum noch besseren Kennenlernen genutzt. Schließlich steht für viele der U18-Athleten schon der Schulabschluss vor der Tür, so dass jetzt die Weichen für die Vereinbarkeit von beruflicher und sportlicher Zukunft gestellt werden müssen. Dazu hatten die Trainer an einem „Schule und dann?“-Abend einige Beispiele und Erfahrungen ihrer Athlet/innen parat. Ob freiwilliges soziales Jahr, Engagement bei Bundeswehr, Ausbildung bei der Polizei oder Bundeswehr, Lehramts- oder Auslandsstudium – es kam so einiges auf den Tisch, was bei den Athleten auf Interesse stieß.

Marie Burtz, die als Mitglied des WLV-Jugendausschusses die Woche mit dem außersportlichen Rahmenprogramm begleitete, erläuterte auch ihre Rolle als Vertrauensperson im Verband im Rahmen des Programms „Bist du okay?“.

Mit einem von Marie medial aufbereiteten „Der große Preis“ aus Wissens- und Geschicklichkeitsspielen endete ein heiteres Jugendlager 2023, das hoffentlich allen Beteiligten so richtig Lust gemacht hat, sich auch im nächsten Jahr wieder voll ins Training reinzuhängen.

Skimboard, Kajak oder Turmspringen, rundeten das Programm auf dem CST ab.

Spannend zu sehen für die 15-jährigen war auch, wie die (größtenteils) U20-Athlet:innen der Landestrainer:innen vor Ort im Training und darüber hinaus auftraten. Mit Sandrina Sprengel, Rosina Schneider, Tabea Eitel, Johanna Göring, Bruno Betz, Emanuel Molleker, Nick Thumm und Samuel Werner waren nicht weniger als acht auf dem Platz, die in diesem oder dem vergangenen Jahr die Norm für die U20-Europa- oder Weltmeisterschaften geschafft haben. Mit ihnen durften sie sich auch an einem gemeinsamen Abend austauschen, den WLV-Jugendsprecher Luca Mazzei wie das meiste Rahmenprogramm außerhalb des Trainings organisiert hatte. Die über das ganze CST verteilt zu produzierenden Selfies und Videos der einzelnen Gruppen vermittelten am Abschlussabend dann auch einen guten Eindruck davon, dass die Athlet:innen in der Woche gut zusammengewachsen sind und niemand bei den anstehenden überregionalen Meisterschaften „allein“ auf dem Platz stehen wird. „Baden-Württemberg“ steht zusammen und wird bei den anstehenden DMs wieder eine sehr gute Rolle spielen!

Vielen Dank den beiden Leichtathletikverbänden und dem Landessportverband BW, die mit ihrer Unterstützung neben dem „Trainingsalltag“ auch solche herausragenden Aktionen möglich machen.

Rottenburg) mit 13,82 Meter im Kugelstoßen das Duell mit der deutschen Meisterin Chiara Wildner (Bayern) für sich entscheiden und wurde dafür von Landrat Bläse ebenso mit dem Preis für die beste Tagesleistung im WLV-Team ausgezeichnet wie Lukas Melzer (LG Teck), der im nach Heidenheim ausgelagerten Hammerwerfen mit 55,54 Meter seinen bayerischen Konkurrenten knapp distanzierte. Mit ihren Leistungen rückten Heberle und Melzer jeweils auf Rang zwei der deutschen Bestenliste vor.

Schon ein Indiz dafür, dass im Essinger Schönbrunnenstadion ein großer Teil der deutschen Nachwuchs-Elite am Start war.

Und der wusste die Top-Bedingungen mit tollem Spätsommerwetter zu nutzen: Lokalmatador Justin Hopfensitz (TSV Oberkochen) steigerte sich bei seinem Dreisprungssieg um über einen Meter auf 13,34 Meter und rückte ebenso in die DLV-Top 3 auf wie Sina Stoll (TB Tailfingen), die den Hochsprung mit 1,70 Meter für sich entschied. Im Weitsprung verbesserte sich die ein Jahr jüngere Teresie Hess (SG Schorndorf 1846) auf 5,58 Meter und holte sich souverän den Sieg. Das gelang auch der deutschen Meisterin Mara Dümmler (VfL Sindelfingen), die nach übersprungenen 3,30 Meter gleich aufs Ganze ging und erst an der neuen deutschen Jahresbestleistung von 3,60 Meter scheiterte. Ebenfalls zwei Sprungsiege holten sich die Jungs: Hannes Klecker (SSV Ulm 1846) dominierte den Weitsprung mit 6,30 Meter, Henri Massing (MTV Stuttgart) lag im Hochsprung mit 1,82 Meter vorn. Während die Württemberger in den technischen Disziplinen überall vorn mitspielten, gelang das im Sprint und Lauf kaum. Lediglich mit Hürden gelangen zwei Erfolge: Luke Schmidt (SpVgg Holzgerlingen) holte sich in 11,30 Sekunden die Kurz-, Nina Sippel (LG Neckar-Enz) in 47,55 Sekunden die Langhürden. Sehr gut schlug sich die erstmals

gelaufene 4x 800 Meter-Mixed-Staffel, die den stimmungsvollen Abschluss bildete: Nachdem Pitt Wanninger als Schlussläufer noch mal zu Bayern aufgeschlossen hatte, hatten die Weißblauen aber auch hier die Nase vorn.

Eine Werbung für den Nachwuchsleistungssport war's allemal. Die vielen LAC-Helfer um Rainer Strehle und Ute Janouschek versorgten die Jugendlichen zwei Tage lang bestens. Die Kampfrichter und Helfer im Stadion sorgten für tolle Rahmenbedingungen. Das Wetter tat ein übriges: 150 Jugendliche und ihre Betreuer erlebten ein Spitzen-Wochenende und reisten müde, aber mit vielen guten Erinnerungen wieder aus dem Ostalbkreis ab. Jeder vierte WLVIer sogar mit Bestleistung. Und das nach kurzer Vorbereitung direkt nach den Sommerferien.

Dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und freuen uns schon auf die nächste Auflage 2024 in Bayern.

[>> Ergebnisse](#)

[>> Fotoalbum Karl-Heinz Fleck](#)

[>> Fotoalbum Heribert Andres](#)

Bundesjugendspiele

Pressemitteilung der Leichtathletik Baden-Württemberg (LABW) zur Diskussion über die Einführung der „neuen“ Bundesjugendspiele

Im kommenden Schuljahr gibt es bundesweit für die Bundesjugendspiele eine Änderung für die Klassenstufen 3 und 4 in den Grundsportarten Leichtathletik und Schwimmen. Insbesondere der bereits im Jahr 2001 eingeführte und ab dem Schuljahr 2023/2024 für die Klassenstufen 3 und 4 verpflichtende „Wettbewerb“ in den Grundschulen hat eine überraschend emotionale Diskussion ausgelöst. Die einen sehen darin den Verlust des Leistungsprinzips, die anderen die Fortführung eines Systems der angeblichen „Erniedrigung“ motorisch weniger Begabter. Beide Seiten haben offensichtlich nicht verstanden, worum es dabei geht: Um ein Sportfest mit altersgerechten Disziplinen und um Freude am miteinander Wettfeiern.

Die neuen Bundesjugendspiele orientieren sich weitgehend am Wettkampfsystem der Kinderleichtathletik. Dieses hat der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) 2013 zusammen mit seinen Landesverbänden eingeführt. Damit wurde der frühere Dreikampf aus 50 Meter Sprint, Weitsprung und Ballwurf abgelöst durch eine Vielzahl von Disziplinen in den Bereichen Sprinten und Hürdenlaufen, Springen, Werfen und Ausdauer. Diese Disziplinen sind altersgerecht und bauen methodisch und didaktisch aufeinander auf. Der große Vorteil: Das ganze macht auch noch Spaß! Werfen mit Heulbällen oder Werfen aus der Drehung mit Fahrradreifen, Weitspringen mit einem Stab, Hochweitsprung in die Sandgrube oder eine Hindernisstaffel haben enormen Aufforderungscharakter! Gleichzeitig führt alles zielgerichtet zu den „richtigen“ Disziplinen der Wettkampfleichtathletik.

Gleichzeitig erweitert sich die Zeit, in der bei einem Wettkampf tatsächlich Sport betrieben wird erheblich. Bisher: 50 Meter Sprint (8-10 Sekunden), drei Mal Werfen (45 Sekunden), drei Mal Weitsprung (eine Minute). Der Rest des Wettkampfs bestand aus Warten! Jetzt sind alle Kinder ein Vielfaches in Bewegung. Es gibt nur die notwendigen Pausen.

Dieter Schneider, Präsident des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes (WLVB) dazu: „Die Kritiker aus beiden Lagern sollten sich besser selbst einmal ein Bild davon machen. Wer einmal einen Kinderleichtathletik Wettbewerb gesehen hat, weiß, dass hier Spaß an der Bewegung und Freude an der Leistung gleichermaßen Platz haben!“

Und selbstverständlich werden die Leistungen für jede Person ermittelt: Die Läufe werden weiterhin exakt gestoppt. Sprünge und Würfe zwar nicht in Meter und Zentimeter, sondern in Zonen ermittelt, um einen zügigeren Ablauf zu ermöglichen. Aber Fakt ist: Es gibt für jede Person eine Leistungsmessung und damit eine Rangfolge. Damit ist einerseits ein individueller Leistungsvergleich und die Hervorhebung besonderer Leistungen möglich. Andererseits werden, wie bisher, Urkunden in drei Kategorien vergeben: Ehrenurkunde (für die besten 20% der teilnehmenden Kinder jeder Schule), Siegerurkunde (50%) und Teilnahmeurkunde (30%). Michael Schlicksupp, Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes (BLV): „Diese Form der Leichtathletik verhindert in keiner Weise Leistungsentwicklung, sondern fördert sie. Schon gar nicht kann ich darin irgendeine Form von Diskriminierung erkennen.“

Die Leichtathletik Baden-Württemberg (LABW) begrüßt daher ausdrücklich die vom Ausschuss für die Bundesjugendspiele beschlossene verpflichtende Durchführung des „Wettbewerbs“ bei den Bundesjugendspielen auch in den Klassenstufen 3 und 4. Badischer und Württembergischer Leichtathletik-Verband kooperieren deshalb mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg bei der Fortbildung der Lehrer zur Durchführung der neuen Bundesjugendspiele. Die Vereine der Verbände stehen zur Unterstützung der Schulen bei der Durchführung bereit.

Dem Ausschuss für Bundesjugendspiele gehören neun Mitglieder an. Er setzt sich aus drei Vertretungen der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (KMK), einer Vertretung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), einer Vertretung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sowie vier Vertretungen der an den Bundesjugendspielen beteiligten Spitzenverbände, dem Deutschen Behindertensportverband (DBS), dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV), dem Deutschen Schwimm-Verband (DSV) und dem Deutschen Turner-Bund (DTB), zusammen.

[>> Hier können Sie die Pressemitteilung im PDF-Format ansehen und herunterladen](#)

BLV und WLV schulen Referendare zu Bundesjugendspielen

Bei verschiedenen Veranstaltungen schulen Mitarbeiter von BLV und WLV angehende Lehrkräfte zum Wettbewerb Leichtathletik der Bundesjugendspiele (BJS). Es wurden bisher sowohl Teilnehmenden des Seminars Freiburg das Wettkampfsystem der Kinderleichtathletik vorgestellt als auch angehenden Lehrkräften in Heilbronn.

Für die Zusatzqualifikation „Sport“ im Rahmen der Seminare möchten die Referendare die Voraussetzungen schaffen, um in der Schule fachfremd Sport unterrichten zu dürfen.

Anlass der Workshops war die mediale Kritik an den Neuerungen der Bundesjugendspiele mit der Durchführung des Wettbewerbs in den Klassenstufen 1 bis 4 ([siehe dazu hier die Stellungnahme der Leichtathletik Baden-Württemberg](#)). Um den Teilnehmern die positiven Aspekte der Neuerung deutlich zu machen, wird zunächst das Wettkampfsystem Kinderleichtathletik vorgestellt, welches mit einem kindgerechten Wettbewerb u.a. auf die unterschiedlichen Aspekte der Kindesentwicklung eingeht.

Darauffolgend wird der Bogen zu den Bundesjugendspielen gespannt, denen die Disziplinen der Kinderleichtathletik zugrunde liegen. Die Referenten stellen dabei besonders die Vorteile in der

KiLa trifft BuJu

Das Grundschulprojekt des Württembergischen Leichtathletik-Verbandes wird auch im Jahr 2024 fortgesetzt. So kann Leichtathletik auch an Ihrer Grundschule während eines Schulsporttages zum Erlebnis gemacht werden!

Bereits seit 2008 ist WLV Kinderleicht-Athletik VOR ORT ein voller Erfolg. Mehr als 30.000 Kinder haben in den letzten 15 Jahren bei insgesamt 95 Events teilgenommen. Neu ab 2024: Aus „KiLa VOR ORT“ wird „KiLa trifft BuJu“, das steht für „Kinderleichtathletik trifft Bundesjugendspiele“. Der Inhalt aber bleibt gleich: Die Hinführung der Kinder wird spielerisch durchgeführt. Die Betonung liegt auf der Sportlichkeit. Laufen, Springen und Werfen gehören zu den Kernkomponenten der Leichtathletik, die pädagogisch wertvoll vermitteln werden. Die Bundesjugendspiele werden in das Projekt integriert, sodass die Schule auch hier Unterstützung erhält. Das ganze Projekt wird gefördert von der Stiftung „Sport in der Schule“.

Das zeitgemäße Konzept soll die Sportart zum Anfassen und Ausprobieren altersgerecht präsentieren. Hierbei veranstalten in der Regel eine oder mehrere (Grund-) Schulen in Kooperation mit dem örtlichen Verein das Sportevent. Im Laufe eines Vormittags können sich die Schülerinnen und Schüler an insgesamt acht

Durchführbarkeit für die angehenden Lehrkräfte heraus – altersgerechte Übungen, eine erhöhte Bewegungszeit, große Flexibilität und eine einfache und schnelle Auswertung.

Im Anschluss an die Theorie geht es auch in die Praxis: Anhand exemplarischer Übungen werden die vier Bereiche „schnell laufen“, „weit/hoch springen“, „weit werfen/stoßen“ und „ausdauernd laufen“ vorgestellt. Diese können in Vorbereitung auf die Bundesjugendspiele im Sportunterricht durchgeführt werden. Ergänzende Übungen wurden in der Theorie-Praxis-Verknüpfung am digitalen Flipchart besprochen und diskutiert.

Zum Ende der Fortbildung zog BLV-Referent Philipp Herderich sein persönliches Fazit: „Nach meinem Empfinden wurden die Vorzüge des Wettkampfsystems der KILA von den Teilnehmern erkannt, die es hoffentlich in Zukunft in ihre Schulklassen weitertragen. Die Einstellung der Teilnehmer gegenüber dem Wettbewerbsformat der Bundesjugendspiele war durchweg positiv“.

verschiedenen Bewegungsstationen ausprobieren und diese auch neu kennenlernen und viele tolle Erfahrungen sammeln. Hürdenlaufen, Werfen, eine Biathlonstaffel oder die kindergerechte Hinführung an den Stabhochsprung - dies sind einige Stationsbeispiele, an denen es viel Neues zu erleben gibt.



Der Spaß kommt dabei nie zu kurz. Die Begleitung der Veranstaltung von (regionalen) Top-Athlet:innen ist ein besonderes Highlight. Sie sollen den Kindern als Vorbild und Motivator:innen dienen, liefern sich aber auch das ein oder andere Rennen mit den Kindern.

Die Kooperation zwischen Verein und den Schulen verfolgt das Ziel, den Kindern auch über dieses Sportevent hinaus die Möglichkeit zu bieten, die Leichtathletik in Form von regelmäßigem Vereinstraining fortzuführen.

Das Beste: „KiLa trifft BuJu“ ist für Sie kostenlos! Außerdem

werden die meisten Geräte vom WLV gestellt.

Alle Informationen zum Projekt finden Sie hier:

<https://www.wlv-sport.de/kilavorort>

Was ist aktuell los im Fachbereich Kinder&Jugend? Schauen Sie hier vorbei:

News zur Kinderleichtathletik: <https://www.wlv-sport.de/home/kinder/news-kinderleichtathletik>

News zur Jugend: <https://www.wlv-sport.de/home/jugend/news-jugend>

A woman with curly hair, wearing a teal t-shirt and black leggings, stands on a red dirt field with her arms outstretched. A young child with curly hair, wearing a brown long-sleeved shirt and tan pants, is walking on a path of colorful foam blocks. The blocks are stacked in a line, with colors including light blue, pink, purple, and green. The background features a chain-link fence and green foliage.

stapelstein®

Seniorenwettkampfsport



Wie das Leben so spielt, hatte das Jahr 2023 für die Masters der Leichtathleten in Württemberg seine Höhen mit überragenden Momenten aber es zeigt den Masters auch die negative Seiten. Die BW Hallen-Meisterschaften fanden, aus organisatorischen Gründen, wie auch im Vorjahr in Mannheim statt. Trotz der Enge in der Halle lief diese Veranstaltung, zügig und problemlos ab, vielen Dank an das routinierte Organisationsteam. Im Rahmen dieser Veranstaltung erfüllte sich auch ein großer Wunsch der Masters, erstmals wurde die 4x 200-Meter Mixed-Staffel ausgetragen. Diese Mixed-Staffeln sind ein Format gerade für Masters und die kleineren Vereine gemacht.

Leider fand der DLV keinen Ausrichter für die DM der Masters, somit war die Hallensaison für die Masters Leichtathleten sehr kurz.

Anfang April fand der 2. WLV-Kongress Senioren und Wettkampfsport statt. Nach einer gemeinsamen Lehrstunde: Ernährungsbausteine für den Seniorenwettkampfsport ging es mit dem Praxis-Workshop mit dem Thema Erwärmung/Dehnung/Kräftigung weiter. Nach dem Mittagessen teilten sich die Teilnehmer in die disziplinspezifischen (Sprint, Sprung, Lauf und Wurf) Workshops auf. Von hier ein großes Lob und vielen Dank an die Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle. Noch heute sind die Teilnehmer des Kongresses voller Begeisterung und wünschen sich gerne auch zweimal im Jahr weitere Kongresse.

Mitte Juni fanden in Murr die BW-TEAM-Wettkämpfe der Masters, für die Altersklassen M/W30+35, M/W40+45, M/W50+55, M/W60+65 und M/W70+75, statt. Erfreulich war, dass sich alle teilgenommenen Mannschaften für den DLV-TEAM-Endkampf qualifiziert hatten.

Leider fand der LV Baden keinen Ausrichter für die BW Masters 2023. Erst wurde der Termin verschoben, aber leider fand sich

auch in Württemberg kein beziehungsweise, die, von den Sportanlagen in Frage kommenden Ausrichter waren bereits durch andere Veranstaltungen ausgebucht. Obwohl die Verantwortlichen der beiden Landesverbände alles versucht haben musste diese Veranstaltung für 2023 abgesagt werden.

Dennoch waren die BW Athlet:innen bei der Mitte August stattfindenden DM der Masters in Mönchengladbach sehr erfolgreich. Im Jahre 2023 kommen aus dem Verbandsgebiet Württemberg 25 Deutsche Meister der Masters und viele Vizemeister und auf Platz 3 platzierte.

In der zweiten Septemberhälfte fanden in Pescara / Italien die Europa-Meisterschaften der Masters statt. Auch hier zeigten sich die Athleten aus Württemberg von Ihrer besten Seite. Der Werfer Wendelin Acker, vom TSV Burladingen gewann 6 Goldmedaillen in der Altersklasse M90, und wer ihn sieht oder ihm begegnet glaubt nicht dass er bereits das 90. Lebensjahr überschritten hat. Wir wünschen ihm auch von hier, viel Gesundheit und noch viele sportliche Erfolge.

Helga Dräger von der LG Esslingen tat es ihm gleich, in der W80 im Gehen sichert sie sich 2 erste Plätze und somit 2 Goldmedaillen. Mit Silbermedaillen im Gepäck reisten Sonja Römmert (W50), TV Oberhaugstett und Reinhold Keller (M80), Stuttgarter LC. Gleich 2 Bronzemedaillen erlief sich Simon Bräuchle (M40) vom LAV Tübingen.

Zum Ende der Wettkampfsaison fand, wie jedes Jahr, der Wurfmehrkampf statt. Nach 3 Jahren Pause hieß der Ausrichter wieder FC Igersheim. Bei idealem Werferwetter, guter Vorbereitung der Helfer und Mitarbeiter des FC Igersheim sowie der Unterstützung der WLV-Schiedsrichter, lief diese, doch sehr anspruchsvolle Veranstaltung ohne Aufregung und Hektik ab. Den Knaller der Veranstaltung lieferte Susanne Strohm (SV Stuttgarter Kickers) in der W60. Sie erreichte mit dem 500g Speer eine Weite von 34,02 Meter, neuen Deutschen Rekord.

Bei allen Veranstaltungen der Mastersklassen war und ist der Fachausschuss Seniorenwettkampfsport vertreten und engagiert sich an verschiedenen Stellen. Mit seinen Ideen und den Kontakten zu den Athleten ist er ein wichtiges Verbindungsglied. Dass der Seniorenwettkampfsport im Bereich Wettkampfsport und Leistungssport angesiedelt ist, hat, wenn man die Leistungen und Aktivitäten seiner Athleten beachtet, die volle Berechtigung. Die Senioren / Masters werden im Bereich der Verwaltung des WLV akzeptiert, integriert und willkommen.

Einen Wunsch haben wir Senioren / Masters an alle Bezirke, Kreise und Vereine im WLV-Gebiet. Wir machen gerne an Euren Veranstaltungen mit, wenn wir willkommen sind. Leider ist dieses aus vielen Ausschreibungen nicht erkennbar. Daher die Bitte an alle Ausrichter der Leichtathletikveranstaltungen, wenn die Ausschreibung der einzelnen Altersklassen zu umfangreich wird, es reicht auch der Satz: „Senioren / Masters sind willkommen“.

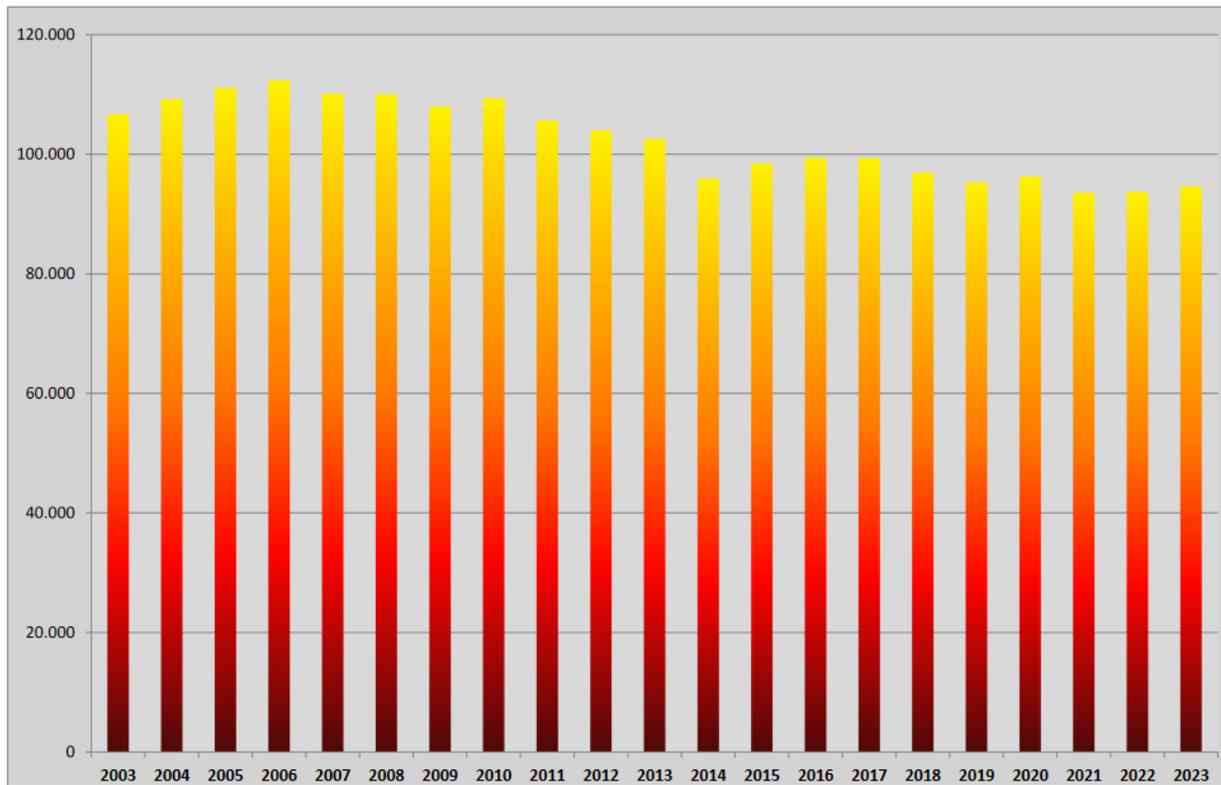
gez.: Anita Bayha-Zaiser
Leiterin Fachausschuss Seniorenwettkampfsport

Was ist aktuell los im Fachbereich Seniorenwettkampfsport? Schauen Sie hier vorbei:

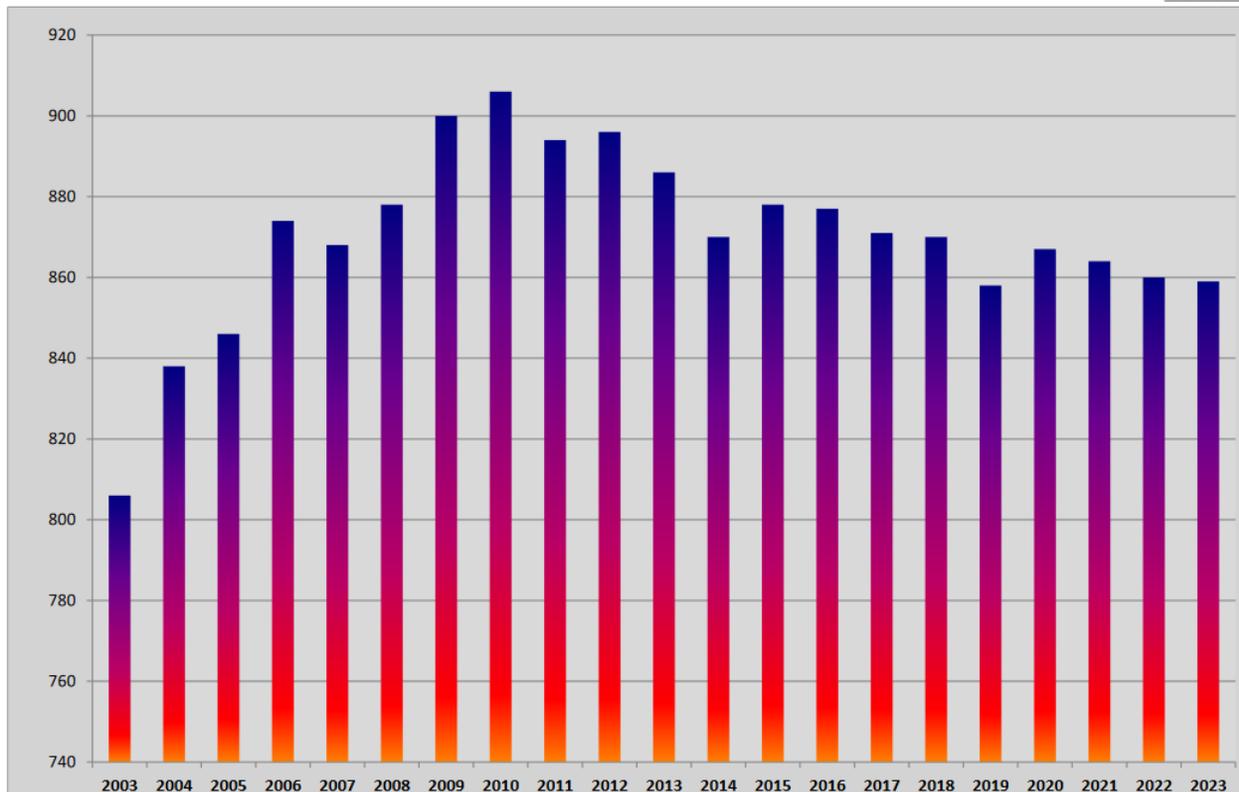
<https://www.wlv-sport.de/home/wettkampf/senioren>

Bestandserhebung

Württembergischer Leichtathletik-Verband
Mitgliederentwicklung gesamt



Württembergischer Leichtathletik-Verband
Entwicklung der Vereinszahlen



Württembergischer Leichtathletik-Verband e.V.
Entwicklung der Mitgliederzahlen



	Schüler/innen bis 14 Jahre		Jugendliche 15-18 Jahre		Erwachsene > 18 Jahre		Gesamt	Vereine
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich		
2003	17818	18127	5469	5206	34295	25752	106.667	806
2004	18039	18471	5492	5211	34634	27380	109.227	838
2005	18411	18798	5422	5364	34996	28171	111.162	846
2006	18121	18652	5565	5559	35045	29471	112.413	874
2007	17521	18200	5269	5601	34359	29183	110.133	868
2008	17569	18059	5449	5740	33896	29316	110.029	878
2009	17188	17812	5293	5708	33161	28856	108.018	900
2010	17086	17891	5424	5788	33743	29460	109.392	906
2011	16015	16981	5187	5752	32806	28917	105.658	894
2012	15952	17299	4984	5501	32092	28166	103.994	896
2013	15373	16713	5077	5440	31839	28128	102.570	886
2014	14151	15181	4504	4913	30803	26368	95.920	870
2015	13899	15459	4666	5042	31872	27554	98.492	878
2016	13929	15199	4651	5150	32235	28262	99.426	877
2017	13761	15323	4614	5106	32140	28421	99.365	871
2018	13214	14471	4451	5044	31718	28050	96.948	870
2019	13226	14471	4253	4881	30928	27593	95.352	858
2020	13383	14750	4285	4839	31114	27935	96.306	867
2021	12271	13362	4197	4890	30793	28071	93.584	864
2022	12482	13884	4126	4759	30671	27809	93.731	860
2023	12938	14670	3995	4535	30634	27872	94.644	859

Bestandserhebung WLV-Kreise

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	+/ - Vorjahr	% Vorjahr
Schw. Hall	2531	2437	2499	2407	2455	2618	2718	2343	2349	2425	2573	2587	2476	-111	-4,31
Mergentheim	645	637	670	673	678	728	723	765	792	801	768	813	845	32	4,17
Hohenlohe	2443	2514	2695	2276	2388	2300	2246	2453	2007	2359	2304	1983	2028	45	1,95
Heilbronn	3246	3335	3286	3184	3535	3525	3403	3178	3318	3335	3167	3193	3378	185	5,84
Ludwigsburg	8376	8265	7998	7827	7962	8138	8227	7581	7384	7400	7147	6974	6709	-265	-3,71
Rems-Murr	7086	7215	7112	7012	7085	6771	6950	6905	6838	6508	5926	5950	5689	-261	-4,40
Ostalb	8059	7684	6909	6054	6275	6334	6227	6005	5754	5858	5442	5901	5999	98	1,80
Göppingen	6063	6053	6067	4513	4801	4768	4572	4525	4577	4705	4714	5003	6310	1.307	27,73
Heidenheim	2505	2469	2275	2304	2453	2590	2621	2596	2618	2734	2554	2463	2486	23	0,90
Ulm-Alb/D.	6095	6282	6868	6884	7045	7407	7533	7850	7702	7804	7905	7309	7164	-145	-1,83
Stuttgart	5148	4951	4946	4274	4226	4166	4200	4241	4304	4673	4586	4732	4777	45	0,98
Böblingen	6127	6206	5922	5848	5940	6084	6067	5789	5442	5324	5295	5248	5584	336	6,35
Calw	3655	3415	3197	3142	2970	3151	3099	2968	2889	2996	2758	2840	2911	71	2,57
Freudenstadt	1609	1508	1585	1623	1592	1595	1596	1589	1570	1489	1416	1384	1056	-328	-23,16
Stromberg-Enz	2007	2054	2182	1365	1374	1367	1370	1366	1361	1331	1317	1445	1478	33	2,51
Rottweil	3414	3242	3106	2959	3177	3373	3266	3268	3175	3198	3001	2884	2769	-115	-3,83
Zollernalb	4096	4052	4018	3877	4166	4318	4445	4381	4400	4643	4554	4475	4494	19	0,42
Tuttlingen	1892	1782	1727	1682	1857	1870	1731	1687	1834	1764	1810	1901	1773	-128	-7,07
Biberach	2094	1969	2063	1894	1892	1898	1965	1987	1966	2022	1979	2232	2206	-26	-1,31
Ravensburg	3159	3205	3173	3113	3163	3276	3251	3159	3221	3299	3344	3298	3296	-2	-0,06
Bodensee	2448	2264	2164	1926	2160	2050	1994	1988	1676	1594	1462	1606	1458	-148	-10,12
Sigmaringen	2530	2585	2562	2325	2407	2296	2236	1884	1743	1354	1301	1261	1273	12	0,92
Reutlingen	6503	6193	6040	5517	5549	5384	5273	5046	5124	5104	4978	4984	5198	214	4,30
Tübingen	4333	4238	4506	4480	4534	4530	4671	4478	4493	4540	4475	4370	4602	232	5,18
Esslingen	9594	9459	9000	8761	8808	8889	8981	8916	8815	9046	8808	8895	8685	-210	-2,38
Summe	105.658	103.994	102.570	95.920	98.492	99.426	99.365	96.948	95.352	96.306	93.584	93.731	94.644	913	0,98
Zuwachs															
< 5% Verlust															
> 5% Verlust															

Weitere Statistiken zur Bestandserhebung finden Sie hier:

<https://www.wlv-sport.de/home/verband/bestandserhebung>

Statistik

Die aktuellen Rekord- und Bestenlisten der württembergischen Leichtathletik finden Sie hier:

<https://wlvbest.de/>



Nicht nur WLW-, sondern auch neuer Deutscher Rekordhalter: Leo Neugebauer im Zehnkampf (8.836 Punkte). Foto: Hensel



WÜRTEMBERGISCHER
LEICHTATHLETIK-VERBAND

WÜRTEMBERGISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND

Fritz-Walter-Weg 19 Tel.: 0711 28077-700 www.wlv-sport.de
70372 Stuttgart Fax: 0711 28077-720 info@wlv-sport.de

Bestellformular für **WLV-ERIMA** Verbandsmitglieder **-40%**

SW SPORT & PRINT
SPORT 39
Running & Teamsport

SW Sport & Print Tel.: 0391-6225790
Halberstädter Straße 21 Fax: 0391-601141
39112 Magdeburg e-mail: kontakt@sport39.de

Artikel Nummer	Artikel-bezeichnung	Anzahl	Größe	Einzelpreis	Gesamtpreis

Bestell /

Rechnungsadresse _____

Ansprechpartner _____

Straße, Nr. _____

Verbands-Nummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon/Telefax _____

Mobil _____

E-Mail _____

Bemerkungen: _____

Die Bestellung erfolgt auf der Grundlage der vertraglichen Regelung zwischen WLV, ERIMA und SW Sport & Print (Konditionen **40%** Nachlass auf den Katalogpreis, Umtausch/ Rückgabe der Ware nur im Falle der Gewährleistung möglich). Ihre Bestellung richten Sie bitte direkt an SW Sport & Print. Der Kaufvertrag wird zwischen dem Besteller und SW Sport & Print geschlossen und abgerechnet. Der Mindestbestellwert pro Auftrag ist 150 EURO/ Versandkosten pro Auftrag per DHL 6,50 EURO. Anfragen zu Bedruckungen richten Sie bitte an kontakt@sport39.de

Jetzt unter verein.sport39.de als Verbandskunde registrieren!





AOK 

Gemeinsam mit dem Württembergischen Leichtathletik-Verband e.V. für mehr Gesundheit im Land.

Wir sind zusammen mit unseren Partnern in ganz Baden-Württemberg vor Ort und bringen gesunden Spaß am Sport in die Region.

Mehr unter aok.de/bw

GESUNDNAH

AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.